



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Haushaltsplan der Stadt Cottbus **Wirtschaftspläne und Bilanzen** **(Teil III)**

Beschluss

STVV 25.04.2012

2012

Inhaltsübersicht

Seite

III. **Wirtschaftspläne /Bilanzen**

III.1.	Wirtschaftspläne/Bilanzen der Sondervermögen mit Sonderrechnungen	2
	Sportstättenbetrieb	3
	Grün- und Parkanlagen	15
	Jugendkulturzentrum Glad-House	25
	Tierpark	37
	Kommunales Rechenzentrum	48
III.2.	Wirtschaftspläne/Bilanzen der Unternehmen	59
	Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	60
	CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	73
	Cottbuser Gartenschauengesellschaft 1995 mbH	84
	Cottbusverkehr GmbH	94
	LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG	103
	Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	109
	EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	123
	IBA Fürst-Pückler-Land GmbH	139
	Energierregion Lausitz-Spreewald GmbH	157
	Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg	167
	Institut für interdisziplinäre Medizinererweiter- und fortbildung und klinische Versorgung gGmbH	173

III.1. Wirtschaftspläne der Sondervermögen mit Sonderrechnung

Sportstättenbetrieb

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chośebuz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV
für das Wirtschaftsjahr 2012

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. im Erfolgsplan

die Erträge	<u>7.857.124 €</u>
die Aufwendungen	<u>8.844.000 €</u>
der Jahresgewinn	<u> </u>
der Jahresverlust	<u>-986.876 €</u>

1.2. im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>438.924 €</u>
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u> </u>
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-1.890.825 €</u>

2. Es werden festgesetzt

2.1. der Gesamtbetrag der Kredite auf	<u>0 €</u>
2.2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	<u>0 €</u>

Cottbus,

Frank Szymanski
Oberbürgermeister der Stadt Cottbus

Erfolgsplan 2012

Nr.	Ist 2010 €	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
1. Umsatzerlöse	2.987.515	2.931.500	2.328.900	2.658.300	2.398.900	2.130.700
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.177.556	5.450.800	5.528.224	4.945.800	4.954.900	4.970.200
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	131.748	314.000	340.000	340.000	340.000	340.000
5. Materialaufwand	322.829	288.600	288.600	345.800	345.800	345.800
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	252.201					
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	70.628					
6. Personalaufwand	2.784.973	3.179.200	3.092.000	3.092.000	3.092.000	3.092.000
a) Löhne und Gehälter	2.268.155					
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	516.818					
dav. f. Altersversorgung						
7. Abschreibungen	2.075.400	2.444.500	1.919.000	1.919.000	1.919.000	1.919.000
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.274.450	3.897.800	3.525.200	3.591.600	3.332.200	3.064.000
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
Betriebsergebnis	-1.292.581	-1.427.800	-967.676	-1.344.300	-1.335.200	-1.319.900
9. Erträge aus Beteiligungen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	27.215	25.100	17.100	11.100	8.700	6.300
dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis	-27.215	-25.100	-17.100	-11.100	-8.700	-6.300
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.319.796	-1.452.900	-984.776	-1.355.400	-1.343.900	-1.326.200
15. Außerordentliche Erträge						
16. Außerordentliche Aufwendungen						
17. Außerordentliches Ergebnis						
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
19. Sonstige Steuern	24.998	24.200	2.100	2.100	2.100	2.100
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	-1.344.794	-1.477.100	-986.876	-1.357.500	-1.346.000	-1.328.300
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	-1.344.794	-1.477.100	-986.876	-1.357.500	-1.346.000	-1.328.300

Finanzplan 2012

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2010 T€	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	-1.345	-1.477.100	-986.876	-1.357.500	-1.346.000	-1.328.300
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	2.075	2.444.500	1.919.000	1.919.000	1.919.000	1.919.000
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-132	-314.000	-340.000	-340.000	-340.000	-340.000
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-33	-126.700	-153.200	-165.900	-124.900	-103.400
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	12					
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge						
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	644					
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-91					
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.131	526.700	438.924	55.600	108.100	147.300
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	9.431	1.169.580	53.977	1.700	40.000	
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens						
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände						
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens						
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	9.431	1.169.580	53.977	1.700	40.000	0
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-9.506	-1.169.580	-53.977	-1.700	-40.000	
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände						
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen						
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-9.506	-1.169.580	-53.977	-1.700	-40.000	0
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-75	0	0	0	0	0
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen						
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)						
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	-491	-493.000	-188.400	-54.600	-57.000	-58.200
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)						
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde			-1.702.425			
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen						
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen						
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-491	-493.000	-1.890.825	-54.600	-57.000	-58.200
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	-491	-493.000	-1.890.825	-54.600	-57.000	-58.200
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven	0	0	0	0	0	0
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	565	33.700	-1.451.901	1.000	51.100	89.100
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	29	566.000	1.924.501	472.600	473.600	524.700
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	594	599.700	472.600	473.600	524.700	613.800

Vorbericht 2012

Der Wirtschaftsplan 2012 des Sportstättenbetriebes der Stadt Cottbus basiert auf der Grundlage der neuen Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg. Entsprechend der angepassten und durch die Stadtverordnetenversammlung bestätigten Betriebssatzung für den Sportstättenbetrieb bleibt der Eigenbetrieb der Stadt Cottbus ein Dienstleister für den Sport und verantwortlich für die Betreuung und Bewirtschaftung seiner kommunalen Sportanlagen.

Schwerpunktaufgaben sind vorrangig die Erfüllung der Schulträgerpflichten für die Lausitzer Sportschule, einschließlich der Unterbringung der ca. 320 Schülerinnen und Schüler im Haus der Athleten, die Sicherung des Spitzen-, Nachwuchs-, Breiten-, Behinderten- sowie der Kinder- und Jugendsport vieler Sportvereine der Stadt.

Durch die Landesregierung wurden finanzielle Mittel aus dem Konjunkturpaket II für die Nachwuchsentwicklung der Lausitzer Sportschule im Jahre 2009 bereitgestellt. Es handelt sich dabei um folgende Bauvorhaben in den Sportobjekten:

- Sportanlage Priorgraben – Nachwuchsentwicklung Fußball
- Sportanlage Poznaner Straße – Nachwuchsentwicklung Fußball
- Neubau Funktionsgebäude Fußball im Sportzentrum
- Erneuerung des Kunstrasenbelages im Sportzentrum
- Neubau und Erweiterungsbau der Leichtathletik-Halle im Sportzentrum

Teile der o.g. neuen Sportanlagen wurden bereits im Jahre 2010 der Lausitzer Sportschule zur Nachwuchsentwicklung übergeben. Alle anderen Baumaßnahmen konnten im III. Quartal 2011 erfolgreich abgeschlossen werden.

Mit der Fertigstellung der neuen Sportanlagen verbessern sich grundlegend die Bedingungen zur Nachwuchsentwicklung der „Eliteschule des Sports“ in den jeweiligen Sportarten. Gleichzeitig erweiterten sich die Sportangebote für viele Sportvereine der Stadt Cottbus.

Der Sportstättenbetrieb als Eigenbetrieb der Stadt Cottbus war für alle getätigten Investitionen Bauherr. Da für den Bau der Sportanlagen zu 100% Vorsteuern gezogen wurden, ist der Eigenbetrieb auch verpflichtet die Umsatzsteuer zu 100% an das Finanzamt abzuführen. Für die entgeltpflichtige Nutzung der Sportstätten durch Vereine führt der Sportstättenbetrieb die entsprechende Umsatzsteuer ab.

Für die hoheitlichen Aufgaben wie dem Schul-, Bundes und Landesstützpunktsport erfolgt die anteilige Steuerpflicht über die unentgeltliche Wertabgabe.

Durch die Gesetzesänderung nach europäischem Recht i.V.m. § 15a UStG hat sich seit dem Jahre 2005 die Berechnungsgrundlage der unentgeltlichen Wertabgabe für den steuerlichen Anteil der hoheitlichen Nutzungsanteile grundlegend geändert. Gegenüber der alten Verfahrensweise, wo ausgehend vom Anschaffungswert für Grundstücke und Gebäude die entsprechende Nutzungsdauer als Bemessungsgrundlage diente, gilt nun eine einheitliche Bemessungsgrundlage von 10 Jahren.

Durch eine Reduzierung der hoheitlichen Nutzungsanteile in einigen Sportanlagen mindern sich gegenüber dem Vorjahr die geplanten Ausgaben für die unentgeltliche Wertabgabe um 39,6 T€.

Mit der Veräußerung des Stadions der Freundschaft an den FC Energie Cottbus e.V. reduzieren sich abzüglich jährlichen Einnahmen durch den Fußballverein die betrieblichen Aufwendungen um 180,0 T€.

Dem gegenüber steht jedoch der Einnahmeverlust von 97,4 T€ durch den Weggang der Bundespolizei nach Kienbaum, der weitestgehend durch die Erhöhung der Lehrgangstätigkeiten von Vereinen und Sportverbänden und Gästen im Haus der Athleten kompensiert werden muss. Zudem entstehen neue bzw. höhere Aufwendungen für erweiterte und neue Wartungsverträge und zusätzliche Betreiberkosten für die neuen Objekte wie das Fußballfunktionsgebäude, die neue Leichtathletikhalle und die Sporthallen in der Poznaner Straße.

Weiterhin benötigt der Eigenbetrieb für das Wirtschaftsjahr 2012 zusätzlich 150,0 T€ zur Sicherung notwendiger technischer Voraussetzungen für die Realisierung des Medienentwicklungsplanes der Lausitzer Sportschule (Planung- und Ausführungskosten).

Konkrete Einsparungen bzw. Erhöhung von Einnahmen ergeben sich für 2012 durch eine Aktualisierung des Maßnahmeplanes für die Altlastensanierung der Sportanlage Parzellenstraße, einer Dienstleistungsvereinbarung zwischen dem Sportstättenbetrieb und dem FC Energie Cottbus für die Bewirtschaftung der Rasenplätze sowie einer Reduzierung des Personalaufwandes um 1,0 VbE.

Fazit:

Der Betriebskostenzuschuss des Sportstättenbetriebes der Stadt Cottbus erhöht sich trotz Veräußerung des Stadions der Freundschaft für das Wirtschaftsjahr 2012 gegenüber der Planung des Wirtschaftsjahres 2011 um insgesamt 364,0 T€.

Dies resultiert aus den geplanten Mehrausgaben für:

- **Medienentwicklungsplan für die Lausitzer Sportschule**
- **Mehrausgaben für Betreiberkosten der im Rahmen des Konjunkturpaketes II neu errichteten bzw. sanierten Sportanlagen zur Sicherung der Nachwuchsentwicklung der Lausitzer Sportschule**
- **Reduzierung der Bundesförderung zur Trainingsstättenförderung des Olympiastützpunktes um mind. 20,0 T€ für die Leichtathletikhalle**
- **USt-Nachzahlung für 2009 aus Betriebsprüfung 2010**

Die im Wirtschaftsplan 2012 unteretzten finanziellen Aufwendungen und Erträge sichern weitestgehend die Bewirtschaftung aller dem Eigenbetrieb zugeordneten Sportanlagen.

Ausgenommen sind jedoch unvorhergesehene Havarien und technische Störungen in den Sportanlagen, die im Wirtschaftsplan 2012 keine Berücksichtigung finden. Diese Risiken sind weder planbar noch untersetzbar. Sie müssen jedoch bei entsprechender Priorität finanziell gesondert und zusätzlich eingeordnet werden.

Der entstehende Jahresverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Genehmigungspflichtige Sicherheiten und Gewährleistung für Dritte sind nicht vorhanden.

Die Eigenkapitalausstattung beträgt zum 31.12.2012 ca. 29.550.000 Euro.

Da in den Vorjahren keine Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen durch den Eigenbetrieb aufgenommen wurden, wird auf die Anlage entsprechend § 14 Abs. 2 Nr. 5 EigV verzichtet.

Folgejahre 2013-2015

Mit der Fertigstellung bzw. Sanierung der Sportstätten im Sportzentrum wird die Nachfrage nach Lehrgängen durch nationale und internationale Sportverbände einschließlich des Behindertensportverbandes zukünftig steigen.

Ziel des Sportstättenbetriebes ist es, mit der ab 01.01.2012 in Kraft getretenen neuen Entgeltordnung für die Nutzung des Hauses der Athleten die Einnahmen zu erhöhen, um zukünftige Einnahmeverluste und weitere Senkungen der Bundesförderung zur Trainingsstättenförderung des Olympiastützpunktes Brandenburg, Bereich Cottbus, zu kompensieren.

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -				
	2011	2012	2013	2014	2015
2011					
2011					
2011					
2011					
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

Nr.	Bezeichnung	Ist 2010 €	Plan 2011 €	V-Ist 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
1.	Einzahlungen							
	Zuschüsse der Gemeinde		5.813.380	5.669.580	5.061.801	4.552.900	4.597.900	4.572.000
	davon als Kapitalzuschüsse							
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste							
	davon als Investitionszuschüsse		1.169.580	1.169.580	53.977	1.700	40.000	0
	davon als Betriebskostenzuschüsse		4.643.800	4.500.000	5.007.824	4.551.200	4.557.900	4.572.000
	davon als Verlustausgleichszuschüsse							
2.	Darlehen der Gemeinde							
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde		493.000	493.000	188.400	54.600	57.000	58.200
	Einzahlungen gesamt		6.306.380	6.162.580	5.250.201	4.607.500	4.654.900	4.630.200
1.	Auszahlungen							
	Ablieferungen an die Gemeinde		106.000	106.000	28.900	21.100	21.100	21.100
	- von Gewinnen							
	- von Konzessionsabgaben							
	- von Verwaltungskostenbeiträgen		106.000	106.000	28.900	21.100	21.100	21.100
	- bei Eigenkapitalentnahmen							
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinde einschl. Zinsen		518.100	518.100	205.500	65.700	65.700	64.500
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinde				1.702.426			
	Auszahlungen gesamt		624.100	624.100	1.936.826	86.800	86.800	85.600

Stellenübersicht 2012

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppen	2011 Anzahl Stellen	Plan 2012 Anzahl Stellen	besetzten Stellen am 30.06. des Vorjahres	Erläuterungen
2	3	3	3	
2 Ü	1	1	1	
3	2	3	2	
4	14	15	15	
5	14	11	11	
6	8	7	7	
S6	22	23	20	
7				
8	1	1	1	
9	3	3	3	
11	2	2	2	
12				
13	1	1	1	
14				
gesamt	71	70	66	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärter und Auszubildende

Bezeichnung	Art der Vergütung	Plan 2012 Anzahl Stellen	Beschäftigt am 01.10. des Vorjahres Anzahl Stellen	Erläuterungen

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

Entgeltgruppe	Plan 2011 Anzahl Stellen	Plan 2012 Anzahl Stellen	Erläuterungen
13	1	1	Freizeitphase ATZ
11	0	0	Freizeitphase ATZ
6	0	0	Freizeitphase ATZ
4	1	0	Freizeitphase ATZ

Investitionsplan 2012

		Planjahr 2012 €	Folgejahre				Summe Jahre €
Nr.	Maßnahme		2013 €	2014 €	2015 €	2016 €	
Gebäude und bauliche Anlagen		53.977	1.700	40.000	0	0	95.677
1	Umbau Boxhalle zur Radsporttrainingshalle	35.677	1.700	40.000	0	0	77.377
2	Akrobatikbahn Turnhallen im Sportzentrum	18.300					
Technische Anlagen und Maschinen							
Betriebs- und Geschäftsausstattungen			0	0	0	40.000	40.000
1	Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0	0	40.000	40.000
Investitionen gesamt		53.977	1.700	40.000	0	40.000	135.677
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen		53.977	1.700	40.000	0	40.000	135.677
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (EM)							
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen							
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit		53.977	1.700	40.000	0	40.000	135.677
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		53.977	1.700	40.000	0	40.000	135.677
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens							
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (FM)							
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen							
Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven							

Erläuterung zum Erfolgsplan 2012

Bezeichnung	2012	2013	2014	2015
Erlöse	<u>2.328.900,00</u>	<u>2.658.300,00</u>	<u>2.398.900,00</u>	<u>2.130.700,00</u>
langfristige Mieten	257.000,00	257.000,00	257.000,00	257.000,00
Nutzung Sportanlagen	115.000,00	115.000,00	115.000,00	115.000,00
Bewirtschaftung FCE-Objekte	58.700,00	32.500,00	32.500,00	32.500,00
Erlöse Saunabetrieb	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
Internatsbelegung und Versorgung	650.600,00	707.800,00	707.800,00	707.800,00
OSP-Standortsicherung	283.400,00	283.400,00	283.400,00	283.400,00
Essengeld Schüler	52.000,00	52.000,00	52.000,00	52.000,00
Gästeessen	22.000,00	22.000,00	22.000,00	22.000,00
Lehrgänge	90.000,00	90.000,00	90.000,00	90.000,00
Sonstiges	12.500,00	12.500,00	12.500,00	12.500,00
unentg. Wertabgabe Sportanlagen (Ertrag)	(2.052.630)	(1.778.950)	(1.778.950)	(1.778.950)
Refinanzierung Altlastensanierung	729.800,00	1.009.800,00	766.400,00	514.700,00
Anteil Stadt (54,8%)	47.900,00	66.300,00	50.300,00	33.800,00
Sonstige betriebliche Erträge	<u>5.536.224,27</u>	<u>4.945.800,00</u>	<u>4.954.900,00</u>	<u>4.970.200,00</u>
Betriebskostenzuschuss Betriebs- und Unterhaltungskosten	4.568.100,00	4.484.200,00	4.501.900,00	4.527.500,00
Betriebskostenzuschuss Altlastensanierung EM 10%	33.200,00	45.900,00	34.900,00	23.400,00
Betriebskostenzuschuss VKE	28.900,00	21.100,00	21.100,00	21.100,00
Betriebskostenzuschuss Betriebsprüfung Finanzamt	280.000,00	0,00	0,00	0,00
Ausgabeermächtigung aus dem Vorjahr	97.624,27	0,00	0,00	0,00
Betriebskostenzuschuss Gesamt	<u>5.007.824,27</u>	<u>4.551.200,00</u>	<u>4.557.900,00</u>	<u>4.572.000,00</u>
Auflösung Sonderposten	340.000,00	340.000,00	340.000,00	340.000,00
sonstige Einzahlungen der Gemeinde (Tilgung von Krediten)	188.400,00	54.600,00	57.000,00	58.200,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>3.525.200,00</u>	<u>3.591.600,00</u>	<u>3.332.200,00</u>	<u>3.064.000,00</u>
Energie, Wasser, Heizung	885.000,00	885.000,00	885.000,00	885.000,00
Fremdleistung Werterhaltung	450.000,00	290.000,00	290.000,00	290.000,00
Sonstige Fremdleistungen (Müll, Reinigung, sonstige Dienstleistungen)	332.400,00	332.400,00	332.400,00	332.400,00
Material (u. a. Reparatur-, Reinigungs- u. Betriebsmaterial, Material f. Sportplatzpfl., Treibstoffe)	180.000,00	180.000,00	180.000,00	180.000,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	503.000,00	483.000,00	483.000,00	483.000,00
unentg. Wertabgabe Sportanlagen (Aufwand)	(2.442.630)	(2.116.950)	(2.116.950)	(2.116.950)
Aufwand Altlastensanierung	784.800,00	1.083.200,00	823.800,00	555.600,00
(minus Rückstellung)	(33.200)	(45.900)	(34.900)	(23.400)

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus, Cottbus
Bilanz zum 31. Dezember 2010
(mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2009)

AKTIVA**A. ANLAGEVERMÖGEN****I. IMMATERIELLE
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

EDV-Software 44,06

II. SACHANLAGEN

1. Grundstücke 7.152.273,05
2. Gebäude und bauliche Anlagen 40.730.965,47
3. Bauten auf fremden Grundstücken 0,51
4. Technische Anlagen und Maschinen 241.645,13
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung 451.545,52
6. Kraftfahrzeuge 10.685,14
7. Nicht abziehbare Vorsteuer 0,51
8. Anlagen im Bau 1.429.334,68

50.016.450,01

Stand am
31.12.2010
EUR

Stand am
31.12.2009
EUR

50.016.494,07

42.598.107,21

B. UMLAUFVERMÖGEN**I. VORRÄTE**

1. Waren 15.599,07
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 4.641,00

20.240,07

**II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 33.646,18
2. Forderungen an die Gemeinde 404.126,40
3. Sonstige Vermögensgegenstände 97.155,20

534.927,78

KASSENBESTAND UND**III. GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN**

593.412,91

1.148.580,76

29.046,16

1.223.455,10

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

6.184,13

51.171.258,96

10.285,85

43.831.848,16

PASSIVA**A. EIGENKAPITAL****I. STAMMKAPITAL**

260.000,00

260.000,00

II. RÜCKLAGEN

Allgemeine Rücklagen

66.767.499,12

66.767.499,12

III. VERLUSTVORTRAG

33.777.031,71

26.452.465,09

IV. JAHRESFEHLBETRAG

1.344.782,54

7.324.566,62

31.905.684,87

33.250.467,41

**B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE
UND ZULAGEN**

15.741.140,49

6.441.744,78

C. RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen

1.391.601,51

1.425.039,08

D. VERBINDLICHKEITEN

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

64,60

0,00

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

1.022.858,23

1.095.339,15

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.022.858,23
(31.12.2009: EUR 1.095.339,15)

3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde

980.218,78

1.478.502,86

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 514.767,98
(31.12.2009: EUR 520.117,43)

4. Sonstige Verbindlichkeiten

109.823,54

109.643,86

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 109.823,54
(31.12.2009: EUR 109.643,86)
- davon aus Steuern: EUR 97.624,27
(31.12.2009: EUR 97.482,92)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00
(31.12.2009: EUR 0,00)

2.112.965,15

2.683.485,87

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

19.866,94

31.111,02

51.171.258,96

43.831.848,16

Grün- und Parkanlagen

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chośebuz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen Erfolgsplan

Wirtschaftsplan

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV
für das Wirtschaftsjahr 2012

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom ... den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. im Erfolgsplan

die Erträge	1.940.500 €
die Aufwendungen	1.931.100 €
der Jahresgewinn	9.400 €
der Jahresverlust	

1.2. im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	101.100 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-137.750 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0 €

2. Es werden festgesetzt

2.1. der Gesamtbetrag der Kredite auf	0 €
2.2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0 €

Cottbus,

Frank Szymanski

Erfolgsplan 2012

Nr.	Ist 2010 €	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
1. Umsatzerlöse	1.732.578	1.755.000	1.790.400	1.844.000	1.880.000	1.920.000
2. Erhöhung od. Verminderung d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	198.294	159.000	150.000	149.000	150.000	151.000
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil						
5. Materialaufwand	86.957	83.000	93.000	97.000	100.000	104.000
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	63.092	56.000	65.000	67.000	68.000	70.000
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	23.865	27.000	28.000	30.000	32.000	34.000
6. Personalaufwand	1.519.213	1.558.000	1.542.100	1.603.000	1.643.000	1.685.000
a) Löhne und Gehälter	1.235.275	1.258.000	1.244.800	1.294.000	1.326.000	1.360.000
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	283.938	300.000	297.300	309.000	317.000	325.000
dav. f. Altersversorgung	32.705	39.000	29.800	30.900	31.700	33.000
7. Abschreibungen	70.103	84.500	102.300	96.000	97.000	100.000
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	224.691	173.000	188.000	189.000	184.000	176.000
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
Betriebsergebnis	29.908	15.500	15.000	8.000	6.000	6.000
9. Erträge aus Beteiligungen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	581	500	100			
dav. aus verbundenen Unternehmen						
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	6					
dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis	575	500	100			
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.483	16.000	15.100	8.000	6.000	6.000
15. Außerordentliche Erträge						
16. Außerordentliche Aufwendungen						
17. Außerordentliches Ergebnis						
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
19. Sonstige Steuern	5.514	6.000	5.700	5.900	5.900	5.900
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	24.969	10.000	9.400	2.100	100	100
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresgewinn zur Tilgung des Verlustvortrages		10.000	9.400	2.100	100	100
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen						

Finanzplan 2012

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2010 TEUR	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	25	10.000	9.400	2.100	100	100
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	70	84.500	101.700	96.000	97.000	100.000
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-18					
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens		-10.000	-10.000	-2.000		
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge						
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-67					
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8					
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	18	84.500	101.100	96.100	97.100	100.100
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens	1	10.000	10.000	2.000		
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände						
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens						
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1	10.000	10.000	2.000		
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-120	-94.500	-147.750	-97.000	-97.000	-100.000
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände						
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen						
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-120	-94.500	-147.750	-97.000	-97.000	-100.000
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-119	-84.500	-137.750	-95.000	-97.000	-100.000
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen						
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)						
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen						
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)						
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde						
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen						
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen						
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit						
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven						
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	-101		-36.650	1.100	100	100
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	228	110.000	94.879	58.229	59.329	59.429
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	127	110.000	58.229	59.329	59.429	59.529

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus ist ein Eigenbetrieb der Stadt Cottbus. Seine Aufgaben beinhalten hauptsächlich die Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen, des öffentlichen Grüns auf städtischen Friedhöfen, von öffentlichen Spielplätzen, von Bewässerungssystem und Leistungen im Bestattungswesen.

Im Wirtschaftsjahr 2012 ist bei den öffentlichen Grünanlagen, Bäumen und Spielplätzen eine Steigerung der Haushaltsmittel um 3 % zu verzeichnen, bei den Friedhöfen einschließlich Bestattungen eine Absenkung um 4,3 %.

Erstmals werden für Gemeindearbeiten Haushaltsmittel in Höhe von TEUR 72,2 eingestellt.

Der Ertrag beläuft sich in 2012 auf TEUR 1.940,5, der Gesamtaufwand auf TEUR 1.931,1. Der geplante Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 9,4 soll zur Tilgung des Verlustvortrages verwendet werden.

Der Investitionsplan sieht Anschaffungen in Höhe von TEUR 147,8 vor, die größte Investition ist der Kauf eines Kommunalgerätes.

Die Höhe der Liquidität mindert sich voraussichtlich im Wirtschaftsjahr 2012 weiter. Durch die jahreszeitlichen Schwankungen in den Einnahmen und durch Vorfinanzierungen, z.B. die durch die Agentur für Arbeit geförderten Maßnahmen, ist der Eigenbetrieb im 1. Halbjahr an der Grenze der Zahlungsfähigkeit.

Es ist deshalb notwendig, dass die Haushaltsmittel entsprechend der steigenden Preise und Entgelte sowie des Liquiditätszeitpunktes bereitgestellt werden.

Die Eigenkapitalausstattung beträgt zum 31.12.2011 TEUR 664,5.

Genehmigungspflichtige Sicherheiten und Gewährleistungen für Dritte sind nicht vorhanden. Es wurden in den Vorjahren keine Kredite für Investitionen durch den Eigenbetrieb aufgenommen und es wurden keine Liquiditätskredite in Anspruch genommen.

Mittelfristig erfolgt eine Stärkung durch die Erweiterung des Gegenstandes des Eigenbetriebes um die Pflege und Unterhaltung städtischer Grundstücke in ortsteilbezogener Gemeindearbeit und um die Unratberäumung auf öffentlichen Flächen.

Cottbus, 16.03.2012

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres		Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -				
		2012	2013	2014	2015	2016
2011	keine					
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme		keine	keine	keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

Nr.	Bezeichnung	Ist 2010 €	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
Einzahlungen							
1.	Zuschüsse der Gemeinde						
	davon als Kapitalzuschüsse						
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste						
	davon als Investitionszuschüsse						
	davon als Betriebskostenzuschüsse						
	davon als Verlustausgleichszuschüsse						
2.	Darlehen der Gemeinde						
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde	1.697.644	1.722.200	1.764.400	1.817.000	1.852.000	1.890.000
	Einzahlungen gesamt	1.697.644	1.722.200	1.764.400	1.817.000	1.852.000	1.890.000
Auszahlungen							
1.	Ablieferungen an die Gemeinde	4.246	4.300	5.150	5.200	5.300	5.400
	- von Gewinnen						
	- von Konzessionsabgaben						
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	4.246	4.300	5.150	5.200	5.300	5.400
	- bei Eigenkapitalentnahmen						
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinde						
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinde						
	Auszahlungen gesamt	4.246	4.300	5.150	5.200	5.300	5.400

Stellenübersicht 2012

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppen	Plan 2011 Anzahl Stellen	Plan 2012 Anzahl Stellen	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06. des Vorjahres	Erläuterungen
1	12	10	11	
2 Ü		1	1	
3	21	22	20	
4	2	3	3	
5	9	8	8	
6				
7				
8	1	2	1	
9				
10	1	1	1	
11				
12				
13				
14	1	1	1	
gesamt	47	48	46	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärter und Auszubildende

Bezeichnung	Art der Vergütung	Plan 2012 Anzahl Stellen	01.10. des Vorjahres Anzahl Stellen	Erläuterungen
1. Lehrjahr	Ausbildungsentgelt	0	2	
1./2. Lehrjahr	Ausbildungsentgelt	2	1	
2./3. Lehrjahr	Ausbildungsentgelt	1	1	

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

Entgeltgruppe	Plan 2011 Anzahl Stellen	Plan 2012 Anzahl Stellen	Erläuterungen
3		1	befristete Rente wg. Erwerbsminderung

Investitionsplan 2012

		Planjahr 2012 €	Folgejahre				Summe Jahre €
Nr.	Maßnahme		2013 €	2014 €	2015 €	2016 €	
Gebäude und bauliche Anlagen		15.000					
1	Bauleistungen	15.000					
2							
3							
5							
6							
Technische Anlagen und Maschinen		29.750					29.750
1	Friedhofsbagger	29.750					
2							
Betriebs- und Geschäftsausstattungen		103.000	97.000				200.000
1	Kommunalschlepper Fahrzeug Sonstiges/ GWG Ersatz Multicar Ersatz Mähtechnik	65.000					
2		28.000					
3		10.000					
4		20.000					
5		40.000					
6		37.000					
Investitionen gesamt		147.750	97.000	97.000	100.000	100.000	541.750
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen		147.750	98.000	97.000	100.000	100.000	542.750
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		101.700	96.000	97.000	100.000	100.000	494.700
davon Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen		101.700	96.000	97.000	100.000	100.000	494.700
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit		10.000	2.000				12.000
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		10.000	2.000				12.000
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen							
Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven		36.050					36.050

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus, Cottbus

B I L A N Z zum 31. Dezember 2010

AKTIVA				Vorjahr	PASSIVA			Vorjahr
	€	€	€	T€		€	€	T€
<u>A. Anlagevermögen</u>					<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Stammkapital		260.000,00	260
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte					II. Rücklagen		506.108,00	506
und ähnliche Rechte und Werte sowie					III. Verlust			
Lizenzen an solchen Rechten und Werten		504,00		1	Verlust des Vorjahres	-129.016,02		-132
II. Sachanlagen					Jahresgewinn	<u>24.969,47</u>		3
1. Grundstücke und grundstücksgleiche							<u>-104.046,55</u>	(-129)
Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und	198.593,89			209			662.061,45	(637)
anderen Bauten	130.062,27			150	<u>B. Rückstellungen</u>			
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	<u>191.334,02</u>			112	Sonstige Rückstellungen		37.377,84	56
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		<u>519.990,18</u>		(471)	<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
			520.494,18	(472)	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen			
					und Leistungen	38.906,88		15
<u>B. Umlaufvermögen</u>					2. Verbindlichkeiten gegenüber der			
I. Vorräte		4.576,66		3	Stadt Cottbus	606,55		15
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					<u>11.560,58</u>			13
II. Forderungen und sonstige Vermögens-					3. Sonstige Verbindlichkeiten		51.074,01	(43)
gegenstände								
1. Forderungen aus Lieferungen und	4.198,51			3				
Leistungen	59.925,65			20				
2. Forderungen gegen die Stadt Cottbus	<u>34.112,41</u>			10				
3. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>98.236,57</u>		(33)				
		<u>127.073,81</u>		228				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			229.887,04	(264)				
			132,08	0				
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>			<u>750.513,30</u>	<u>736</u>			<u>750.513,30</u>	<u>736</u>

Jugendkulturzentrum Glad-House

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Jugendkulturzentrum Glad-House

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chośebuz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Arbeitsstand: 14.03.2012

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Eräuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan

Jugendkulturzentrum Glad-House

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV
für das Wirtschaftsjahr 2012

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom ... den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. im Erfolgsplan

die Erträge	<u>1.060.500 €</u>
die Aufwendungen	<u>1.118.700 €</u>
der Jahresgewinn	<u> </u>
der Jahresverlust	<u>-58.200 €</u>

1.2. im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>0 €</u>
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-15.000 €</u>
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>0 €</u>

2. Es werden festgesetzt

2.1. der Gesamtbetrag der Kredite auf	<u>0 €</u>
2.2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	<u>0 €</u>

Cottbus,

Frank Szymanski

Erfolgsplan 2012

Nr.	Ist 2010 €	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
1. Umsatzerlöse	630.676	459.500	513.000	604.000	604.000	604.000
2. Erhöhung od. Verminderung d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	578.290	551.300	547.500	499.200	499.200	499.200
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	9.239	10.500	18.600	26.700	26.700	26.700
5. Materialaufwand	279.575	253.400	252.300	281.800	281.800	281.800
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	90.249	77.100	79.800	84.300	84.300	84.300
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	189.326	176.300	172.500	197.500	197.500	197.500
6. Personalaufwand	450.968	458.200	457.200	457.200	457.200	457.200
a) Löhne und Gehälter	450.968	458.200	457.200	457.200	457.200	457.200
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung dav. f. Altersversorgung						
7. Abschreibungen	70.391	66.000	75.000	75.000	75.000	75.000
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	339.150	299.200	334.200	337.500	337.500	337.500
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
Betriebsergebnis	68.883	-66.000	-58.200	-48.300	-48.300	-48.300
9. Erträge aus Beteiligungen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen						
dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis						
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	68.883	-66.000	-58.200	-48.300	-48.300	-48.300
15. Außerordentliche Erträge						
16. Außerordentliche Aufwendungen						
17. Außerordentliches Ergebnis						
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag	7.052					
19. Sonstige Steuern						
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	61.830	-66.000	-58.200	-48.300	-48.300	-48.300
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	61.830	-66.000	-58.200	-48.300	-48.300	-48.300

Finanzplan 2012

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2010 TEUR	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	61	-66.000	-58.200	-48.300	-48.300	-48.300
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	70	66.000	75.000	75.000	75.000	75.000
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-14	-10.500	-18.600	-26.700	-26.700	-26.700
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	7					
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens						
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge						
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2					
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1					
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	125	-10.500	-1.800			
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	23	1.241.600	561.318	86.536		
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens						
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände						
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens						
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	23	1.241.600	561.318	86.536		
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-25	-1.241.600	-576.318	-86.536		
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände						
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen						
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-25	-1.241.600	-576.318	-86.536		
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-2		-15.000			
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen		218.800				
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)						
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		218.800				
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen						
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)		-218.800				
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde						
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen						
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen						
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		-218.800				
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit						
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven						
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	123	-10.500	-16.800			
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	138	138.000	127.500	110.700	110.700	110.700
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	261	127.500	110.700	110.700	110.700	110.700

Vorbericht 2012

1. Das Jugendkulturzentrum Glad-House ist ein Eigenbetrieb der Stadt Cottbus, der die Aufgabe hat, kulturelle und kulturpädagogische Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene zu organisieren. Dies wird durch Musik- und andere Veranstaltungen, einen nichtgewerblichen kommunalen Kinospielbetrieb und Angebote in einer Literatur- und Medienwerkstatt realisiert. Der Eigenbetrieb verfügt über eine selbstorganisierte veranstaltungsbezogene Gastronomie.

2. Die Gemeinnützigkeit wurde durch das Finanzamt lt. Bescheid vom 08.04.2011 anerkannt. Steuerpflichtig ist das Glad-House mit der Gastronomie.

3. Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebes sind zuständig:

- a) Stadtverordnetenversammlung
- b) Werksausschuss
- c) Werkleitung

Als Werkleiter des Eigenbetriebes wurde Jürgen Dulitz eingesetzt. Er trägt die Verantwortung für die wirtschaftliche Führung des Jugendkulturzentrums Glad-House nach kaufmännischen Grundsätzen für die laufende Betriebsführung und die Personalangelegenheiten.

4. Die Eigenerwirtschaftung einschließlich der Einwerbung von Drittmitteln (Spenden, Sponsoring u.ä.) beträgt 514.000 € für die Planungsperiode. Das entspricht 48,4 % der Gesamtleistung.

5. Dieser Wirtschaftsplan geht von einer Förderung von 75.000 € durch das MfWFK aus. Diese Förderung dient vorrangig der finanziellen Unterstützung der kulturellen Bildungsangebote der Einrichtung.

6. Das Zuschussvolumen der Stadt Cottbus beläuft sich auf 453.900 € (Betriebskostenzuschuss), zuzüglich 561.318 € (Baukostenzuschuss) für die geplante Außenhüllensanierung.

7. Die aktuelle Ertragslage ist bei den Veranstaltungs- und den gastronomischen Erlösen mit 'gut' einzuschätzen. Schwankungen sind weitgehend durch Minderaufwendungen auszugleichen.

8. Der Eigenbetrieb beabsichtigt nicht Darlehn aufzunehmen und hat keine laufenden Darlehnsverpflichtungen. Auf die entsprechende Anlage lt. EigV wird daher verzichtet.

9. Für 2012 liegt ein Zuwendungsbescheid für den 2. Abschnitt der Außenhüllensanierung – barrierefreie Erschließung des Obergeschosses und als Folgemaßnahme Anpassung und energetische Sanierung des Bürogebäudes - vor. Einschränkungen für den Veranstaltungsbetrieb soll es nicht oder nur in geringem Umfang geben. Da das Bürogebäude frei zu ziehen ist, ist mit Aufwendungen für Ersatzräume und Kosten für das Ausräumen und die Unterbringung des Inventars zu rechnen.

Nach Beendigung der Baumaßnahmen sind erneut Mittel für die Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft notwendig. Die dazu benötigten Mittel sind wiederum aus Liquiditätsüberschüssen zu finanzieren. Deren Umfang und terminliche Einordnung ist gegenwärtig noch nicht planbar.

10. Die Liquidität ist nach derzeitigem Stand im laufenden Jahr gesichert. Unter den o.g. Voraussetzungen, insbesondere der Zuwendung der beantragten Mittel durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, ist sie auch im Planjahr gesichert.

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -				
	2012	2013	2014	2015	2016
2011 keine					
2011					
2011					
2011					
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

Nr.	Bezeichnung	Ist 2010 €	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
1.	Einzahlungen						
	Zuschüsse der Gemeinde	485.790	1.700.500	1.090.218	567.136	480.600	480.600
	davon als Kapitalzuschüsse						
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste						
	davon als Investitionszuschüsse		1.241.600	561.318	86.536		
	davon als Betriebskostenzuschüsse	485.790	458.900	528.900	480.600	480.600	480.600
	davon als Verlustausgleichszuschüsse						
2.	Darlehen der Gemeinde						
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde		218.800				
	Einzahlungen gesamt	485.790	1.919.300	1.090.218	567.136	480.600	480.600
	Auszahlungen						
1.	Ablieferungen an die Gemeinde	15.304	31.300	11.300	11.300	11.300	11.300
	- von Gewinnen						
	- von Konzessionsabgaben						
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	15.304	31.300	11.300	11.300	11.300	11.300
	- bei Eigenkapitalentnahmen						
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinde						
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinde		218.800				
	Auszahlungen gesamt	15.304	250.100	11.300	11.300	11.300	11.300

Stellenübersicht 2012

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppen	Plan 2011 Anzahl Stellen	Plan 2012 Anzahl Stellen	besetzten Stellen am 30.06. des Vorjahres	Erläuterungen
2 Ü				
3				
4				
5	3	3	3	
6	2	2	2	
7				
8	3	3	3	
9	1	1	1	
10				
11	1	1	1	
12				
13				
14				
gesamt	10	10	10	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärter und Auszubildende

Bezeichnung	Art der Vergütung	Plan 2012 Anzahl Stellen	01.10. des Vorjahres Anzahl Stellen	Erläuterungen

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

Entgeltgruppe	Plan 2011 Anzahl Stellen	Plan 2012 Anzahl Stellen	Erläuterungen

Investitionsplan 2012

		Planjahr	Folgejahre				Summe
Nr.	Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016	Jahre
		€	€	€	€	€	€
Gebäude und bauliche Anlagen		561.318	86.536				647.854
1	Außenhüllenerneuerung 1.BA	50.300					50.300
2	Außenhüllenerneuerung 2.BA	511.018	86.536				597.554
3							
5							
6							
Technische Anlagen und Maschinen							
1							
2							
3							
5							
6							
Betriebs- und Geschäftsausstattungen		15.000					15.000
1	Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.000					15.000
2							
3							
4							
6							
Investitionen gesamt		576.318	86.536				662.854
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen		576.318	86.536				662.854
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit							
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen							
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit		561.318	86.536				647.854
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		561.318	86.536				647.854
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens							
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen							
Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven		15.000					15.000

Erfolgsplan 2012	
A. Erträge	
1. Umsatzerlöse	
1.1. Erträge aus Kulturbetrieb	250.000,00 €
1.2. Erträge aus Vermietungen	3.000,00 €
1.3. Umsatz aus Gastronomie	260.000,00 €
1.4. Erlöse Verwaltung	0,00 €
Umsatzerlöse gesamt:	513.000,00 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	
2.1. Zuschuss der Stadt Cottbus	453.900,00 €
2.2. Förderung MfWFK	75.000,00 €
2.3. Zuschuß Zivi/Freiwillige	0,00 €
2.4. periodenfremde Erträge	0,00 €
2.5. Ertr. Aufl. Sopo (stfr. Rückl.)	18.600,00 €
2.6. Zuschuss Spende	0,00 €
2.7. Projektförderung	0,00 €
2.8. Versicherungsentschädigung	0,00 €
Sonstige betriebliche Erträge gesamt:	547.500,00 €
Erträge gesamt:	1.060.500,00 €
B. Aufwendungen	
1. Materialaufwand	
<i>1.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</i>	
1.1.1. Wareneinsatz	75.500,00 €
1.1.2. Verbrauchsmaterial Gastronomie	2.100,00 €
1.1.3. Betriebsbedarf Gastronomie	2.000,00 €
1.1.4. Aufwendungen für Spiel u. Gestaltung	0,00 €
1.1.5. Fahrtkosten Gastronomie	200,00 €
<i>Summe Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsst.</i>	<i>79.800,00 €</i>
<i>2.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	
1.2.1. Aufwand Werkverträge	45.000,00 €
1.2.2. Werterhaltung u. Reparaturen Gastronomie	2.500,00 €
1.2.3. Nebenkosten Getränkeausschank	50.000,00 €
1.2.4. Gagen und Künstlerhonorare	65.000,00 €
1.2.5. Sonstige Honorare	10.000,00 €
<i>Summe Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	<i>172.500,00 €</i>
Materialaufwand gesamt:	252.300,00 €
2. Personalaufwand	
<i>2.1. Löhne und Gehälter</i>	
2.1.1. Aufwand Mitarbeiter	450.000,00 €
2.1.2. Aufwand ABM Kräfte	0,00 €
2.1.3. Aufwand Zivildienstleistende/Freiwillige	7.200,00 €
Personalaufwand gesamt:	457.200,00 €
3. Abschreibungen	
3.1. Abschreibungen auf Betriebsausstattung	44.000,00 €
3.2. Abschreibung auf Gebäude	31.000,00 €
Abschreibungen gesamt:	75.000,00 €

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	
4.1. Raumkosten	
4.1.1. Instandhaltung Gebäude u. Anlagen	7.000,00 €
4.1.2. Heizkosten	28.000,00 €
4.1.3. Wasser/Abwasser	5.000,00 €
4.1.4. Reinigung	12.000,00 €
4.1.5. Entsorgung	2.600,00 €
4.1.6. Strom	20.000,00 €
4.1.7. Betriebsbedarf beweglicher Anlagen	4.000,00 €
4.1.8. Kleinmaterial Gebäude u. Anlagen	1.000,00 €
4.1.9. Wartung/Reparatur bewegl. Anlagen	8.500,00 €
Summe Raumkosten:	88.100,00 €
4.2. Verschiedene betriebliche Kosten	
4.2.1. Mitgliedsbeiträge (Verbandsarbeit)	2.000,00 €
4.2.2. Dienstreisen und Fahrtaufwendungen	800,00 €
4.2.3. Fortbildung (Fachtagungen, -messen, u.a.)	500,00 €
4.2.4. Verbrauchsmaterial	1.100,00 €
4.2.5. Telefon/Fax/Internet	2.800,00 €
4.2.6. Porto/Versand	2.000,00 €
4.2.7. Bürobedarf	800,00 €
4.2.8. Zeitschriften u. Bücher	700,00 €
4.2.9. Beratung und Prüfungen	12.000,00 €
4.2.10. Gebühren	200,00 €
4.2.11. Ämterumlagen/Gebäude- u. Haftpflichtver	15.000,00 €
4.2.12. Aufwendungen Werksausschuss	400,00 €
Summe Verschiedene betriebliche Kosten	38.300,00 €
4.3. Kosten des Kulturbetriebes	
4.3.1. Produktionskosten Veranstaltung	65.000,00 €
4.3.2. Reisekosten Künstler	1.000,00 €
4.3.3. Übernachtungskosten Künstler	5.500,00 €
4.3.4. Technikkosten Veranstaltungen	8.000,00 €
4.3.5. Security-Kosten	23.000,00 €
4.3.6. Organisationskosten Veranstaltungen	24.000,00 €
4.3.7. Cateringkosten Künstler	10.000,00 €
4.3.8. Filmkosten	20.200,00 €
4.3.9. Werbungskosten	20.500,00 €
4.3.10. Verbrauchs- u. Dekorationsmaterial	3.200,00 €
4.3.11. GEMA-Kosten	14.200,00 €
4.3.12. KSK	5.400,00 €
4.3.13. Literaturwettbewerb/Publicationen	2.800,00 €
4.3.14. Jugendaustauschprojekt Montreuil	5.000,00 €
Summe Kosten des Kulturbetriebes	207.800,00 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt:	334.200,00 €
Aufwendungen gesamt:	1.118.700,00 €
3.1. Erträge	1.060.500,00 €
3.2. Aufwendungen	1.118.700,00 €
Überschuss / - Fehlbetrag	-58.200,00 €

Erläuterung zur Anpassung des Wirtschaftsplanes für den Eigenbetrieb Glad-House

Wesentlicher Bestandteil des 1. Bauabschnittes 2011 war der Einbau einer Brand- und Rauchmeldeanlage in sämtlichen Gebäudeteilen. Im Zuge der Inbetriebnahme wurde festgestellt, dass Rauchmelder im Dachraum auf Bühnennebel im großen Saal reagieren. Anschließend durchgeführte Prüfungen zeigten, dass die über dem großen Saal befindliche Decke Undichtigkeiten aufweist, die sich über die gesamte Deckenfläche ziehen. In einer Beratung am 20.01.2012 mit Feuerwehr und Bauaufsicht wurde festgelegt, dass die Betriebserlaubnis für das Objekt erst erteilt werden kann, wenn dieser Mangel abgestellt worden ist. Mit dem zuständigen Planungsbüro und dem Immobilienmanagement der Stadtverwaltung wurde vereinbart, eine entsprechende Planung für die Beseitigung der Mängel zu erarbeiten und ab 2. Juli mit der Baumaßnahme zu beginnen. Im Zuge dessen soll zunächst eine Abdichtung des gesamten Deckenbereiches versucht werden und für den Fall, dass diese Abdichtung nicht den erwünschten Erfolg ergibt, die gesamte Decke zurückgebaut und eine neue Decke eingebaut werden.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen ergeben sich aus der Festlegung für die Baumaßnahme, den Veranstaltungsbetrieb zum 2. Juli 2012 für ca. 6 Wochen komplett einzustellen. Für den Fall einer erweiterten Baumaßnahme mit Neubau der Saaldecke müsste der Betrieb des großen Saals anschließend für weitere ca. 8 bis 10 Wochen eingestellt werden.

Die Finanzierung der Maßnahme soll in Absprache mit der DSK über Restmittel der Förderung des ersten und aus Mitteln des zweiten Bauabschnittes erfolgen. Gegebenenfalls sind zusätzliche Mittel aus Liquiditätsreserven des Eigenbetriebes einzusetzen.

Die Anpassung des Wirtschaftsplanes ist aber vor allem darin begründet, dass durch diese nicht geplante Schließzeit bzw. Nichtnutzung des großen Saals die geplanten eigenerwirtschafteten Umsätze nicht erzielt werden können. Hier erfolgt eine Korrektur, die sich an den Ist-Ergebnissen von 2011 orientiert, wo ebenfalls eine Schließzeit für öffentliche Veranstaltungen (allerdings planmäßig) erfolgen musste. Ersparte Aufwendungen in diesem Zusammenhang sind selbstverständlich in die Überarbeitung eingeflossen.

Dulitz
Werkleiter

Cottbus, den 14.03.2012

Jugendkulturzentrums Glad-House, Cottbus

B I L A N Z zum 31. Dezember 2010

A K T I V A				Vorjahr	P A S S I V A				Vorjahr
	€	€	€	T€		€	€	€	T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Rücklagen				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte					1. Allgemeine Rücklage	207.068,72			207
und ähnliche Rechte und Werte sowie					2. Zweckgebundene Rücklage	<u>722.804,64</u>			723
Lizenzen an solchen Rechten und Werten		444,02		1			929.873,36		(930)
II. Sachanlagen					II. Verlust				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche					1. Verlust des Vorjahres	-130.723,34			-122
Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und	508.700,00			541	2. Jahresgewinn/-verlust	<u>61.830,44</u>			-9
anderen Bauten							-68.892,90		(-131)
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	31.265,55			37				860.980,46	(799)
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	122.242,61			139					
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen					B. Sonderposten für Zuschüsse			99.856,57	86
im Bau	<u>53.586,37</u>			43					
		<u>715.794,53</u>		(760)	C. Rückstellungen				
			716.238,55	(761)	1. Steuerrückstellungen		7.052,29		0
B. Umlaufvermögen					2. Sonstige Rückstellungen		<u>11.650,00</u>		12
I. Vorräte								18.702,29	(12)
Fertige Erzeugnisse und Waren		7.894,37		9	D. Verbindlichkeiten				
II. Forderungen und sonstige Vermögens-					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen				
gegenstände					und Leistungen		66.295,45		68
1. Forderungen aus Lieferungen und					2. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>112,42</u>		0
Leistungen	59.265,17			41				66.407,87	(68)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>707,48</u>			16					
		59.972,65		(57)					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>261.438,14</u>		138					
			329.305,16	(204)					
C. Rechnungsabgrenzungsposten			403,48	0					
			<u>1.045.947,19</u>	<u>965</u>				<u>1.045.947,19</u>	<u>965</u>

Tierpark

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus

Tierpark Cottbus

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chośebuz

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan
- Anlagen:
 - Vorbericht
 - Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
 - Stellenübersicht
 - Investitionsplan
 - Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan Tierpark Cottbus

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2012

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom ... den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. im Erfolgsplan

die Erträge	<u>1.905.910 €</u>
die Aufwendungen	<u>2.027.602 €</u>
der Jahresgewinn	<u> </u>
der Jahresverlust	<u>-121.692 €</u>

1.2. im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-11.765 €</u>
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>0 €</u>
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>0 €</u>

2. Es werden festgesetzt

2.1. der Gesamtbetrag der Kredite auf	<u>0 €</u>
2.2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	<u>0 €</u>

Cottbus,

Frank Szymanski
Oberbürgermeister der Stadt Cottbus

Erfolgsplan 2012

Nr.	Ist 2010 €	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
1. Umsatzerlöse	426.311	461.000	506.000	551.000	590.000	610.000
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.454.875	1.479.029	1.399.910	1.394.800	1.396.800	1.398.800
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		14.886	28.610	30.000	32.000	34.000
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren						
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand	1.266.867	1.337.822	1.294.774	1.350.000	1.386.000	1.392.000
a) Löhne und Gehälter	1.029.904					
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. dav. f. Altersversorgung	236.962					
7. Abschreibungen	144.748	135.920	148.227	140.000	140.000	140.000
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	573.341	585.227	584.601	590.000	600.000	610.000
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
Betriebsergebnis	-103.770	-118.940	-121.692	-134.200	-139.200	-167.200
9. Erträge aus Beteiligungen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Finanzanlagevermögen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	15.458					
dav. aus verbundenen Unternehmen						
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen						
dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis	15.458					
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-88.311	-118.940	-121.692	-134.200	-139.200	-167.200
15. Außerordentliche Erträge						
16. Außerordentliche Aufwendungen						
17. Außerordentliches Ergebnis						
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
19. Sonstige Steuern	864					
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	-89.175	-118.940	-121.692	-134.200	-139.200	-167.200
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	-89.175	-118.940	-121.692	-134.200	-139.200	-167.200

Finanzplan 2012

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2010 €	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	-89.175	-118.940	-121.692	-134.200	-139.200	-167.200
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	144.749	135.920	148.227	140.000	140.000	140.000
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen		-14.886	-28.610	-30.000	-32.000	-34.000
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-37.587	-19.160	-9.690	-6.856		
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	-11.833					
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge						
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12.336					
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	249.196					
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	243.014	-17.066	-11.765	-31.056	-31.200	-61.200
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		191.134	233.900	62.500	285.600	1.045.800
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens	12.000					
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände						
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens						
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	12.000	191.134	233.900	62.500	285.600	1.045.800
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-342.315	-191.134	-233.900	-62.500	-285.600	-1.045.800
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände						
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen						
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit						
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-342.315	-191.134	-233.900	-62.500	-285.600	-1.045.800
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-330.315					
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen						
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)						
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	22.000					
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	22.000					
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen						
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite) *						
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde						
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen						
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen						
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit						
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	22.000					
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven						
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven						
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven						
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	-65.301	-17.066	-11.765	-31.056	-31.200	-61.200
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	113.002	47.701	15.282	30.635	-421	-31.621
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	47.701	30.635	3.517	-421	-31.621	-92.821

Für Plan 2012 wurde unter 39. der tatsächl. Finanzmittelbestand zum 31.12.2011 herangezogen

Vorbericht 2012

Einleitung und Vorbemerkung

Seit dem 1. Januar 2009 ist der Tierpark Cottbus als Eigenbetrieb der Stadt Cottbus organisiert. Für den Wirtschaftsplan 2012 konnte auf den geprüften Jahresabschluss 2010 sowie auf die vorläufig festgelegten oder hochgerechneten Zahlen des Jahres 2011 zurückgegriffen werden.

Erträge und Betriebskostenzuschuß

Die Einnahmen des Tierparks gliedern sich in Umsatzerlöse aus Eintritt und sonstigen Umsatzerlösen (Tierverkauf, Futterautomaten), Pachteinnahmen sowie städtische Zuwendungen. Die Abrechnung der Betriebskosten Gaststätte sowie die Ämterumlagen sind effektiv nur durchlaufende Posten. Der Eingang von Spenden ist im hohen Maße nicht planbar und bedarf in jedem Fall gesonderter Betrachtung. Die Kalkulation der Einnahmen aus Eintrittsentgelten in Höhe von 495.000 € (2011: 450.000 €) basiert auf einer Eintrittspreiserhöhung von 20 % (Grundpreis Erwachsene 6,- € (2011 5,- €) sowie einem aus kaufmännischer Vorsicht kalkuliertem geringfügigem Besucherrückgang.

Der städtische Zuschuss für den Eigenbetrieb in Höhe von 1.339.600 € (2011: 1.345.600 €) sichert das Fortbestehen und die wirtschaftliche Handlungsmöglichkeit des Cottbuser Tierparks.

Zuschüsse für Investitionen werden wie im Jahr 2011 separat vom Betriebskostenzuschuß im eigentlichen Sinne ausgewiesen.

Aufwendungen

Der Personalaufwand für 31 Mitarbeiter bildet mit großem Abstand den größten Einzelposten. Die Planung Personalaufwand berücksichtigt die befristete Einstellung eines ausgelernten Azubis als Jungfacharbeiter sowie zwei Altersteilzeitregelungen. Der Personalaufwand für die Auszubildenden im Beruf Tierpfleger wird wie in den Vorjahren über den FB 10 getragen. Nach dem Personalaufwand folgt der Aufwand für Futter, Energie, Reparatur/Instandhaltung und Bewachung. Der Aufwand im Sachkostenbereich weist gegenüber dem Vorjahr keine grundlegenden Veränderungen auf.

Der Aufwand für Abschreibungen gliedert sich in „Altabschreibungen“ (Anlagevermögen vor Eigenbetriebsgründung) und Abschreibungen für verschiedene Kleininvestitionen der letzten Jahre. Denjenigen Investitionen, die über den Investitionskostenzuschuss getätigt werden können, und den Schenkungen stehen entsprechende Auflösungen von Sonderposten gegenüber.

Investitionsplan 2012

Der Investitionsplan 2012 enthält Restmittel aus 2011 sowie Mittel 2012. Die Investitionen Gebäude und bauliche Anlagen betreffen den Bauabschnitt I des Raubtierhauses. Die Investition Raubtierhaus BA I soll über das Förderprogramm INTERREG IVa mit einem Förderanteil von 85 % und einer Gesamtbausumme von 1.000.000 € realisiert werden. Hierzu erwarten wir den Abschluss des Fördervertrages nach erfolgreichem Abschluss der Bauprüfung hoffentlich ab Sommer 2012.

Eigenkapitalentwicklung

Im Wirtschaftsjahr ist ein Verlust in Höhe von 121.692 € geplant. Dieser führt zu einer Reduktion des Eigenkapitals.

Kredite

Der Eigenbetrieb Tierpark Cottbus hat keine Kredite aufgenommen. Daher entfällt eine entsprechende Anlage lt. Eigenbetriebsverordnung.

Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Der Eigenbetrieb beginnt das Wirtschaftsjahr 2012 mit ausreichender Liquidität. Bei Erfüllung des Wirtschaftsplanes ist eine Veränderung des Zahlungsmittelbestandes auf rund 3.517 € zu erwarten.

Tierbestand

Im Tierbestand sind im Jahr 2012 keine den Personal- oder Sachaufwand maßgeblich beeinflussende Veränderungen geplant. Mögliche Bestandsveränderungen beziehen sich vornehmlich auf das Zusammenstellen von Zuchtpaaren, andere Bestandsergänzungen oder die Abgabe eigener Nachzuchttiere.

Ausblick

Nach einem besucherseitig sehr guten Jahr 2011 bleibt es auch im Geschäftsjahr 2012 ehrgeiziges Ziel, möglichst viele Cottbuser, Gäste und Touristen in den Cottbuser zu locken, die hier Erholung finden, Ihr Wissen um Tier und Natur erweitern und unsere Ziele im Natur- und Artenschutz sowie in der Forschung unterstützen können. Die Zusammenarbeit mit Polen ist auf unterschiedlichsten Ebenen zu fördern und zu pflegen – nicht zuletzt, um weitere Gäste aus unserem Nachbarland für einen Besuch bei uns zu begeistern.

Die Strukturen des Eigenbetriebes funktionieren gut, werden weiterentwickelt und erweisen sich für das Wohl des Tierparks als förderlich. Durch die Neubesetzung der Stelle der Kaufmännischen Leiterin, zu deren Verantwortungsbereich auch die Öffentlichkeitsarbeit im weitesten Sinne gehört, wird dieser für die Fortentwicklung des Tierparks so wichtige Arbeitsbereich auf eine neue und gute Grundlage gestellt. Hiervon erhoffen wir uns für das Jahr 2012 und darüber hinaus wichtige Impulse für unsere weitere Arbeit.

Für seine weitere Arbeit wünscht sich der Eigenbetrieb Tierpark weiterhin Vertrauen in seine Arbeit, Planungssicherheit beim städtischen Zuschuss und einen möglichst früh im Jahr beschlossenen Haushalt, um noch im selben Jahr mit Ergebnis handeln zu können.

Cottbus, im Februar 2012

Dr. Jens Kämmerling
(Werkleiter und Tierparkdirektor)

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -				
	2012	2012	2012	2012	2012
2012 keine					
2012					
2012					
2012					
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

Nr.	Bezeichnung	Ist 2010 €	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
1.	Einzahlungen						
	Zuschüsse der Gemeinde	1.651.059	1.627.977	1.573.500	1.397.300	1.620.400	2.380.600
	davon als Kapitalzuschüsse						
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste						
	davon als Investitionszuschüsse	296.759	191.134	233.900	62.500	285.600	1.045.800
	davon als Betriebskostenzuschüsse	1.354.300	1.436.843	1.339.600	1.334.800	1.334.800	1.334.800
	davon als Verlustausgleichszuschüsse						
2.	Darlehen der Gemeinde						
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde						
	Einzahlungen gesamt	1.651.059	1.627.977	1.573.500	1.397.300	1.620.400	2.380.600
1.	Auszahlungen						
	Ablieferungen an die Gemeinde	31.658	22.724	26.424	27.000	27.000	27.000
	- von Gewinnen						
	- von Konzessionsabgaben						
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	31.658	22.724	26.424	27.000	27.000	27.000
	- bei Eigenkapitalentnahmen						
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinde						
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinde						
	Auszahlungen gesamt	31.658	22.724	26.424	27.000	27.000	27.000

Stellenübersicht 2012

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppen	Plan 2011 Anzahl Stellen	Plan 2012 Anzahl Stellen	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06. des Vorjahres	Erläuterungen
2 Ü	1	1	1	a)
3				
4				
5	23	23	24	
6	1	1	1	
7				
8	1	1	1	
9	3	3	3	
10	1	1	1	
11				
12				
13				
14	1	1	1	
gesamt	31	31	32	

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwärter und Auszubildende

Bezeichnung	Art der Vergütung	Plan 2012 Anzahl Stellen	Beschäftigt am 01.10. des Vorjahres Anzahl Stellen	Erläuterungen
Azubi		3	3	(über FB 10)

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

Entgeltgruppe	Plan 2009 Anzahl Stellen	Plan 2012 Anzahl Stellen	Erläuterungen
9		1	Freizeitphase bis 31.01.2012
2 Ü		1	ab 01.06.2012 Freizeitphase

a) Zahl der tats. besetzten Stellen 30.06.2010: 23 reguläre Stellen plus 1x regulär JFA befristet von Ende Juni bis Ende Dezember (23+1=24)

Investitionsplan 2012

		Planjahr 2012 €	Folgejahre				Summe Jahre €
Nr.	Maßnahme		2013 €	2014 €	2015 €	2016 €	
Gebäude und bauliche Anlagen		81.493		200.000	1.000.000	25.000	1.306.493
1	Raubtierhaus	81.493		200.000	1.000.000		1.281.493
2	Befestigung Wirtschaftshof					25.000	25.000
3							
4							
5							
Technische Anlagen und Maschinen		152.407	62.500	65.600	45.800	31.500	357.807
1	Fahrzeuge	115.000	40.000	50.000	20.000		225.000
3	Technik	37.407	22.500	15.600	25.800	31.500	132.807
5							
Betriebs- und Geschäftsausstattungen				20.000		2.000	22.000
1	Kassensystem Eingang			20.000			20.000
2	Bürostühle					2.000	2.000
Investitionen gesamt		233.900	62.500	285.600	1.045.800	58.500	1.686.300
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen		233.900	62.500	285.600	1.045.800	58.500	1.686.300
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit							
Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen							
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit		233.900	62.500	285.600	1.045.800	58.500	1.686.300
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		233.900	62.500	285.600	1.045.800	58.500	1.686.300
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens							
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen							
Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven							

Anmerkung: Raubtierhaus: die 81.493 € setzen sich aus verfügbaren Mitteln i. H. v. 50.493 € aus 2011 und 31.000 € aus Plan 2012 zusammen

Anmerkung: TA und Maschinen: die 152.407 € setzen sich aus dem verfügbaren Planansatz 2011 i. H. v. 93.607 und 58.800 € aus Plan 2012 zusammen

Anmerkung: Die Art der Darstellung bedingt, dass einzelne Maßnahmen in der Jahressumme falsch doppelt einfließen können (Plan 20xx plus Umsetzung Folgejahr)

Anmerkung: für die Jahre 2013 bis 2016 erfolgt die Planung i. R. d. MIP-Planungszeitraumes ab Sommer 2012, für das Raubtierhaus wurde

Förderantrag eingeplant. Damit sind verbindliche Aussagen zu den Folgejahren erst mit Beschluss des MIP im Sommer 2012 möglich.

TIERPARK COTTBUS
Eigenbetrieb der Stadt Cottbus
Cottbus
Bilanz zum 31. Dezember 2010

Anlage I

	EUR	EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR		EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
AKTIVA					PASSIVA			
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL			
<u>Sachanlagen</u>					I. Stammkapital	25.000,00		25.000,00
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		2.573.775,00		2.661.853,00	II. Rücklagen			
2. technische Anlagen und Maschinen		1.308,00		1.410,00	Allgemeine Rücklage	2.744.843,68		2.722.843,68
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		161.199,99		112.625,80	III. Bilanzverlust	141.686,41		52.511,57
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		282.335,95		45.330,63		2.628.157,27		2.695.332,11
			3.018.618,94	2.821.219,43	B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE			
B. UMLAUFVERMÖGEN					Erhaltene Investitionszuschüsse		308.105,03	52.846,04
I. <u>Vorräte</u>					C. RÜCKSTELLUNGEN			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		23.827,70		11.492,07	sonstige Rückstellungen		126.994,92	164.582,18
II. <u>Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände</u>					D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	413,40			15.401,65	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	104.309,69		66.771,32
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 Vorjahr: EUR 0,00					-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 104.309,69 Vorjahr: EUR 66.771,32			
2. Forderungen an die Gemeinde	101.361,59			138.998,62	2. Sonstige Verbindlichkeiten	23.907,77		123.474,28
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (EUR 0,00)					-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 23.907,77 Vorjahr: EUR 123.474,28		128.217,46	190.245,60
3. sonstige Vermögensgegenstände	916,00			5.000,00	-davon aus Steuern: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
		102.690,99		159.400,27	-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		47.700,85		113.002,22	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.477,50	2.707,50
			174.219,54	283.894,56				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			1.113,70	599,44				
			3.193.952,18	3.105.713,43			3.193.952,18	3.105.713,43

Kommunales Rechenzentrum

Eigenbetrieb der Stadt Cottbus



Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chóóebuz

Wirtschaftsplan
für das Wirtschaftsjahr
2012

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan Kommunales Rechenzentrum

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2012

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. im Erfolgsplan

die Erträge	5.928.000 €
die Aufwendungen	6.039.900 €
der Jahresgewinn	0 €
der Jahresverlust	-111.900 €

1.2. im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-105.000 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0 €

2. Es werden festgesetzt

2.1. der Gesamtbetrag der Kredite auf	0 €
2.2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0 €

Cottbus,

Frank Szymanski
Oberbürgermeister der Stadt Cottbus

Erfolgsplan 2012

Nr.	2011	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
1. Umsatzerlöse			25.000	50.000	50.000	50.000
2. Erhöhung od. Verminderung, d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge		4.439.900	5.903.000	5.602.400	5.156.000	5.151.100
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			25.100	31.400	36.800	36.400
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren						
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand		377.600	954.000	1.085.300	1.188.100	1.208.200
a) Löhne und Gehälter						
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung						
dav. f. Altersversorgung						
7. Abschreibungen		2.500	32.000	38.400	43.800	43.400
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.439.900	5.053.900	4.535.700	3.981.100	3.956.500
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
Betriebsergebnis		0,00	-111.900,00	-7.000	-7.000	-7.000
9. Erträge aus Beteiligungen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen						
dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis						
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Außerordentliche Erträge						
16. Außerordentliche Aufwendungen						
17. Außerordentliches Ergebnis						
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
19. Sonstige Steuern						
20. Jahresgewinn/Jahresverlust		0,00	-111.900	-7.000	-7.000	-7.000
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen		0,00	-111.900	-7.000	-7.000	-7.000

Finanzplan 2012

Nr.	2011	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	0,00	-111.900	-7.000	-7.000	-7.000
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	2.500	32.000	38.400	43.800	43.400
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen		-25.100	-31.400	-36.800	-36.400
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen					
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens					
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge					
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind					
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind					
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.500	-105.000	0,00	0,00	0,00
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		33.600	30.000	30.000	30.000
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens					
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände					
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens					
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit					
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		33.600	30.000	30.000	30.000
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen		-33.600	-30.000	-30.000	-30.000
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände					
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen					
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit					
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-33.600	-30.000	-30.000	-30.000
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen					
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)					
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		25.000			
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen					
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen					
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		25.000			
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen					
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)					
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde		-25.000			
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen					
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen					
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		-25.000			
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00			
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven					
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven					
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven					
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	2.500	-105.000	0,00	0,00	0,00
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	0,00	130.000	25.000	25.000	25.000
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	2.500	25.000	25.000	25.000	25.000

Vorbericht 2012

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung reiht sich das Kommunale Rechenzentrum seit Juni 2011 zu den Eigenbetrieben der Stadtverwaltung Cottbus. Vorrangig dient die Bildung des Eigenbetriebes einer Steigerung der Effizienz und der Leistungsfähigkeit der IT- und TK-Dienstleistungen. Vor dem Hintergrund einer langfristigen Kooperation und Partnerschaft mit der T-Systems International, wird das KRZ in erster Linie für die Stadtverwaltung Cottbus, aber auch für weitere Auftraggeber aus dem kommunalen Umfeld tätig. Primäres Ziel ist die Etablierung eines serviceorientierten kommunalen IT-Dienstleisters in der Region. Das Rechenzentrum führt die Aufgaben des ehemaligen Servicebereiches IT weiter und erbringt einen erweiterten Leistungsumfang für:

- den Aufbau einer BSI-konformen Datenzentrale (BSI-Standard 100-4 Notfallmanagement)
- den Rückbau der technischen Altsysteme
- die Einführung von Virtualisierungstechnologien und "Green IT"-Technologien und
- die Einleitung des Evaluierungsverfahrens und der Prüfung geeigneter Fachverfahren zur Übernahme der Dienstleistung des auslaufenden Vertrages mit dem Rechenzentrum Ulm.

Mittelfristig (beginnend ab 2012) werden nachfolgende Ziele avisiert:

- Technisch-organisatorische Vorbereitung und Abarbeitung der Fachverfahren für Finanz-, Einwohner-, Ausländerwesen und Ordnungswidrigkeiten
- Ausbau des Leistungsportfolios in Bezug auf kommunale Fachverfahren, Einführung und Betrieb neuer Fachverfahren wie z.B. Autista9/ elektronisches Personenstandsregister
- Angebote zur Interkommunalen Zusammenarbeit mit umliegenden Städten, Ämtern, Gemeinden und Landkreisen auf Basis öffentlich rechtlicher Vereinbarungen, Erzielung von Synergieeffekten bei Anwendung gleicher Fachverfahren - Erarbeitung von Vorschlägen zu landeseinheitlichen/regional einheitlichen Fachverfahren

Der Wirtschaftsplan 2012 des Kommunalen Rechenzentrums Cottbus basiert auf der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg. Die im Wirtschaftsplan 2012 unteretzten finanziellen Aufwendungen sowie Erträge sichern in vollem Umfang die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit des Rechenzentrums. Von dem städtischen Zuschussvolumen entfallen rund 5,9 Mio. € auf den Betriebskostenzuschuss und 33,6 T€ auf den Investitionszuschuss.

Im Jahr 2012 erwirtschaftet der Eigenbetrieb erstmalig Umsatzerlöse aus der Erbringung von Leistungen für andere Kommunen im Zusammenhang mit der Standesamt-Software AutiSta und der Führung des elektronischen Personenstandsregisters. Die Höhe der avisierten Mittel, abhängig von der Anzahl der auszustattenden Arbeitsplätze der beitretenden Kommunen, unterliegt einer vorsichtigen Kalkulation. Auf Grundlage der Interessenbekundungen und gelieferten Angebote an externe Standesämter wird unterstellt, dass diese Einnahmen in den Folgejahren ansteigen.

Der Gesamtaufwand im Wirtschaftsjahr 2012 beläuft sich auf 6,04 Mio. €. Davon entfallen rund 56,6% zur Deckung der vertraglich vereinbarten Aufwendungen entsprechend des Rahmen- und Kooperationsvertrages mit der T-Systems International GmbH.

Die Erhöhungen des BKZ gegenüber dem Wirtschaftsplan 2011 ergeben sich im Wesentlichen dadurch, dass nunmehr das gesamte Geschäftsjahr der Planung unterliegt. Folglich fließen die Personalkosten der Wirtschaftsperiode ganzjährig ein. Ferner werden erstmalig die Aufwendungen für Dienstleistungsverträge mit der KIRU Ulm aus dem städtischen Haushalt übernommen. In diesem Zuge beginnen im 3. Quartal die Vorbereitungen für die Überführung und den Betrieb entsprechender Fachverfahren auf die Rechenzentrumsplattform. Gerade in der Aufbauphase nehmen diese Aufwendungen einen erheblichen Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein. In den Folgejahren werden die Kosten für Betrieb der ehem. Fachverfahren im KRZ entsprechend des Projektfortschrittes reduziert.

Der Mehraufwand im Vergleich zu 2011 resultiert darüberhinaus aus der Umstellung auf neue Technologien und Verfahren bis zum 2. Quartal 2012. Hierbei handelt es sich um die Migration von 284 Fachverfahren. Vor dem Hintergrund mangelnder personeller Kapazitäten erfolgt diese Umstellung derzeit nach Prioritäten. Damit einhergehend finden durch den Projektverzug entstehende Folgekosten vorsorglich im Plan Berücksichtigung. Voraussetzung der Realisierung vorgenannter Vorhaben und der Bereitstellung der zentralen Plattform für den Betrieb des zentralen Verfahrens AutiSta mit ePR und Sicherheitsregister (einschließlich User Help Desk und Migrationsunterstützung) ist sowohl eine entsprechende Personalausstattung, als auch -qualifizierung. In dieser Hinsicht ist der Stellenpool zur Sicherstellung des Plattformbetriebes und des Fachsupports laut Stellenplan zu erweitern.

Analog dem Vorjahr wird eine kostendeckende Bewirtschaftung des Eigenbetriebes avisiert. Mehraufwendungen werden durch die Erzielung von Umsätzen Dritter kompensiert, so dass die Liquidität unterjährig gesichert ist.

Da von einer Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen im Vorjahr abgesehen wurde, entfällt die hierfür nach § 14 Absatz 2 Nr. 5 Eigenbetriebsverordnung Brandenburg erforderliche Anlage.

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflicht 2011	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -				
	2011	2012	2013	2014	2015
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

Nr.	Bezeichnung	Plan 2011 €	Vorl. Ist 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
	Einzahlungen						
1.	Zuschüsse der Gemeinden	4.439.900	4.062.300	5.961.600	5.632.400	5.186.000	5.181.100
	davon als Kapitalzuschüsse			25.000			
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste						
	davon als Investitionszuschüsse		94.300	33.600	30.000	30.000	30.000
	davon als Betriebskostenzuschüsse	4.439.900	3.968.000	5.903.000	5.602.400	5.156.000	5.151.100
	davon als Verlustausgleichszuschüsse						
2.	Darlehen der Gemeinden						
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden						
	Einzahlungen gesamt	4.439.900	4.062.300	5.961.600	5.632.400	5.186.000	5.181.100
	Auszahlungen						
1.	Ablieferungen an die Gemeinden	5.800	5.800	20.700	20.700	21.200	21.400
	- von Gewinnen						
	- von Konzessionsabgaben						
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	5.800	5.800	20.700	20.700	21.200	21.400
	- bei Eigenkapitalentnahmen			25.000			
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl.Zinsen						
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden						
	Auszahlungen gesamt	5.800	5.800	45.700	20.700	21.200	21.400

Stellenübersicht 2012

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppen	2011 Anzahl Stellen	Plan 2012 Anzahl Stellen	besetzten Stellen am 30.06. des Vorjahres	Erläuterungen
2 Ü				
3				
4				
5				
6				
7				
8		1		Einstellung Assistenz
9	1			
10	5	9		Sicherstellung
11	6	5		Plattformbetrieb und
12		2		Fachsupport AutiSta
13				
14				
gesamt	12	17		

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwarter und Auszubildende

Bezeichnung	Art der Vergütung	Plan 2012 Anzahl Stellen	01.10. des Vorjahres Anzahl Stellen	Erläuterungen

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

Entgeltgruppe	Plan 2011 Anzahl Stellen	Plan 2012 Anzahl Stellen	Erläuterungen

Investitionsplan 2012

Nr.		Planjahr 2012 €	Folgejahre				Summe Jahre €
			2013 €	2014 €	2015 €	2016 €	
Gebäude und bauliche Anlagen							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
Technische Anlagen und Maschinen							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
Betriebs- und Geschäftsausstattungen		33.600	30.000	30.000	30.000	30.000	153.600
1	EDV -Software	33.600	30.000	30.000	30.000	30.000	153.600
2							
3							
4							
5							
6							
Investitionen gesamt		33.600	30.000	30.000	30.000	30.000	153.600
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen		33.600	30.000	30.000	30.000	30.000	153.600
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit							
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen							
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit							
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens							
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen							
Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven							

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2012

Bezeichnung	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	0,00	25.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Sonstige Betriebliche Erträge	4.439.900,00	5.903.000,00	5.602.400,00	5.156.000,00	5.151.100,00
Personalkosten	377.600,00	954.000,00	1.085.300,00	1.188.100,00	1.208.200,00
Abschreibungen	2.500,00	32.000,00	38.400,00	43.800,00	43.400,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.059.800,00	5.053.900,00	4.535.700,00	3.981.100,00	3.956.500,00
Rahmenvertrag T-Systems	3.855.300,00	3.417.300,00	2.617.300,00	2.617.300,00	2.617.300,00
Change Request		274.100,00	293.000,00	312.000,00	312.000,00
Dienstleistungsverträge mit der KIRU bis 2014 (inkl. Transportkosten)	0,00	709.400,00	709.400,00	0,00	0,00
Betrieb ehem. Fachverfahren im KRZ Cottbus		35.000,00	350.000,00	430.000,00	430.000,00
Miete & Leasing v. Hardware & Software (Komponenten, Erweiterungen),	124.900,00	202.500,00	210.600,00	225.400,00	218.400,00
Wartung & Pflege, Update-Programme, Beratungsleistungen		157.600,00	95.000,00	110.000,00	100.000,00
Leasing Betriebsfahrzeug		9.500,00	9.500,00	9.500,00	9.500,00
Schulungen/ Fortbildungen/ Reisekosten	10.200,00	55.000,00	55.000,00	70.000,00	60.000,00
Miete, Mietnebenkosten & Reinigung	38.100,00	106.200,00	106.800,00	109.100,00	110.800,00
Telefon-, Fax- und Internetkosten (Kommunikation)	5.400,00	13.000,00	13.000,00	13.200,00	13.400,00
Büromaterial und Bücher	8.300,00	15.600,00	15.700,00	15.800,00	15.900,00
Beratungs- und Prüfungskosten	11.800,00	20.600,00	22.300,00	24.800,00	25.000,00
Verwaltungskostenerstattung Fachbereiche	5.800,00	20.700,00	20.700,00	21.200,00	21.400,00
Reparatur/ Instandhaltung		10.000,00	10.000,00	15.000,00	15.000,00
Sonstiger Geschäftsaufwand (Werbekosten, Bewirtung...)		7.400,00	7.400,00	7.800,00	7.800,00

III.2. Wirtschaftspläne für Unternehmen

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH



Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Inhalt:

Vorbericht

Erfolgsplan 2012 mit 5 jährigem Erfolgsplan

Finanzplan 2012 mit 5 jährigem Finanzplan

Investitionsplan 2012 mit 5 jährigem Investitionsplan

Anlagen 2012

Stellenübersicht

Sponsoring /Spenden

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012 der Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH

Die voraussichtliche Entwicklung der Erfolgslage des Unternehmens zum 31.12.2011 stellt sich positiv dar. Derzeit wird davon ausgegangen, dass das geplante Ergebnis 2011 in Höhe von 2.203 T€ mit 32 T€ übererfüllt wird, d. h. es wird ein Jahresergebnis von 2.235 T€ erwartet.

In 2012 wird geplant einen Jahresüberschuss von 2.067 T€ zu erwirtschaften. Der Finanzmittelbestand zum Ende des Jahre 2012 wird mit 20.115 T€ geplant.

Chancen, Risiken, Eigenkapitalausstattung, Liquiditäts- und die Darlehensentwicklung sind detailliert in dem am 02.09.2011 beschlossenen Unternehmenskonzept 2011-2025 der GWC GmbH ausführlich dargestellt.

Die darin enthaltenen Leistungs- und Erfolgskennziffern (Investitionsvolumen, Jahresüberschüsse) sind in den anliegenden Mittelfristplänen enthalten.

Es wird insgesamt von einer positiven Entwicklung ausgegangen.

Es ist vorgesehen, das erwartete Jahresergebnis 2012 von 2.067 nach geplanter Gewinnausschüttung an den Gesellschafter in Höhe von 1 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen.

Erläuterungen zu den Positionen des Erfolgsplanes 2012 der GWC GmbH

1. Umsatzerlöse

In den geplanten Umsatzerlösen von 84.836 T€ sind die geplanten Sollmieten für Wohnungen und Gewerbe, vermindert um die Erlösschmälerungen wegen Leerstand und Mietminderungen, Umsätze aus der Abrechnung der sonstigen Betriebskosten für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2011 und der Heizungs-, Warmwasser- und Kaltwasserkosten für den Zeitraum 01. Oktober 2010 bis 30. September 2011, geplante Erlöse aus Verpachtung, Erlöse aus Weiterberechnungen von Betriebs- und Instandhaltungskosten und sonstigen Erlösen sowie Erlöse aus dem Verkauf von Umlaufvermögen enthalten.

2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen

Dabei handelt es sich um den Saldo aus den geplanten und abzurechnenden Betriebskosten des Jahres 2011 und 2012 sowie der Reduzierung des Umlaufvermögens aus Verkauf.

3. aktivierte Eigenleistungen

In dieser Position werden die aktivierten Personal- und Sachkosten für Leistungen des eigenen ingenieurtechnischen Personals im Rahmen von aktivierungsfähigen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen geplant.

4. sonstige betriebliche Erträge

Bei den geplanten sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 2.037 T€ handelt es sich um Rückbauförderungen, um Kostenerstattungen aus Versicherungsleistungen, Erstattungen von Kosten für Miet- und Räumungsklagen und sonstigen Erträgen, Erträge aus der Gewinnabführung der PRIVEG, den geplante Zuschuss (ohne MwSt.) von der Stadt Cottbus für den aus der Betreibung der Lagune entstehenden Verlustausgleich, sowie den Zuschuss für Schul- und Vereinsschwimmen.

5. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Position in Höhe von 44.606 T€ umfasst die umlagefähigen und die nichtumlagefähigen Betriebskosten, die Instandhaltungskosten inkl. dem nicht aktivierungsfähigen Teil der Baukosten, die Kosten des Rückbaus und des Umzugsmanagements, andere Kosten der Hausbewirtschaftung, Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen sowie den jährlichen Pachtzins für die Lagune Cottbus GmbH.

In der Position andere Kosten der Hausbewirtschaftung werden hauptsächlich nicht umlegbare Hauswartleistungen sowie Gerichts- und Anwaltskosten für Miet- und Räumungsklagen geplant.

Die Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen beinhalten vor allem Weiterberechnungen für Betriebskosten und Instandhaltung.

6. Personalaufwand

Die für 2012 geplanten Personalaufwendungen in Höhe von 6.836 T€ wurden anhand des Stellenplanes berechnet.

7. Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen in Höhe von 12.606 T€ betreffen immaterielle Vermögensgegenstände sowie das Sachanlagevermögen welche planmäßig linear abgeschrieben werden.

8. sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 5.531 T€ werden u. a. die sächlichen Verwaltungskosten geplant. Neben den Büroaufwendungen und EDV-

Kosten sind in dieser Position u. a. Sachversicherungen, Prüfungskosten und Beiträge, Kosten der Unternehmenswerbung, der Aus- und Weiterbildung sowie Beratungskosten geplant.

Des Weiteren sind Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen, Zahlungen der GWC an die Lagune Cottbus GmbH für das Schul- und Vereinsschwimmen sowie der Verlustausgleich des Jahres 2012 aus der Betreibung der Lagune enthalten.

11. Zinsen und ähnliche Erträge

Darin sind Zinserträge aus Geldanlagen sowie Erträge aus Ausleihungen gegenüber der Lagune Cottbus GmbH enthalten.

13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen für aufgenommene Kredite für Investitionen werden mit 14.000 T€ geplant.

18. Steuern v. Einkommen und Ertrag

In dieser Positionen werden Steuern aus Einkommen und Ertrag in Höhe von 550 T€ geplant.

19. sonstige Steuern

Diese Position betrifft die geplanten Kfz-Steuern in Höhe von 3 T€.

Erläuterungen zum Finanzplan 2012 der GWC GmbH

Der geplante Jahresgewinn wird um die Erträge und Aufwendungen, welche nicht zahlungswirksam sind (Position 2 des Finanzplanes) bereinigt, um so den Mittelfluss aus dem Erfolgsplan und somit aus der laufenden Geschäftstätigkeit zu planen.

In den Positionen 5-7 wird der Mittelfluss aus Investitionstätigkeit geplant.

In den Positionen 8-11 wird der Mittelfluss aus der Finanzierungstätigkeit des Unternehmens geplant.

Die Summierung der Mittelzuflüsse bzw. der Mittelabflüsse:

- aus laufender Geschäftstätigkeit
- aus Investitionstätigkeit
- aus Finanzierungstätigkeit

ergeben die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes des Geschäftsjahres.

Der zum 01.01.2012 planmäßig vorhandene Finanzmittelbestand wird zu den zahlungswirksamen Veränderungen des Geschäftsjahres hinzugerechnet und so ergibt sich der Finanzmittelbestand zum 31.12.2012.

Erläuterungen der Positionen des Finanzplanes:

1. Jahresgewinn

In dieser Position wird der Jahresgewinn in Höhe von **2.067 T€** entsprechend dem Erfolgsplan dargestellt.

2. Abschreibungen:

Die nichtzahlungswirksamen Abschreibungen entsprechen den Erläuterungen des Punktes 7 des Erfolgsplanes.

4. Abnahme der Rückstellungen

Bei den geplanten Rückstellungen handelt es sich um Restzahlungen aus der gebildeten Rückstellung für Altanschlussbeiträge gemäß § 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) bei Altanschlüssen.

10. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen

Bei dieser Position handelt es sich um Anschaffungskosten mindernde Zuschüsse für Bauleistungen, d.h. Zuschüsse die nicht im Erfolgsplan dargestellt werden.

11. Einzahlung aus Abgängen v. Gegenständen des SAV

Bei den Einzahlungen handelt es sich um den Teil der Verkaufserlöse aus Umlaufvermögen, die nicht als Buchgewinn in der GuV dargestellt sind.

16. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Ausgehend von der Summe des Investitionsplans Bau 2012 werden die im Erfolgsplan berücksichtigten Abbruchkosten, die nicht aktivierungsfähigen Kosten sowie Skonti abgesetzt.

Weiterhin werden Grundstückskäufe sowie die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung (siehe Anlage 2 zum Finanzplan) geplant.

22. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen

Für die Bauleistungen in 2012 werden Kreditauszahlungen in Höhe von 12.652 T€ geplant.

23. Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Bei dieser Position handelt es sich um Tilgungsleistungen aus Ausleihungen gegenüber der Lagune Cottbus GmbH in Höhe von 16 T€.

28. Auszahlungen für die Tilgung von Krediten

Die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden in Höhe von 12.594 T€ geplant.

30. Auszahlung an den Gesellschafter

Dabei handelt es sich um die planmäßige Ausschüttung an die Stadt Cottbus aus dem Gewinn des Vorjahres.

40. Endbestand Zahlungsmittel

Aus der Zusammenfassung der Punkte 1.-11. des Finanzplanes 2012 ergibt sich planmäßige Endbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 20.115 T€.

Erfolgsplan

Nr.	Ist 2010 T€	Plan 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€
1. Umsatzerlöse	80.685	81.695	84.836	84.617	86.178	86.492	87.670
2. Erhöhung od. Verminderung d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	-420	-681	-1.488	324	26	361	367
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	115	150	150	150	150	150	150
4. Sonstige betriebliche Erträge dav. Betriebskostenzuschuss	5.043	3.922	2.037	1.348	1.001	5.809	1.363
5. Materialaufwand	43.893	45.083	44.606	43.996	44.975	43.789	45.376
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren							
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	43.893	45.083	44.606	43.996	44.975	43.789	45.376
6. Personalaufwand	6.443	6.836	6.872	6.750	6.792	6.828	6.900
a) Löhne und Gehälter							
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung dav. f. Altersversorgung							
7. Abschreibungen	13.376	12.500	12.606	13.002	13.239	14.514	14.189
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil	11.534	4.132	5.531	3.989	3.992	10.166	4.112
Betriebsergebnis	10.177	16.535	15.920	18.702	18.358	17.516	18.973
9. Erträge aus Beteiligungen dav. aus verbundenen Unternehmen							
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen dav. aus verbundenen Unternehmen							
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge dav. aus verbundenen Unternehmen	808	900	700	593	498	472	530
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens							
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen dav. an verbundene Unternehmen	15.415	14.570	14.000	15.037	15.317	15.187	15.277
Finanzergebnis	-14.607	-13.670	-13.300	-14.443	-14.819	-14.715	-14.747
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.430	2.865	2.620	4.259	3.539	2.801	4.226
15. Außerordentliche Erträge							
16. Außerordentliche Aufwendungen	97						
17. Außerordentliches Ergebnis	-97						
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag		659	550	798	731	655	824
19. Sonstige Steuern	3	3	3	12	12	12	12
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	-4.530	2.203	2.067	3.448	2.796	2.134	3.390
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses							
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen							
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen							
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	-4.530	1.203	1.067	2.448	1.796	1.134	2.390

Finanzplan

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2010 T€	Plan 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	-4.530	2.203	2.067	3.448	2.796	2.134	3.390
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	13.361	12.500	12.606	13.002	13.239	14.514	14.189
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	5.878	-10.012	-1.000				
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens							
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge							
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.554	2.006		-174	64	869	31
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind							
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	19.263	6.697	13.673	16.276	16.098	17.517	17.610
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	23	320	698				
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens			1.237			4.808	
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände							
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens							
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	23	320	1.935			4.808	
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-6.389	-10.421	-18.730	-12.180	-10.669	-8.795	-14.413
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände							
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen							
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-6.389	-10.421	-18.730	-12.180	-10.669	-8.795	-14.413
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-6.366	-10.101	-16.795	-12.180	-10.669	-3.987	-14.413
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen	2.797	7.354	12.652	8.631	7.573	6.262	10.375
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)		16	16	16	16	16	16
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen							
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	2.797	7.370	12.669	8.647	7.589	6.278	10.391
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	-11.339	-12.286	-12.594	-12.009	-12.264	-12.989	-15.493
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)							
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde	-755	-841	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen							
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen							
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-12.094	-13.127	-13.594	-13.009	-13.264	-13.989	-16.493
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	-9.297	-5.757	-926	-4.362	-5.675	-7.711	-6.102
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven							
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven							
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven							
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	3.600	-9.161	-4.047	-266	-246	5.819	-2.905
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	29.848	33.448	24.162	20.115	19.849	19.604	25.423
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	33.448	24.287	20.115	19.849	19.604	25.423	22.518

Investitionsplan

	Planjahr 2012 T€	Folgejahre			
		2013 T€	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Gebäude und bauliche Anlagen	21.022	16.731	17.409	13.990	17.613
Grundstücke	780	100	100	100	100
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	410	150	150	150	150
Investitionen gesamt	22.212	16.981	17.659	14.240	17.863

Stellenübersicht

Stellenübersicht GWC GmbH zum Plan 2012

Gesamt	129
Azubis	7
Gesamt mit Azubis	136

Sponsoring und Spendenleistungen

		Plan 2012 T€
Nr.	Bezeichnung	
1.	Soziales/ Kultur/ Wirtschaft	27.750
2.	Sport	126.300
3.	Sonstiges	15.600
	Sponsoring und Spendenleistung gesamt	169.650

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH, Cottbus

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

	31.12.2010		31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software und Grunddienstbarkeiten		83.297,00		114.158,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Wohnbauten	467.600.315,36		354.436.800,65	
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	20.478.709,30		20.176.206,30	
3. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	370.433,79		370.433,79	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	261.631,86		232.396,86	
5. Anlagen im Bau	2.408.669,89	491.119.760,20	653.857,53	375.869.695,13
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	83.315,40		83.315,40	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	183.800,00		200.000,00	
3. Beteiligungen	11.700,00	278.815,40	11.700,00	295.015,40
		491.481.872,60		376.278.868,53
B. Umlaufvermögen				
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte				
1. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke mit fertigen Bauten	2.925.387,76		4.133.503,39	
2. Unfertige Leistungen	30.398.854,03	33.324.241,79	29.746.714,05	33.880.217,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Vermietung	1.638.246,15		1.697.798,50	
2. Forderungen aus Grundstücksverkäufen	0,00		48.078,10	
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	2.343,10		2.204,09	
4. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	322.599,56		308.903,72	
5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	242,07		25.049,14	
6. Forderungen gegen Gesellschafter	797.892,94		415.342,10	
7. Sonstige Vermögensgegenstände	1.266.720,99	4.028.044,81	2.892.906,91	5.390.282,56
III. Flüssige Mittel				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	33.447.947,03		29.848.037,27	
	70.800.233,63		69.118.537,27	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		13.889,09		15.467,98
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		450.792,26		0,00
	562.746.787,58		445.412.873,78	

Passiva

	31.12.2010		31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.113.000,00		5.113.000,00
II. Kapitalrücklage		311.161,68		311.161,68
III. Gewinnrücklagen				
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBIG	70.932.518,19		71.397.685,09	
2. Andere Gewinnrücklagen	122.558.212,58	193.490.730,77	0,00	71.397.685,09
IV. Gewinnvortrag		3.083.287,75		2.464.150,84
V. Jahresfehlbetrag (i. Vj. Jahresüberschuss)		-4.530.203,21		1.374.136,91
		197.467.975,99		80.660.134,52
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		0,00		874.810,00
2. Steuerrückstellungen		781.749,00		781.749,00
3. Rückstellungen für Bauinstandhaltung		609.728,82		124.364,87
4. Sonstige Rückstellungen		11.887.688,85		5.620.039,49
		13.279.176,67		7.400.963,36
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		315.616.804,04		324.158.739,90
2. Erhaltene Anzahlungen		29.644.684,93		27.601.866,93
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung		946.165,34		896.975,94
4. Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen		5.121.257,40		4.190.132,19
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		248.494,35		111.088,99
6. Sonstige Verbindlichkeiten		352.354,18		328.015,44
-davon aus Steuern EUR 307.038,64 (i. Vj. EUR 299.411,36)-				
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.318,22				
(i. Vj. EUR 1.260,73)-				
		351.929.760,24		357.286.819,39
D. Rechnungsabgrenzungsposten		69.873,68		64.956,51
		562.746.787,58		445.412.873,78

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Inhalt:

Vorbericht
Erfolgsplan
Finanzplan
Investitionsplan
Anlagen
 Stellenübersicht
 haushaltsrelevante Positionen
 Sponsoring /Spenden

Beschluss GV 16.1.2012

**Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012
der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH**

Der Betriebskostenzuschuss sichert die Existenz der Gesellschaft.

Die Erträge, die Finanzen und die Vermögenslage haben sich über die letzten Jahre verbessert und stabilisiert.

In kommenden Jahren sind große Anstrengungen erforderlich dieses erreichte Niveau zu halten.

Der seit mehreren Jahren bestehende Arbeitsrechtsstreit zur Tarifierung ist entschieden. Im Monat September 2011 wurden Teile des Urteils finanziell realisiert (Zahlung der monatlichen Vergütung nach TVÖD). Im IV. Quartal 2011 werden die insgesamt im Jahr 2011 zu leistenden finanziellen Verpflichtungen vollständig realisiert. Im Plan und im V-Ist 2011 sind diese jeweils in den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Bedingt durch das Urteil erhöhen sich die Personalkosten im Plan 2012 in Höhe von 2.382 T€ zum Ist 2010 von 2.154 T€ um 228 T€ jährlich.

Bedingt durch

- das nur gering zu steigende Umsatzvolumen von rund 3.000 T€,
- das erreichte Betriebskostenzuschussniveau (mehr als Halbierung seit 2003) der weiteren Betriebskostenzuschusssenkung (2011 zu 2010 um 122 T€)
- der kontinuierlich steigenden Lieferantenpreise und
- der o.g. Anwendung des TVÖD

ist im Plan 2012 ein Jahresverlust von 78 T€ ausgewiesen, der den bilanziellen Verlustvortrag von 6.567 T€ um diesen Betrag erhöht, jedoch durch die Kapitalrücklage von 11.743 T€ gedeckt ist.

Chancen werden im Kongressmarkt gesehen. Risiken bestehen in der Nachfrage im Show-, Konzert- und Theaterbereich und im Messewesen.

Der Finanzplan enthält die jährlichen Abschreibungen, die für die Tilgung von Krediten, die für die Errichtung der Messe Cottbus und zur Sanierung der Stadthalle Cottbus aufgenommen wurden, verwendet werden. Darüberhinaus verfügbare finanzielle Mittel werden für Investitionen bzw. beim Auslaufen der Zinsbindungsfrist und Möglichkeit, für die Sondertilgung o.g. Darlehen eingesetzt, um eine zusätzliche Senkung des Betriebskostenzuschusses zu erreichen.

Die Eigenkapitalausstattung ist konstant und die Liquidität ist als gesichert anzusehen, unter der Voraussetzung, dass der Zuschuss der Stadt Cottbus wie geplant, gewährt wird.

Innerhalb der Einzahlungen und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus auswirken ist der Betriebskostenzuschuss ausgewiesen. Auszahlungen an die Stadt Cottbus erfolgen für die Pacht entsprechend des Betriebsüberlassungsvertrages und Grundbesitzabgaben. Diese sind unter sonstige Auszahlungen an die Stadt Cottbus ausgewiesen. Im V-Ist 2011 ist der betreffs der Stadthalle Cottbus (Eröffnung im Oktober 1975) gezahlte Kanalanschlussbeitrag von 22,4 T€ ausgewiesen. Betreffs der Messe Cottbus, die im Zeitraum von Juni 1994 bis April 1995 errichtet wurde ist entsprechend Aktenlage die Zahlung erfolgt, so dass

die in der Anhörung genannten 105 T€ Kanalanschlussbeitrag nicht in den Plan 2012 eingearbeitet wurden.

Die Zahl der Arbeitnehmer wurde von 2008 mit 50 AN im Ist 2009 auf 47 AN und im Plan 2012 auf 43 gemindert. Dieses bedeutet einen Rückgang von 14 % bei nahezu konstanter Leistung.

Die geplanten Investitionen betreffen überwiegend Ersatzinvestitionen in die Baukörper, Technische Anlagen und Maschinen und das Inventar entsprechend dem Verschleißgrad.

Es erfolgt die Finanzierung über Eigenmittel aus Abschreibungen.

Betreffs der Kinodigitalisierung sind Fördermittel in Höhe von 18 T€ beantragt worden.

Innerhalb des Sponsoring und der Spendenleistungen ist die nach Genehmigung der Stadt Cottbus an die Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH übergebene Vergnügungssteuer ausgewiesen.

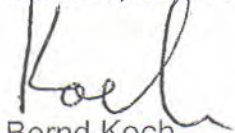
Es erfolgt kein Sponsoring.

Der Planung ist weiterhin unterstellt, dass

- die CMT GmbH das Innenstadtkino in der Stadthalle weiter betreibt,
- die Geschäftsbesorgung der CMT GmbH für die Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH auch im Jahr 2012 fortbesteht,
- die Bewirtschaftung von Parkplätzen fortgeführt wird,
- der Betrieb der Jugendherberge fortgeführt wird,
- die Bewirtschaftung des CottbusService in seiner Einheit als
 - Tourist-Information, Anbieter von touristischen Leistungen (Programmgestaltung wie Stadt- und Parkführungen, Zimmervermittlung, Souvenirverkauf),
 - Deutsch-Polnisches Zentrum für touristische Förderung und Information,
 - Ticketvorverkaufsstelle mit drei Ticketvorverkaufssystemen (Stadthallen-intern, FCE- intern sowie deutschlandweit, CTS) aller wesentlichen regionalen und überregionalen Veranstaltungen und
 - die Absicherung der Abendkasse aller Stadthallenveranstaltungen,
 - der Ticketverkauf während aller Veranstaltungen der Messe Cottbus sowie
 - der Ticketverkauf während aller Großveranstaltungen im Spreeauenpark

weiterhin durch die CMT GmbH erfolgt.

Cottbus, den 12.10.2011



Bernd Koch
Geschäftsführer

Erfolgsplan

Nr.	Ist 2010 T€	Plan 2011 T€	V-Ist 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€
1. Umsatzerlöse	3.121	3.000	2.988	3.035	3.035	3.035	3.035
2. Erhöhung od. Verminderung d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen							
3. Andere aktivierte Eigenleistungen							
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.506	3.220	3.297	3.226	3.226	3.226	3.226
dav. Betriebskostenzuschuss	3.084	2.962	2.962	2.962	2.962	2.962	2.962
5. Materialaufwand	785	237	659	670	670	670	670
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	290	237	237	276	276	276	276
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	495		422	394	394	394	394
6. Personalaufwand	2.154	2.076	2.074	2.382	2.382	2.382	2.382
a) Löhne und Gehälter	1.751	1.682	1.680	1.929	1.929	1.929	1.929
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	403	394	394	453	453	453	453
dav. f. Altersversorgung							
7. Abschreibungen	1.329	1.333	1.302	1.301	1.301	1.301	1.301
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.243	1.536	1.234	1.274	1.274	1.274	1.274
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil							
Betriebsergebnis	1.116	1.038	1.016	634	634	634	634
9. Erträge aus Beteiligungen							
dav. aus verbundenen Unternehmen							
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen							
dav. aus verbundenen Unternehmen							
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	22						
dav. aus verbundenen Unternehmen							
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens							
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	803	696	678	636	620	604	587
dav. an verbundene Unternehmen							
Finanzergebnis	-781	-696	-678	-636	-620	-604	-587
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	335	342	338	-2	14	30	47
15. Außerordentliche Erträge							
16. Außerordentliche Aufwendungen	310	262	262				
17. Außerordentliches Ergebnis	-310	-262	-262				
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag							
19. Sonstige Steuern	72	80	76	76	76	76	76
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	-47			-78	-62	-46	-29
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses							
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen							
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen							
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter							
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	-47			-78	-62	-46	-29

Finanzplan

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2010 T€	Plan 2011 T€	V-Ist 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	-47						
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	1.329	1.333	1.302	-78 1.301	-62 1.301	-46 1.301	-29 1.301
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-245		-1.140				
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens							
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge							
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-25						
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	168						
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.180	1.333	162	1.223	1.239	1.255	1.272
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens							
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände							
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens							
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-63	-491	-200	-400	-400	-400	-400
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände							
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen							
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-63	-491	-200	-400	-400	-400	-400
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-63	-491	-200	-400	-400	-400	-400
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen							
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)							
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen							
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit							
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen, Sondertilgungen	-531	-842	-1.334	-505	-512	-519	-2.068
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)							
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde							
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen							
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen							
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-531	-842	-1.334	-505	-512	-519	-2.068
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	-531		-1.334	-505	-512	-519	-2.068
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven							
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven							
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven							
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	586		-1.372	318	327	336	1.196
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	2.028	2.028	2.028	656	974	1.301	1.637
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	2.614	2.028	656	974	1.301	1.637	441

Investitionsplan

Nr. Maßnahme		Planjahr 2012 T€	Folgejahre				Summe Jahre T€
		2013 T€	2014 T€	2015 T€	2016 T€		
Gebäude und bauliche Anlagen							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
Technische Anlagen und Maschinen							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
Betriebs- und Geschäftsausstattungen							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
Investitionen gesamt		400	400	400	400	400	2.000
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen		400	400	400	400	400	2.000
<i>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</i>		400	400	400	400	400	2.000
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		400	400	400	400	400	2.000
<i>Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit</i>							
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens							
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
<i>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</i>							
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen							
Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
<i>Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven</i>							

Stellenübersicht

Anzahl	Plan 2011	Ist 30.06.2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Arbeitnehmer	44	43	43	43	43	43
Auszubildende	3	3	3	3	3	3
Stellen gesamt	47	46	46	46	46	46
Arbeitnehmer	43	43	43	43	43	43
Auszubildende	3	3	3	3	3	3
Beschäftigte in VZE gesamt	46	46	46	46	46	46

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken

Nr.	Bezeichnung	Ist 2010 T€	Plan 2011 T€	V-Ist 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€
	Einzahlungen							
1.	Zuschüsse der Gemeinden	3.084	2.962	2.962	2.962	2.962	2.962	2.962
	davon als Kapitalzuschüsse							
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste							
	davon als Investitionszuschüsse							
	davon als Betriebskostenzuschüsse	3.084	2.962	2.962	2.962	2.962	2.962	2.962
	davon als Verlustausgleichszuschüsse							
2.	Darlehen der Gemeinden							
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden							
	Einzahlungen gesamt	3.084	2.962	2.962	2.962	2.962	2.962	2.962
	Auszahlungen							
1.	Ablieferungen an die Gemeinden							
	- von Gewinnen							
	- von Konzessionsabgaben							
	- von Verwaltungskostenbeiträgen							
	- bei Eigenkapitalentnahmen							
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen							
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden	104	103	126	103	102	102	102
	Auszahlungen gesamt	104	103	126	103	102	102	102

Sponsoring und Spendenleistungen

Nr.	Bezeichnung	Ist 2010 T€	Plan 2011 T€	V-Ist 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€
1.	Spende an die Buga (anstelle Vergnügungssteuer)	24	20	20	27	27	27	27
2.								
3.								
4.								
5.								
	Sponsoring und Spendenleistung gesamt	24	20	20	27	27	27	27

Bilanz zum 31. Dezember 2010
der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH,
Cottbus

Aktiva**Passiva**

	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>22.465,00</u>	<u>38.174,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.158.669,46	22.929.784,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	46.719,49	56.647,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>4.009.956,06</u>	<u>4.482.848,06</u>
	<u>26.215.345,01</u>	<u>27.469.280,01</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>32.677,51</u>	<u>32.677,51</u>
	<u>32.677,51</u>	<u>32.677,51</u>
	26.270.487,52	27.540.131,52
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	<u>32.101,56</u>	<u>35.533,73</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.422,44	37.832,54
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>13.432,15</u>	<u>27.679,38</u>
	<u>44.854,59</u>	<u>65.511,92</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.614.276,47</u>	<u>2.027.847,81</u>
	2.691.232,62	2.128.893,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.652,26	3.120,99
	<u>28.965.372,40</u>	<u>29.672.145,97</u>

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital	536.856,48	536.856,48
II. Kapitalrücklage	11.743.230,87	11.743.230,87
III. Gewinnrücklage	208.180,00	0,00
IV. Verlustvortrag	-6.728.204,64	-6.767.554,06
V. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>-47.091,64</u>	<u>39.349,42</u>
	5.712.971,07	5.551.882,71

B. Rückstellungen

1. Sonstige Rückstellungen	1.191.739,00	1.359.550,00
----------------------------	---------------------	---------------------

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.241.853,01	21.773.068,61
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	118.450,07	154.701,55
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172.711,30	264.787,92
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>507.243,22</u>	<u>546.659,85</u>
	22.040.257,60	22.739.217,93

D. Rechnungsabgrenzungsposten

	20.404,73	21.495,33
--	------------------	------------------

<u>28.965.372,40</u>	<u>29.672.145,97</u>
-----------------------------	-----------------------------

Cottbuser Gartenschau- gesellschaft 1995 mbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Inhalt:

Vorbericht
Erfolgsplan
Finanzplan
Investitionsplan
Anlagen
 Stellenübersicht
 haushaltsrelevante Positionen
 Sponsoring /Spenden

Beschluss AR 9.11.2011

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012 der Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus am 27.06.2007 wurden die Ziele und die Bedingungen des gemeinnützigen Geschäftsbetriebes der Gesellschaft festgelegt:

1. Bei Fortführung der bisherigen Nutzung und weiteren Gestaltung des ehemaligen BUGA-Kernbereiches ist im Rahmen des B-Planes „Bundesgartenschau Cottbus 1995“ unter Berücksichtigung denkmal- sowie landschaftsschutzrechtlicher Belange der Messe- und Tagungsstandort Cottbus zu sichern.
2. Die Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH wird auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und unter Anwendung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH vom 01.09.2000 in der Rechtsform der gemeinnützigen GmbH weitergeführt.

Auf Grund der überwiegend langjährigen Fördermittelbindungsfrist hinsichtlich der vorhandenen verschiedenen Wirtschaftsgüter (auch Parkgestaltungen) ist die Gesellschaft entsprechend der damaligen Förderzwecke zur jeweiligen Nutzung verpflichtet. Eine kostendeckende Betriebsführung ist dabei nicht möglich.

Der Betriebskostenzuschuss sichert die Existenz der Gesellschaft.

Die Erträge, die Finanzen und die Vermögenslage sind im Wirtschaftsjahr 2011 stabil. Durch außerordentliche Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten wird im V-Ist 2011 ein Überschuss von 51 T€ ausgewiesen. Dieser einmalige wirtschaftliche Vorteilseffekt gewährleistet den Verlustausgleich in den Jahren 2012 und 2013.

Im Plan 2012 und im Plan 2013 ist auf Grund der Senkung des Betriebskostenzuschusses der Stadt Cottbus ein Verlust von 40 T€ geplant, der durch den bestehenden Gewinnvortrag ausgeglichen werden kann.

Ab dem Plan 2014 ist die Bereitstellung des jährlichen BKZ in Höhe von 401 T€ (ursprüngliches Niveau der Jahre 2004 bis 2010) erforderlich, da ansonsten die Gesellschaft bilanziell überschuldet wäre.

Die Eigenkapitalausstattung 2012 und 2013 ist gewährleistet und die Liquidität ist als gesichert anzusehen, unter der Voraussetzung, dass der Zuschuss der Stadt Cottbus wie geplant, gewährt wird.

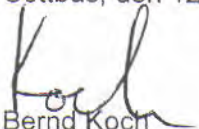
Innerhalb der Einzahlungen und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus auswirken ist der Betriebskostenzuschuss ausgewiesen. Auszahlungen an die Stadt Cottbus erfolgen für die Pacht entsprechend der Pachtverträge und Grundbesitzabgaben.

Die geplanten Investitionen betreffen ausschließlich Ersatzinvestitionen in die Baukörper und das Inventar entsprechend dem Verschleißgrad.

Es erfolgt ausschließlich die Finanzierung über Eigenmittel aus Abschreibungen.

Sponsoring und Spendenleistungen bestehen nicht.

Cottbus, den 12.10.2011


Bernd Koch
Geschäftsführer

Erfolgsplan

Nr	Ist 2010 T€	Plan 2011 T€	V-Ist 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€
1. Umsatzerlöse	167	42	42	42	42	42	42
2. Erhöhung od. Verminderung d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen							
3. Andere aktivierte Eigenleistungen							
4. Sonstige betriebliche Erträge	455	489	540	449	449	489	489
dav. Betriebskostenzuschuss	411	361	361	361	361	401	401
5. Materialaufwand	209	217	217	217	217	217	217
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren							
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	209	217	217	217	217	217	217
6. Personalaufwand	113	83	83	83	83	83	83
a) Löhne und Gehälter	85	60	60	60	60	60	60
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	28	23	23	23	23	23	23
dav. f. Altersversorgung							
7. Abschreibungen	12	10	10	10	10	10	10
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	254	220	220	220	220	220	220
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil							
Betriebsergebnis	34	1	52	-39	-39	1	1
9. Erträge aus Beteiligungen							
dav. aus verbundenen Unternehmen							
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens							
dav. aus verbundenen Unternehmen							
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	4						
dav. aus verbundenen Unternehmen							
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens							
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	12						
dav. an verbundene Unternehmen							
Finanzergebnis	-8						
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26	1	52	-39	-39	1	1
15. Außerordentliche Erträge							
16. Außerordentliche Aufwendungen	45						
17. Außerordentliches Ergebnis	-45						
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag	10						
19. Sonstige Steuern	18	1	1	1	1	1	1
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	-47		51	-40	-40		
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses							
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen							
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen							
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter							
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	-47		51	-40	-40		

Finanzplan

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2010 T€	Plan 2011 T€	V-Ist 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	-47		51	-40	-40		
2.	+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	12	10	10	10	10	10	10
3.	+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4.	+ Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	-11						
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens							
6.	+ sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge							
7.	+ Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	92						
8.	+ Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10		-51				
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	56	10	10	-30	-30	10	10
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens							
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände							
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens							
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-6	-10	-10	-10	-10	-10	-10
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände							
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen							
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-6	-10	-10	-10	-10	-10	-10
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-6	-10	-10	-10	-10	-10	-10
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen							
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)							
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen							
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit							
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen							
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)							
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde							
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen							
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen							
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit							
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit							
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven							
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven							
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven							
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	50			-40	-40		
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	201	251	251	251	211	171	171
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	251	251	251	211	171	171	171

Investitionsplan

		Planjahr	Folgejahre				Summe
Nr. Maßnahme		2012	2013	2014	2015	2016	Jahre
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
Gebäude und bauliche Anlagen							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
Technische Anlagen und Maschinen							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
Betriebs- und Geschäftsausstattungen		10	10	10	10	10	50
1		10	10	10	10	10	50
2							
3							
4							
5							
6							
Investitionen gesamt		10	10	10	10	10	50
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen		10	10	10	10	10	50
<i>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</i>		10	10	10	10	10	50
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		10	10	10	10	10	50
<i>Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit</i>							
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens							
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
<i>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</i>							
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen							
Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven							

Stellenübersicht

Anzahl	Plan 2011	Ist 30.06.2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Arbeitnehmer			13	13	13	13
Auszubildende						
Stellen gesamt			13	13	13	13
Arbeitnehmer			7	7	7	7
Auszubildende						
Beschäftigte in VZE gesamt			7	7	7	7

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken

Nr.	Bezeichnung	Ist 2010 T€	Plan 2011 T€	V-Ist 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€
	Einzahlungen							
1.	Zuschüsse der Gemeinden	411	361	361	361	361	401	401
	davon als Kapitalzuschüsse							
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste							
	davon als Investitionszuschüsse							
	davon als Betriebskostenzuschüsse	411	361	361	361	361	401	401
	davon als Verlustausgleichszuschüsse							
2.	Darlehen der Gemeinden							
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden							
	Einzahlungen gesamt	411	361	361	361	361	401	401
	Auszahlungen							
1.	Ablieferungen an die Gemeinden							
	- von Gewinnen							
	- von Konzessionsabgaben							
	- von Verwaltungskostenbeiträgen							
	- bei Eigenkapitalentnahmen							
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen							
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden	17	17	17	17	17	17	17
	Auszahlungen gesamt	17	17	17	17	17	17	17

...

Sponsoring und Spendenleistungen

Nr.	Bezeichnung	Ist 2010 T€	Plan 2011 T€	V-Ist 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€
1.								
2.								
3.								
4.								
5.								
	Sponsoring und Spendenleistung gesamt							

Bilanz zum 31. Dezember 2010
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH,
Cottbus

Aktiva			Passiva		
	31.12.2010	31.12.2009		31.12.2010	31.12.2009
	Euro	Euro		Euro	Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	26.075,89	26.075,89
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>5,08</u>	<u>5,08</u>	II. Gewinnrücklage	7.375,00	0,00
			III. Gewinnvortrag	79.841,11	63.989,34
II. Sachanlagen			IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>-46.909,54</u>	<u>15.851,77</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.872,00	17.962,00		66.382,46	105.917,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.514,00	13.220,00	B. Rückstellungen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.126,32	46.862,32	1. Pensionsrückstellungen	95.713,48	130.245,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>5.683,29</u>	<u>0,00</u>	2. Steuerrückstellungen	24.047,21	0,00
	<u>72.195,61</u>	<u>78.044,32</u>	3. Sonstige Rückstellungen	<u>18.998,73</u>	<u>24.982,00</u>
	72.200,69	78.049,40		138.759,42	155.227,00
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.025,86	24.816,21
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.087,57	14.136,38	2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>112.001,57</u>	<u>114.363,48</u>
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>17.204,00</u>	<u>107.355,56</u>		149.027,43	139.179,69
	<u>27.291,57</u>	<u>121.491,94</u>			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>251.159,18</u>	<u>200.975,60</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	193,25	193,25
	278.450,75	322.467,54			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.711,12	0,00			
	<u>354.362,56</u>	<u>400.516,94</u>		<u>354.362,56</u>	<u>400.516,94</u>

Cottbusverkehr GmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus



Cottbusverkehr GmbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Inhalt:

- Erfolgsplan
- Finanzplan
- Stellenübersicht
- Investitionsplan

Anlagen:

- Übersicht Auswirkungen
auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Erläuterungen zum Erfolgsplan
- Erläuterungen zum Investitionsplan

Erfolgsplan 2012 und mittelfristige Entwicklung

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 2010	Plan 2011	V-Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Nr.	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	9.959	9.615	10.090	9.854	9.608	9.704	9.778	9.891
2. Erhöhg.od.Verminderg.d.Bestands an fert.u.unfert.Erzeugn								
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		10	10					
4. Sonstige betriebliche Erträge	9.809	8.970	9.169	8.746	8.797	8.886	8.892	8.939
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	494	540	556	720	825	950	1.040	1.040
5. Materialaufwand	6.740	5.885	7.145	6.655	6.895	6.955	7.015	7.100
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsst.u. f. bez. Waren	2.955	2.735	3.000	2.830	2.870	2.875	2.985	3.060
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	3.785	3.150	4.145	3.825	4.025	4.080	4.030	4.040
6. Personalaufwand	8.233	8.545	8.440	8.350	7.800	7.790	7.875	7.990
a) Löhne und Gehälter	6.651	6.840	6.752	6.680	6.240	6.232	6.300	6.390
b) soziale Abgaben								
u.Aufwendg.f.Altersversorgg.u.f.Unterstützg.	1.582	1.705	1.688	1.670	1.560	1.558	1.575	1.600
dav. f. Altersversorgung	226	295	290	250	250	250	250	250
7. Abschreibungen	2.904	3.020	2.905	2.950	3.100	3.130	3.140	3.030
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.260	785	900	695	670	675	675	675
dav. Zuführg.zu Sonderposten m. Rücklageanteil								
Betriebsergebnis	631	360	-121	-50	-60	40	-35	35
9. Erträge aus Beteiligungen								
dav. aus verbundenen Unternehmen								
10. Erträge aus anderen Wertpapieren								
u.Ausleihg.d.Finanzanlageverm.	1		1					
dav. aus verbundenen Unternehmen	1		1					
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	68	18	17	18	8	8	8	8
dav. aus verbundenen Unternehmen								
12. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2	2	3	2	2	2	2	2
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	394	350	330	290	270	220	220	230
dav. an verbundene Unternehmen								
Finanzergebnis	-323	-330	-309	-270	-260	-210	-210	-220
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	308	30	-430	-320	-320	-170	-245	-185
15. Außerordentliche Erträge	133							
16. Außerordentliche Aufwendungen	261							
17. Außerordentliches Ergebnis	-128							
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag								
19. Sonstige Steuern	29	30	30	30	30	30	30	30
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	151		-460	-350	-350	-200	-275	-215
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses								
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen								
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen								
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter								
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	151		-460	-350	-350	-200	-275	-215

Anlage zum Erfolgsplan 2012 und der mittelfristigen Entwicklung

Unterposition Parkeisenbahn

Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€
Nr.						
1. Umsatzerlöse	85	95	95	95	95	95
2. Erhöhg.od.Verminderg.d.Bestands an fert.u.unfert.Erzeugn.						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0				
4. Sonstige betriebliche Erträge	130	155	155	155	155	155
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0	0
5. Materialaufwand	48	48	48	48	48	48
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsst.u. f. bez. Waren	8	10	10	10	10	10
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	40	38	38	38	38	38
6. Personalaufwand	105	140	140	140	140	140
a) Löhne und Gehälter	85	115	115	115	115	115
b) soziale Abgaben						
u.Aufwendg.f.Altersversorgg.u.f.Unterstützg.	20	25	25	25	25	25
dav. f. Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7. Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	60	60	60	60	60	60
dav. Zuführg.zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
Betriebsergebnis	2	2	2	2	2	2
9. Erträge aus Beteiligungen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Erträge aus anderen Wertpapieren						
u.Ausleihg.d.Finanzanlageverm.	0	0	0	0	0	0
dav. aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
dav. aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	2	2	2	2	2
15. Außerordentliche Erträge						
16. Außerordentliche Aufwendungen						
17. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
19. Sonstige Steuern	2	2	2	2	2	2
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0	0	0
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	0	0	0	0	0	0

Finanzplan2012 und mittelfristige Entwicklung

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2010 T€	Plan 2011 T€	V-Ist 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	151		-460	-350	-350	-200	-275	-215
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	2.904	3.020	2.905	2.950	3.100	3.130	3.140	3.030
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-494	-540	-556	-650	-800	-870	-890	-850
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	272							
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens		50	65	50				
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge								
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-458							
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	550	-750	-640	-300	-300	-300	-300	-300
9.	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.925	1.780	1.314	1.700	1.650	1.760	1.675	1.665
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	968	1.237	360	1.757	1.680	1.400	1.400	1.400
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens	248							
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände								
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens	13	13	13					
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit								
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.229	1.250	373	1.757	1.680	1.400	1.400	1.400
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-1.264	-3.315	-748	-4.717	-3.371	-2.585	-3.160	-2.700
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände								
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen								
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit								
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.264	-3.315	-748	-4.717	-3.371	-2.585	-3.160	-2.700
21.	= Investitionstätigkeit	-35	-2.065	-375	-2.960	-1.691	-1.185	-1.760	-1.300
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen		1.440		1.585	1.060	775	1.280	755
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)								
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen								
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen								
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen								
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		1.440		1.585	1.060	775	1.280	755
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen	-2.185	-1.250	-1.151	-1.205	-1.345	-975	-1.055	-935
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)								
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde								
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen								
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen								
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-2.185	-1.250	-1.151	-1.205	-1.345	-975	-1.055	-935
34.	Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	-2.185	190	-1.151	380	-285	-200	225	-180
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven								
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven								
37.	= Liquiditätsreserven								
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	705	-95	-212	-880	-326	375	140	185
39.	+ Finanzmittelbestand am Anfang d. Periode	715	1.420	1.420	1.208	328	2	377	517
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	1.420	1.325	1.208	328	2	377	517	702

Stellenübersicht 2012 und mittelfristige Entwicklung

Bereich	V-Ist 2011 Stellen	Plan 2012 Anzahl Stellen	Plan 2013 Anzahl Stellen	Plan 2014 Anzahl Stellen	Plan 2015 Anzahl Stellen	Plan 2016 Anzahl Stellen
Geschäftsführung	3	3	3	3	3	3
Geschäftsbereich Verkehr	137	139	136	134	131	131
darunter Fahrdienst	106	109	108	106	104	104
Geschäftsbereich Technik	66	53	53	52	52	52
Kaufmänn. Geschäftsbereich	11	10	9	9	9	9
gesamt	217	205	201	198	195	195
davon ATZ-Ruhephase	5	4	1	1		
Azubis	3	3	3	2	2	2

Investitionsplan 2012 und mittelfristige Entwicklung

Nr.	Maßnahme	Planjahr	Folgejahre				Summe
		2012	2013	2014	2015	2016	Jahre
		TE	TE	TE	TE	TE	TE
Immaterielle Vermögensgegenstände		20	20	20	20	20	100
1	Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen	20	20	20	20	20	100
Sachanlagen		4.697	3.351	2.565	3.140	2.680	16.433
1	Grundstücke/Geschäfts- und Betriebsbauten	340	210	10	10	30	600
2	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	1.700	1.300			125	3.125
3	Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	897	900	1.900	1.920	1.330	6.947
4	Fahrzeuge für Personenverkehr	960			940	500	2.400
5	Technische Anlagen und Maschinen	545	686	210	80	415	1.936
6	Betriebs- und Geschäftsausstattungen	130	35	110	105	100	480
7	Anlagen im Bau und Planungen	125	220	335	85	180	945
Finanzanlagen							
1	Finanzanlagen						
Investitionen gesamt		4.717	3.371	2.585	3.160	2.700	16.533
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen		4.717	3.371	2.585	3.160	2.700	16.533
<i>Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit</i>		1.757	1.680	1.400	1.400	1.400	7.637
	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.757	1.680	1.400	1.400	1.400	7.637
	Investitionszuwendungen der Stadt Cottbus*	295	500	500	500	500	2.295
	Mittel aus dem GVFG	1.462	1.180	900	900	900	5.342
	Einzahlg. aus Abgängen von Gegenst. d. Sachanlageverm.						
	sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit						
<i>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</i>		2.960	1.691	1.185	1.760	1.300	8.896
	Einzahlg. aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	1.585	1.060	775	1.280	755	5.455
	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.375	631	410	480	545	3.441
	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen						
<i>Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven</i>							

* Der für die Jahre 2012 ff. enthaltene Finanzbedarf ist derzeit noch eine Grobplanung und wird noch mit dem Haushalt der Stadt Cottbus abgestimmt

* Die Investitionsmaßnahme Bahnhofstraße ist zwecks Berechnungsgrundlage für Abschreibungen/SoPo im Jahr 2012 enthalten - diese wird nach Fertigstellung der Cottbusverkehr GmbH übergeben

Übersicht der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

Übersicht über Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

Nr.	Bezeichnung	Ist 2010 €	Plan 2011 €	V-Ist 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €
Einzahlungen									
1.	Zuschüsse der Gemeinden	9.499	8220	8173	7.981	8.147	8166	8.172	8.259
	davon als Kapitalzuschüsse								
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste								
	davon als Investitionszuschüsse	544	175	160	295	500	500	500	500
	davon als Betriebskostenzuschüsse	8.545	7.645	7.613	7.296	7.267	7.286	7.292	7.379
	- ÖPNV-Zuwendungen der Stadt Cottbus	6.400	5.615	5.615	5.563	5.646	5.731	5.817	5.904
	- ÖPNV-Zuwendungen des Landkreises Spree-Neiße	2.145	2.030	1.998	1.733	1.621	1.555	1.475	1.475
	davon als Verlustausgleichszuschüsse	410	400	400	390	380	380	380	380
	- Mindereinnahmenausgleich der Stadt Cottbus	410	400	400	390	380	380	380	380
2.	Darlehen der Gemeinden								
3.	Sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus - Parkeisenbahn		125	125	150	150	150	150	150
	Einzahlungen gesamt	9.499	8.345	8.298	8.131	8.297	8.316	8.322	8.409
Auszahlungen									
1.	Ablieferungen an die Gemeinden								
	- von Gewinnen								
	- von Konzessionsabgaben								
	- von Verwaltungskostenbeiträgen								
	- bei Eigenkapitalentnahmen								
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen								
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden								
	Auszahlungen gesamt								

Cottbusverkehr GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2010

Bilanz zum 31. Dezember 2010				Passivseite				
Aktivseite								
	EUR	31.12.2010	EUR	31.12.2009	EUR	31.12.2010	EUR	31.12.2009
				TEUR				TEUR
A. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	141.650,03			157				
2. Geleistete Anzahlungen	67.935,38		209.585,41	170				
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.197.576,76			12.693				
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.769.015,00			21.072				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	385.970,00			444				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.251.667,48		32.604.229,24	307				
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	120.594,12			121				
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.125,00			26				
3. Beteiligungen	1.022,58		134.741,70	1				
			32.948.556,35	148				
B. Umlaufvermögen								
I. Vorräte								
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			567.812,86	314				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	720.864,57			254				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00; Vorjahr TEUR 0								
2. Sonstige Vermögensgegenstände	996.921,41		1.717.785,98	1.270				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 59.165,60; Vorjahr TEUR 157				1.524				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten								
			1.419.907,82	715				
			3.705.506,66	2.553				
C. Rechnungsabgrenzungsposten								
			11.053,49	15				
			36.665.116,50	37.402				

Anlage 1

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG

Beteiligung der Stadt Cottbus

Wirtschaftsplan 2012 – 2016

Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG
Berliner Straße 20/21
03046 Cottbus

[illegible]

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus

B I L A N Z zum 31. Dezember 2010

AKTIVA				Vorjahr	PASSIVA				Vorjahr
	€	€	€	T€		€	€	€	T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Kapitalanteile				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		138.406,00		227	1. Kapitalanteile persönlich haftender Gesellschafter	2.557,50			3
II. Sachanlagen					2. Kapitalanteile Kommanditisten	25.565.000,00			25.565
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.356.859,34			18.074		25.567.557,50			(25.568)
2. Trinkwasserverteilungsanlagen und Abwasserleitungen	121.521.532,00			120.978	II. Gesellschaftsvertragliche Rücklage				
3. Technische Anlagen und Maschinen	40.080.734,00			43.238	Gesellschaftsvertragliche Rücklage Kommanditisten	49.229.590,01			48.817
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.185.353,00			1.102	III. Bilanzgewinn	3.826.552,36			3.688
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.199.399,20			1.510		78.623.699,87			(78.073)
		183.343.877,54		(184.902)	B. Verrechnungskonten Kommanditisten				
III. Finanzanlagen					Variable Kapitalkonten		2.423.240,78		2.106
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.672,52			73	C. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile			52.672,52	53
2. Beteiligungen	226.858,22			227	D. Sonderposten für Zuschüsse				
		289.530,74		(300)	1. Investitionszuschüsse	27.672.376,49			27.515
			183.771.814,28	(185.429)	2. Fördermittel	29.915.972,00			30.858
B. Umlaufvermögen						57.588.348,49			(58.373)
I. Vorräte					E. Rückstellungen				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	242.407,71			220	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.489.358,00			2.144
2. Unfertige Leistungen	55.500,00			49	2. Steuerrückstellungen	218.461,02			265
		297.907,71		(269)	3. Sonstige Rückstellungen	5.100.747,00			5.076
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						7.808.566,02			(7.485)
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.583.494,58			3.272	F. Verbindlichkeiten				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Kommunen und Zweckverbände	2.086.118,14			1.612	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.950.648,59			50.879
davon					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	406.647,51			271
- gegen Gesellschafter: € 999.122,10 (Vorjahr: T€ 983)					3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Kommunen und Zweckverbänden	1.495.106,48			1.949
- mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 450.000,00 (Vorjahr: T€ 0)					- davon gegenüber Gesellschafter: € 534.244,17 (Vorjahr: T€ 657)				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.340.938,20			1.531	4. Sonstige Verbindlichkeiten	907.020,06			733
		8.010.550,92		(6.415)	davon				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		7.108.144,05		7.783	- aus Steuern: € 304.383,73 (Vorjahr: T€ 332)				
			15.416.602,68	(14.467)	- im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 1.202,79 (Vorjahr: T€ 3)				
C. Rechnungsabgrenzungsposten			116.322,61	48	G. Rechnungsabgrenzungsposten			7.350,18	22
D. Aktive latente Steuern			115.797,36	0	H. Passive latente Steuern			1.157.236,43	0
			199.420.536,93	199.944				199.420.536,93	199.944

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

Eigengesellschaft der Stadt Cottbus



Carl-Thiem-Klinikum Cottbus

AKUTEN KLINISCHES GEMEINSAMKUNFTENHAUS DER CHARITÄT

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Inhalt:

Vorbericht (inkl. Stellenübersicht)
Erfolgsplan
Finanzplan
Investitionsplan
Haushaltsrelevante Positionen
Sponsoring / Spenden

Beschluss GV 4.11.2011

Vorbericht zu den Wirtschaftsplänen 2012 der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH und Thiem-Service GmbH

1. Allgemeine Erläuterungen

Der Wirtschaftsplan der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH basiert auf den vorläufigen Ergebnissen des laufenden Geschäftsjahres sowie der baulichen Betriebs- und Entwicklungsplanung. Die Auswirkungen des im Gesetzgebungsverfahren befindlichen Versorgungsstrukturgesetzes (GKV-VStG) sind noch nicht quantifizierbar.

Den Vorgaben der Beteiligungsrichtlinie der Stadt Cottbus entsprechend wurden Anpassungen in der Darstellungsform des Erfolgs- und Finanzberichtes vorgenommen.

Im laufenden Jahr zeichnet sich bisher ein geringfügiger Leistungszuwachs gegenüber dem Vorjahr ab, der aber in den kommenden Jahren nicht ausreichen wird, um die steigenden Personalkosten zu decken. Weitere Potentiale für Umsatzsteigerungen sind zurzeit wenig erkennbar. Die Positionierung der Schwerpunktangebote für die Lausitz muss weiter erfolgen, um das Niveau der stationären Betreuung zu erhalten.

Tarifverträge für die Ärzte mit dem Marburger Bund und die nichtärztlichen Mitarbeiter mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di wurden abgeschlossen. Sie sehen Steigerungen von 7,5 % bzw. 6,1 % in den nächsten 2 Jahren vor.

Die „Thiem-Service“ GmbH als Tochtergesellschaft wird voraussichtlich zum 01.01.2012 in Betrieb gehen und zuerst den Bereich des „Housekeeping“ umfassen. Der Leistungsaustausch mit dem Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH als Muttergesellschaft wird im Rahmen einer umsatzsteuerlichen Organschaft erfolgen.

Im Wirtschaftsplan der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH ist dieser Sachverhalt entsprechend berücksichtigt. Für die Thiem-Service GmbH wurde ein separater Wirtschaftsplan erstellt.

Das Carl-Thiem-Klinikum ist weiterhin Mitglied der Clinotel-Gruppe, einem Krankenhausverbund für wirtschaftlich gesunde und innovative Krankenhäuser in öffentlicher bzw. freigemeinnütziger Trägerschaft.

Die Zahl der beschäftigten ärztlichen Mitarbeiter ist auf durchschnittlich 311 VK gestiegen. Zurzeit wird eine Personalbedarfsermittlung im Ärztlichen Dienst durchgeführt, um einen effizienten Ressourceneinsatz zu gewährleisten.

Das Carl-Thiem-Klinikum wird voraussichtlich das geplante Ergebnis 2011 erreichen. Das positive Jahresergebnis soll weiterhin zur Bildung von Gewinnrücklagen für den 6. Bauabschnitt sowie zur Refinanzierung des Anlagevermögens genutzt werden.

2. Erläuterungen zum Erfolgsplan

2.1 Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

Der Gewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Umsatzerlöse

Der größte Umsatzanteil wird durch das mit den Sozialleistungsträgern jährlich zu vereinbarenden Leistungsvolumen im voll- und teilstationären Krankenhausbereich bestimmt. Dieser liegt bei über 93% und wird, neben der Leistungsentwicklung selbst, von den gesetzlichen Bestimmungen und Veränderungen im Gesundheitswesen stark beeinflusst. Für 2012 ist im Rahmen des GKV-Finanzierungsgesetzes (GKV-FinG) erneut eine Absenkung der Grundlohnrate in Höhe von 0,5 Prozentpunkte vorgegeben. Somit sinkt die aktuell bekanntgegebene Rate von + 1,98% auf + 1,48%. Es ist allerdings davon auszugehen, dass der Landesbasisfallwert 2012 nicht über dem Wert aus 2011 mit 2.900 € liegen wird. Ein Leistungszuwachs im CTK Cottbus ist ebenfalls nicht erkennbar. Somit bilden die im 1. Halbjahr 2011 erbrachten und auf das Jahr hochgerechneten Leistungen (auf Basis der Verläufe der letzten 3 Jahre) die Grundlage für die geplanten Umsatzerlöse 2012.

Ab 2013 wird von einem Erlöszuwachs von rund 1,5% bis 2,1% p. a. ausgegangen.

Sonstige betriebliche Erträge

Wie in den Vorjahren beeinflussen vor allem die neutralen Erträge die Entwicklung in dieser Position und unterliegen im Rahmen der Fördermaßnahmen größeren Schwankungen. Diese spiegeln sich allerdings im Ergebnis nicht wieder, da auf der Ausgabenseite adäquate Veränderungen bei den neutralen Aufwendungen entstehen.

Die ergebniswirksamen sonstigen Erträge steigen im Durchschnitt um 1,3%.

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Mit dem Eintritt in die Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser (EKK) verspricht sich das CTK Vorteile bei Preisverhandlungen vor allem im Medizinischen Bereich. Eine entsprechende Kostenreduzierung für 2012 sowie eine Stabilisierung ab 2013 ist im Planansatz enthalten. Bei Veränderungen im Leistungsgeschehen und damit bei den Erlösen kann sich diese Position sowohl nach oben als auch nach unten verändern. Insofern darf es keinen negativen Einfluss auf das Betriebsergebnis geben. Entsprechende Controlling-Instrumente sind im CTK im Einsatz.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

In dieser Position sind als neuer Bestandteil die Plankosten enthalten, die im Zusammenhang mit der Gründung der Thiem-Service GmbH als Tochtergesellschaft entstehen. Sie steigen ab 2012 jährlich weiter an (siehe Ausführungen zum Erfolgsplan der Tochtergesellschaft). Auf das Betriebsergebnis der Muttergesellschaft haben diese Kosten keinen wesentlichen Einfluss, da sie sowohl durch eine Kostenreduzierung im Personalbereich als auch durch Erlöse für die Dienstleistungen der Muttergesellschaft an die Tochtergesellschaft gedeckt sind. Bei den anderen Leistungsbereichen wie Gebäude- und Wäschereinigung sind zu erwartende Preissteigerungen enthalten.

Personalaufwendungen

Trotz der für 2011 bis 2013 vereinbarten hohen Tarifenwicklungen sind keine zusätzlichen Kosten für 2012 eingeplant. Hier werden die Tarifierhöhungen vor allem durch die bereits genannte Gründung der Thiem-Service GmbH und die damit verbundene Kostenverlagerung und Kostenreduzierung gedeckt. Für die weiteren Jahre wurden moderate Steigerungen eingeplant.

Die Entwicklung der Vollkräfte (VK) zeigt im Planansatz bei der Muttergesellschaft eine Reduzierung. Im Gesamtkontext mit der Tochtergesellschaft wird von einem VK-Anstieg in den nächsten Jahren ausgegangen, allerdings nur mit einer geringen ergebnisbezogenen Wirkung.

Eine Anpassung an nachhaltige Leistungs- und Erlösveränderungen kann im Rahmen der geplanten Jahresergebnisse erfolgen.

Abschreibungen

Das nach wie vor umfangreiche Baugeschehen am Klinikums-Standort Cottbus bedingt den weiteren Zuwachs des Abschreibungsvolumens. In Abhängigkeit von der für die jeweilige Investition vorgesehenen Finanzierungsart erhöhen sich sowohl die neutralen als auch die ergebniswirksamen Abschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Wie bereits bei den sonstigen betrieblichen Erträgen erwähnt bestimmen vor allem die neutralen Aufwendungen die schwankende Entwicklung innerhalb dieser Position. Sie haben somit kaum Einfluss auf das Betriebsergebnis.

Erträge aus Beteiligungen

Die für den 1.1.2012 geplante Inbetriebnahme der Thiem-Service GmbH führt erstmalig zur Einstellung entsprechender Ertragsgrößen für die Muttergesellschaft. Es handelt sich dabei vor allem um Verwaltungsleistungen bzw. die Bereitstellung einer materiell-technischen Basis für die Tochtergesellschaft.

Steuern

Die Planwerte berücksichtigen Körperschaftssteuer als auch Gewerbesteuer entsprechend der gesetzlichen Vorgaben.

2.3 Wirtschaftlichkeit / Risiken

Es wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt von einem positiven Jahresabschluss und Erreichen des Erfolgsplanes ausgegangen.

Die Effektivität des Klinikums muss verbessert werden. Steigende Personalkosten müssen mit Umsatzsteigerungen einhergehen. Erreicht das Klinikum 2011 das mit den Krankenkassen verhandelte Erlösvolumen nicht, muss im Jahr 2012 und in den folgenden Jahren eine Reduzierung des Personalbestandes zur Senkung der Kosten erfolgen.

3. Erläuterungen zur Finanzplanung

3.1 Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

Die Entwicklung des Finanzmittelbestandes in den Jahren 2012 bis 2016 hängt im Wesentlichen von der Investitionstätigkeit im Klinikum sowie der Umsetzung der Leistungs- und Erfolgsplanung ab. Der voraussichtliche Bestand zum Jahresende 2011 wird gegenüber dem Ansatz im Wirtschaftsplan, infolge witterungs- und vergabebedingter Verzögerungen im Bau-geschehen, wesentlich positiver sein.

Bis zum Jahr 2016 ist aufgrund der intensiven Bautätigkeit im Rahmen vorzufinanzierender und nicht geförderter Maßnahmen von einem stark sinkenden Finanzmittelbestand auszugehen.

Laufende Geschäftstätigkeit

Das Jahresergebnis, die ergebniswirksamen Abschreibungen sowie die Entwicklungen der Rückstellungen bedingen im Wesentlichen die Veränderungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Investitionstätigkeit

Der Finanzplan berücksichtigt die vorgesehenen Investitionen (inkl. Baumaßnahmen und Ausstattung der Tochtergesellschaft mit Stammkapital) im gesamten Klinikum. Die Einzahlungen beinhalten einerseits die bereits bewilligten Zuwendungen und Zuschüsse sowie darüber hinaus die nach derzeitigem Kenntnisstand in den Folgejahren zu erwartenden Förderungen. Aufgrund der weit höheren Auszahlungen ergibt sich aus der Investitionstätigkeit ein negativer Effekt für den Finanzmittelbestand. Die in den Vorjahren gebildeten Gewinnrücklagen werden zweckentsprechend eingesetzt.

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Auf der Ertragsseite wird von einem deutlichen Rückgang von > 50% bis 2015 im Vergleich zum voraussichtlichen Ist 2011 ausgegangen. Die weiteren Auswirkungen der Finanzkrise sind an dieser Stelle sehr schwer einzuschätzen.

Die Zinsaufwendungen gehen ebenfalls jedes Jahr weiter zurück. Sie berücksichtigen das Auslaufen der vom Land Brandenburg geförderten Finanzierungskosten bis 2014 für die Fördermaßnahme 5. Bauabschnitt Teil 1 sowie die geplanten Kreditaufnahmen ab 2012 für die Vorfinanzierung der Fördermaßnahme 5. Bauabschnitt Teil b bzw. ab 2014 für den 6. Bauabschnitt. Des Weiteren finden die gem. des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zu bildenden Aufzinsungen für Rückstellungen Berücksichtigung.

Steuern

Die in diesen Positionen enthaltenen Kfz-Steuern, Körperschaftssteuern, Gewerbesteuern und Umsatzsteuern auf Sachbezug entsprechen im Planansatz den Vorjahreswerten.

2.2 Thiem-Service GmbH

Der Gewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Umsatzerlöse

Die durch die Thiem-Service GmbH ab 1.1.2012 zu erbringenden patienten- und stationsbezogenen Servicetätigkeiten und die dadurch entstehenden Personal- und Sachkosten werden durch die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH vergütet. Der jährliche Erlösanstieg entspricht dem Umsetzungskonzept einer schrittweisen Einführung der Serviceassistenten in fast allen Stations- bzw. Klinikbereichen.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Sämtliche Verwaltungsleistungen (Personalwirtschaft, Finanzwirtschaft, Controlling u.a.) sowie notwendige Räumlichkeiten und Arbeitsmittel werden durch die Muttergesellschaft zur Verfügung gestellt und durch die Tochter bezogen. Der Kostenanstieg entspricht ebenfalls dem Umsetzungskonzept. Er berücksichtigt auch entsprechende Kostenentwicklungen auf der Klinikumsseite.

Personalaufwendungen

Der Anlage Stellenübersicht ist die geplante VK-Entwicklung in der Thiem-Service GmbH zu entnehmen. Unter Berücksichtigung des für die Tochtergesellschaft geltenden Tarifvertrages sind für 2012 und Folgejahre entsprechende Personalkostenvolumina eingestellt. Diese enthalten moderate Tarifveränderungen.

Finanzierungstätigkeit

Die im Rahmen der Fördermaßnahme 5. Bauabschnitts Teil 1 gewährte Schuldendiensthilfe des Landes Brandenburg läuft noch bis zum Jahr 2014. Das Darlehen ist dann vollständig getilgt.

Zur Sicherung der laufenden Geschäftstätigkeit während der Realisierung weiterer Bauvorhaben wird voraussichtlich im Jahr 2012 für die Vorfinanzierung des 5. Bauabschnitts Teil b sowie im Jahr 2014 für den 6. Bauabschnitt die Inanspruchnahme von Krediten notwendig. Die Tilgung erfolgt in Abhängigkeit von der Finanzmittelausstattung und ist für das jeweilige Folgejahr vorgesehen.

3.2 Thiem-Service GmbH

Mit Aufnahme des Geschäftsbetriebes der Thiem-Service GmbH wird das Stammkapital in Form einer Bareinlage eingebracht. Mögliche Veränderungen des Finanzmittelbestandes sind im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Handlungen im Investitions- und Finanzierungsbereich sind nicht vorgesehen.

4. Investitionen

4.1 Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH

Aufgrund Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sieht das Krankenhausfinanzierungsgesetz für KHEntG-Krankenhäuser ab 2012 sowie für psychiatrische und psychosomatische Einrichtung ab 2014 die Einführung von leistungsorientierten Investitionspauschalen vor. Die Entscheidung zur Umsetzung der leistungsorientierten Investitionsförderung anstelle der bisherigen Investitionsförderung (Pauschale Fördermittel und Einzelfördermittel) kann von jedem Bundesland individuell getroffen werden. Für das Land Brandenburg gibt es noch keine entsprechende Regelung.

Bei der Investitionsplanung wird unabhängig von dieser Entscheidung von einer weiterhin konstanten Förderung des Anlagevermögens ausgegangen.

Die Baumaßnahmen zum 5. Bauabschnitt, Teil b laufen mit verändertem Ablaufplan. Der erste Abschnitt wird Ende 2011 fertiggestellt. Der gesamte Bauabschnitt kann voraussichtlich im II. Quartal 2013 abgeschlossen werden. Die Kreditlinie wird 2011 nicht, nach derzeitigem Kenntnisstand voraussichtlich Mitte 2012 in Anspruch genommen.

Für die Konzeption des 6. Bauabschnittes sind die Planungsleistungen der Architekten vergeben. Derzeitig wird die Finanzierung des Vorhabens vorbereitet. Noch im Jahr 2011 sollen die Gremien Aufsichtsrat und Gesellschafter über den Beginn der Maßnahme und die Finanzierung entscheiden.

Nach Fertigstellung des 6. Bauabschnitts kann voraussichtlich im Jahr 2015 mit den Vorbereitungen zur Sanierung der Bettenhäuser 1 und 2 (7. Bauabschnitt) begonnen werden. Die schrittweise Realisierung ist in den Folgejahren vorgesehen.

Der neue Parkplatz an der Thiemstraße ist fertig gestellt und bietet zusammen mit dem Areal an der Welzower Straße 260 zusätzliche Stellflächen für Patienten, Mitarbeiter und Dritte.

Das Telemedizinische Zentrum Lausitz im Carl-Thiem-Klinikum wird im Oktober 2011 den Regelbetrieb zur Betreuung kardiologischer Hochrisikopatienten aufnehmen.

Derzeitig läuft das Vergabeverfahren zur Zuschlagserteilung für ein neues Krankenhausinformationssystem, das 2012 in den laufenden Betrieb übernommen werden soll. Neben der Fortführung grundlegender Funktionalitäten zur Dokumentation und Abrechnung aus dem bisherigen System, ist im Rahmen der Umstellung den neuen Anforderungen einer modernen qualitativ hochwertigen und kosteneffizienten Patientenversorgung Rechnung zu tragen.

4.2 Thiem-Service GmbH

Investitionen in der Servicegesellschaft sind nicht geplant.

5. Stellenübersicht

Eine jahresbezogene und nach Personalarten untersetzte Übersicht der in der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH und Thiem-Service GmbH geplanten Vollkräfte ist Bestandteil des Vorberichtes.

6. Ein- und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken

Treffen für das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH sowie für die Thiem-Service GmbH nicht zu.

7. Sponsoring und Spendenleistungen

Treffen für das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH sowie für die Thiem-Service GmbH nicht zu bzw. werden nicht geplant.

Anlage: Stellenübersicht

Geplantes Stellensoll (Vollkräfte-VK)

Personalart	VK-Soll Jahr 2012			VK-Soll Jahr 2013			VK-Soll Jahr 2014			VK-Soll Jahr 2015			VK-Soll Jahr 2016		
	Mutter-gesell-schaft	Tochter-gesell-schaft	Summe	Mutter-gesell-schaft	Tochter-gesell-schaft	Summe	Mutter-gesell-schaft	Tochter-gesell-schaft	Summe	Mutter-gesell-schaft	Tochter-gesell-schaft	Summe	Mutter-gesell-schaft	Tochter-gesell-schaft	Summe
Ärztlicher Dienst	312,0		312,0	312,0		312,0	312,0		312,0	312,0		312,0	312,0		312,0
Pflegedienst	737,7	35,0	772,7	730,0	53,0	783,0	725,5	63,0	788,5	720,0	74,0	794,0	715,8	84,0	799,8
Medizinisch-technischer Dienst	352,0		352,0	352,0		352,0	352,0		352,0	352,0		352,0	352,0		352,0
Funktionsdienst	163,0		163,0	163,0		163,0	163,0		163,0	163,0		163,0	163,0		163,0
Klinisches Hauspersonal	10,5		10,5	10,5		10,5	10,5		10,5	10,5		10,5	10,5		10,5
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	135,0		135,0	135,0		135,0	135,0		135,0	135,0		135,0	135,0		135,0
Technischer Dienst	51,0		51,0	51,0		51,0	51,0		51,0	51,0		51,0	51,0		51,0
Verwaltungsdienst	135,0		135,0	135,0		135,0	135,0		135,0	135,0		135,0	135,0		135,0
Sonderdienst	9,0		9,0	9,0		9,0	9,0		9,0	9,0		9,0	9,0		9,0
Sonstiges Personal	1,5		1,5	1,5		1,5	1,5		1,5	1,5		1,5	1,5		1,5
Personal der Ausbildungsstätte	31,0		31,0	31,0		31,0	31,0		31,0	31,0		31,0	31,0		31,0
Gesamtsumme	1.937,7	35,0	1.972,7	1.930,0	53,0	1.983,0	1.925,5	63,0	1.988,5	1.920,0	74,0	1.994,0	1.915,8	84,0	1.999,8

Erfolgsplan

Nr.	Ist 2010 T€	Plan 2011 T€	V-Ist 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€
1. Umsatzerlöse	159.898	160.640	164.291	164.629	166.932	170.135	173.660	177.314
2. Erhöhung od. Verminderung d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	275							
3. Andere aktivierte Eigenleistungen								
4. Sonstige betriebliche Erträge	32.378	29.326	30.193	30.980	30.922	30.788	23.980	24.038
dav. Betriebskostenzuschuss								
5. Materialaufwand	43.053	42.859	46.810	46.540	47.038	47.685	48.606	49.191
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene	37.581	38.188	42.083	41.041	41.148	41.507	42.077	42.370
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	5.472	4.671	4.727	5.499	5.890	6.178	6.529	6.821
6. Personalaufwand	106.876	109.030	109.418	109.420	111.740	113.920	115.020	116.450
a) Löhne und Gehälter	89.054	90.780	91.027	91.029	92.959	94.772	95.687	96.877
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. dav. f. Altersversorgung	17.822	18.250	18.391	18.391	18.781	19.148	19.333	19.573
7. Abschreibungen	2.472	2.542	2.541	2.541	2.595	2.646	2.671	2.705
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.726	9.908	9.507	10.856	11.409	12.559	13.055	13.515
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil	28.204	25.601	25.990	24.254	24.300	23.522	16.906	17.001
Betriebsergebnis	4.692	2.568	2.758	4.539	3.367	3.238	4.053	5.194
9. Erträge aus Beteiligungen				114	139	154	170	185
dav. aus verbundenen Unternehmen								
10. Finanzanlagevermögen								
dav. aus verbundenen Unternehmen								
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	565	348	429	348	348	348	348	248
dav. aus verbundenen Unternehmen								
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d.								
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.341	1.041	1.041	960	571	453	272	2
dav. an verbundene Unternehmen								
Finanzergebnis	-776	-693	-611	-499	-84	48	245	431
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.916	1.875	2.147	4.040	3.283	3.286	4.298	5.624
15. Außerordentliche Erträge								
16. Außerordentliche Aufwendungen								
17. Außerordentliches Ergebnis								
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag	68	45	56	65	65	65	65	65
19. Sonstige Steuern	3	3	3	3	3	3	3	3
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	3.845	1.827	2.088	3.972	3.215	3.218	4.230	5.556
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses								
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen	2.900	1.500	1.500	3.500	3.000	3.000	4.000	5.000
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen								
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter								
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	945	327	588	472	215	218	230	556

Finanzplan

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Ist 2010 T€	Plan 2011 T€	V-Ist 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust:	3.845	1.827	2.088	3.972	3.215	3.218	4.230	5.556
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	1.226	1.546	1.356	1.542	1.726	2.043	2.726	3.226
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen								
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	1.239	-1.547	-2.800	-2.500	-100		-100	
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens	2		10	10	10	10	10	10
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge								
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.459	772	1.767		50	300	50	-50
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-304	-872	-1.212	-3.335	-375			
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.549	1.726	1.210	-312	4.525	5.571	6.915	8.742
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.127	15.539	10.620	8.770	27.851	2.866	2.866	2.866
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens								
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände								
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens								
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit								
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.127	15.539	10.620	8.770	27.851	2.866	2.866	2.866
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-11.249	-34.531	-18.100	-27.131	-21.694	-17.512	-7.392	-10.542
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-178		-334	-2.300	-334	-334	-334	-334
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen			-25					
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-237	-141	-162	-163	-163	-163	-163	-163
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-11.664	-34.672	-18.621	-29.594	-22.191	-18.009	-7.889	-11.039
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-6.536	-19.133	-8.001	-20.824	5.660	-15.143	-5.023	-8.173
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen				7.800		9.000		
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)								
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen								
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen								
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	7.483	7.483	7.483	7.483	7.429	6.607		
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	7.483	7.483	7.483	15.283	7.429	15.607		
28.	- Auszahlungen i. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen					-7.800		-9.000	
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)								
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde								
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen								
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen	-7.483	-7.483	-7.483	-7.483	-7.429	-6.607		
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-7.483	-7.483	-7.483	-7.483	-15.229	-6.607	-9.000	
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit				7.800	-7.800	9.000	-9.000	
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven								
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven								
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven								
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	-1.987	-17.407	-6.792	-13.336	2.385	-572	-7.107	569
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	31.192	31.206	29.205	22.413	9.077	11.463	10.891	3.783
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	29.205	13.798	22.413	9.077	11.462	10.891	3.783	4.353

Investitionsplan

Nr.	Maßnahme	Planjahr 2012	Folgejahre				Summe
		TE	2013 TE	2014 TE	2015 TE	2016 TE	Jahre TE
1	Zuwendungen der Stadt Cottbus						
2	Finanzierung Dritter + Eigenmittel	29.507	22.646	18.416	20.420	23.730	114.718
3	Kreditaufnahme	7.800		9.000			16.800
Summe Finanzierungsmittel		37.307	22.646	27.416	20.420	23.730	131.518
Investitionen gesamt		37.307	22.646	27.416	20.420	23.730	131.518

Bilanz der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH zum 31.12.2010

Aktivseite:

	— 31.12.2010 —		— 31.12.2009 —	
	€	€	€	€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände				
	725.831,74		1.051.737,99	
Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	118.283.827,18		120.057.696,25	
2. Grundstücke mit Wohnbauten	673.100,41		710.668,81	
3. technische Anlagen	1.403.171,70		1.349.815,95	
4. Einrichtungen und Ausstattungen	17.992.684,05		18.838.886,87	
5. Anlagen im Bau	7.489.797,16	145.842.580,50	2.865.585,88	143.822.653,76
Umlaufvermögen				
Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.021.349,08		2.949.075,86	
2. unfertige Leistungen	3.103.915,62	6.125.264,70	2.829.355,16	5.778.431,02
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.302.552,44		21.849.863,73	
2. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	44.485.831,38		46.530.094,89	
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.800.054,28	67.588.438,10	965.516,98	69.345.475,60
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
	29.205.197,09		31.192.037,04	
Ausgleichsposten nach dem KHG				
1. Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	28.430.747,52		27.350.448,18	
Rechnungsabgrenzungsposten				
1. andere Abgrenzungsposten	273.047,03		445.932,63	
	<u>278.191.106,68</u>		<u>278.986.716,22</u>	

Passivseite:

	— 31.12.2010 —		— 31.12.2009 —	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital	18.000.000,00		18.000.000,00	
2. Kapitalrücklagen	53.292.853,33		53.292.853,33	
3. Gewinnrücklagen	31.288.886,76		28.388.886,76	
4. Gewinnvortrag	1.655.975,41		827.738,16	
5. Bilanzgewinn	945.266,96	105.182.982,46	828.237,25	101.337.715,50
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens				
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	47.786.005,59		37.396.095,26	
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.359.127,24		1.418.919,70	
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	178.146,82	49.323.279,65	200.832,72	39.015.847,68
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	5.999,00		0,00	
2. sonstige Rückstellungen	12.993.517,06	12.999.516,06	11.760.418,70	11.760.418,70
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.001.481,00		36.484.335,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.374.654,25		4.504.852,88	
3. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	51.554.419,42		66.404.060,19	
4. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.431.374,88		480.104,90	
5. sonstige Verbindlichkeiten	4.560.731,85	90.922.661,40	3.706.767,54	111.580.120,51
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung		19.748.329,49		15.276.940,16
F. Rechnungsabgrenzungsposten		14.337,62		15.673,67
		<u>278.191.106,68</u>		<u>278.986.716,22</u>

EGC
Entwicklungsgesellschaft
Cottbus mbH

Beteiligung der Stadt Cottbus

Wirtschaftsplan 2012

Entsprechend der Beteiligungsrichtlinie der Stadt Cottbus
und gemäß Umlaufbeschluss 1/2012 der Gesellschafterversammlung

Erfolgsplan		EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH						
Nr.	TEUR	Ist 2010	Plan 2011	V-Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
1.	UP Umsatzerlöse	353	170	118	204	145	145	145
2.	Erhöh. od. Vermind. d. Bestands an fert. u. unfert. Erzeugn.	-107	-24	-9	-163	-50	-50	-50
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen							
4.	UP Sonstige betriebliche Erträge dav. Auflös. v. Sonderposten mit Rücklageanteil	1.086	1.060	991	881	775	650	635
	Gesamterträge	1.332	1.207	1.101	922	870	745	730
5.	Materialaufwand	157	76	171		70	70	70
	UP a) Aufwend. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezog. Waren							
	UP b) Aufwend. f. bezog. Leistungen	157	76	171		70	70	70
6.	Personalaufwand	359	347	330	340	450	450	450
	a) Löhne und Gehälter	296	290	280	290	375	375	375
	b) soziale Abgaben u. Aufwend. f. Altersversorg. u. f. Unterstützung dav. f. Altersversorgung	63	57	50	50	75	75	75
7.	UP Abschreibungen	375	250	2	2	2	2	2
8.	UP Sonst. betriebl. Aufwend. dav. Zuführung. zu Sonderposten m. Rücklageant.	383	427	363	424	309	249	249
	Betriebsergebnis	58	107	235	156	39	-26	-41
9.	Erträge aus Beteiligungen dav. aus verbundenen Unternehmen							
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlageverm. dav. aus verbundenen Unternehmen							
11.	Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge dav. aus verbundenen Unternehmen	13						
12.	Abschreib. auf Finanzanl. u. auf Wertpapiere d. Umlaufverm.							
13.	Zinsen u. ähnl. Aufwend. dav. an verbundene Unternehmen	44	27	23	10	8	8	7
	Finanzergebnis	-31	-27	-23	-10	-8	-8	-7
14.	Ergebnis d. gewöhl. Geschäftstätigkeit	27	80	212	146	31	-34	-48
15.	Außerordentl. Erträge				3.000			
16.	Außerordentl. Aufwendungen	10		-3.104				
17.	Außerordentliches Ergebnis	-10		-3.104	3.000			
18.	Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag							
19.	Sonstige Steuern	12	22	12	12	22	22	22
20.	Jahresgewinn / Jahresverlust	5	58	-2.904	3.134	9	-56	-70
	nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses							
	Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr							
	Bilanzergebnis	5	58	-2.904	3.134	9	-56	-70
	Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen							
	Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen							
	Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter							
	Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen							

Erfolgsplan		EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH						
Unterpositionen (in TEUR)		Ist 2010	Plan 2011	V-Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
	UP Umsatzerlöse	353	170	118	204	145	145	145
1	Grundstücksverkäufe	335	155	99	179	120	120	120
2	Vermietung und Verpachtung	18	15	20	25	25	25	25
3	Sonstige Umsatzerlöse							
	UP Sonstige betriebliche Erträge	1.028	1.060	991	881	775	650	635
1	Ertragszuschüsse Gesellschafter	892	852	852	653	635	635	635
2	Erträge aus Kostenerstattungen	77	15	16				
3	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/sonstiges	2		6				
4	Erträge aus der WBL von Personalkosten							
5	DLV BKO 2012				7			
6	GRW-Regionalbudget	34	157	117	158	100		
7	FM TIP (2010) /Geothermie Stadt	23			10			
8	Deplinno		10		15	15	10	
9	UCP		6		12	25	5	
10	Leitungen		20		26			
	Aufwend. f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezog. Waren							
	UP Aufwend. f. bezog. Leistungen	146	76	171		70	70	70
1	Erschließungsaufwendungen für zu erwerbende Grundstücke	146	76	171		70	70	70
2								
	UP Abschreibungen	375	250	2	2			
1	a) auf immat. Vermögensgegenst. d. Anlageverm. u. Sachanl.	3	250	2	2			
2	davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB							
3	davon nach § 254 HGB							
4	b) auf Vermögensgegenst. d. Umlaufverm., soweit diese die im Untern. übl. Abschreib. überschreiten	372						
5	davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB							
6	davon nach § 254 HGB							
	UP Sonst. betriebl. Aufwend.	383	427	363	424	309	249	249
1	Werbe- und Reisekosten, UCP, Regionalbudget etc.	109	215	194	218	140	80	80
2	Rechts- und Beratungskosten	49	39	42	46	36	36	36
3	Fahrzeugkosten	23	22	15	18	22	22	22
4	Mieten/Strom/Telefon	56	50	54	54	55	55	55
5	sonstige	124	39	33	50	42	42	42
6	Versicherungen/AR/Mitgliedsbeitr.	14	14	14	14			
7	Beiträge		40					
8	Grundstückspflege und Straßenreinigung	8	8	11	14	14	14	14
9	Geothermie				10			
10								

Finanzplan		EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus						
TEUR		Ist 2010	Plan 2011	V-Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
	Ein- und Auszahlungsarten							
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	5	58	-2.904	3.134	9	-56	-70
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenst. d. AV	3	250	2	2	2	2	2
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten z. AV	-3.083						
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	24	32	3.204	-3.126	-8	-8	-8
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. AV							
6.	± sonst. zahlungsunwirks. Aufwendungen u. Erträge							
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.448	64	45	163	50	50	50
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-169	-5	44	-42			
9.	= Mittelzufluss / Mittelabfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	228	399	391	132	53	-12	-26
21.	= Mittelzufluss / Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit			-1				
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit							
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Invest.	-353	-407	-403	-108			
29.	- Sonst. Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)							
30.	- Auszahlungen an die Gemeinde/Entnahmen der Kommanditisten							
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten z. AV							
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen/Auszahlung Darlehenstilg.							
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	-353	-407	-403	-108			
34.	= Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-353	-407	-403	-108			
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven							
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven							
37.	= Saldo aus d. Inanspruchn. v. Liquiditätsreserven							
38.	= Zahlungswirks. Veränderung d. Finanzmittelbest.	-126	-9	-13	24	53	-12	-26
39.	+ Finanzmittelbest. bzw. voraussichtl. Best. an eigenen Zahlungsmitteln am Anf. d. Periode	144	19	19	6	30	83	71
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode	19	11	6	30	83	71	45

Anlage 1: Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012 der EGC mbH

1 Erläuterungen

1.1 Allgemeine Erläuterungen

Der Wirtschaftsplan 2012 der EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (nachfolgend EGC) wurde auf der Grundlage des Beschlusses „Mittelfristige Weiterentwicklung der Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH“ der Stadtverordneten der Stadt Cottbus im Juni 2010 (Vorlage OB-011/10) sowie dem Geschäftsverlauf des Jahres 2011 vorbereitet.

In den Jahren 2010 bis 2013 ist das Projekt „GRW-Regionalbudget“ für den regionalen Wachstumskern (RWK) Cottbus ein besonderer Schwerpunkt der Tätigkeit und ein wichtiger Bestandteil des Planes. Dieses Projekt umfasst Vorhaben des Standortmarketings. Bei den Aufwendungen (mit Ausnahme des Personalaufwandes) wird das GRW-Regionalbudget von dominierender Rolle sein.

Sonstige Projekte mit Fördermitteln können zusätzliche Einnahmen zur Verfolgung der Unternehmensziele generieren, allerdings binden solche Projekte mitunter die personellen Kapazitäten übermäßig. Im Plan enthalten ist die Fortführung von DEPLINNO (Förderung der grenzüberschreitenden **DE-PL** Vernetzung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) mit universitären Fachbereichen zur marktorientierten Lösung von individuellen **INNO**vationsproblemen) und UCP (URBAN CREATIVE POLES - Development and Promotion of Creative Industry Potentials in Medium-Sized Cities of the Baltic Sea Region), bei dem die EGC einer von 9 Projektpartnern ist.

Im Jahr 2011 begann die Stadt Cottbus mit der sogenannten Altanschlößeranlagung. Aufgrund der teilweise komplizierten rechtlichen Lage, z. B. bei der Ermittlung der Beitragshöhe in Gebieten, in denen die Erschließung noch nicht abgeschlossen ist, steht die Belastung der EGC noch nicht fest. Insgesamt liegt die Bandbreite der möglichen Belastung aus heutiger Sicht im Bereich zwischen 1,453 und 3,104 Mio. €. Die Stadt Cottbus hat einen zusätzlichen Zuschuss von bis zu 3 Mio. € zugesagt für die Übernahme von Beiträgen. Der Wirtschaftsplan nimmt die Bildung einer Rückstellung für Beiträge als a. o. Aufwand im Jahresabschluss 2011 an.

1.2 Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Gewinn soll vorgetragen werden.

Bezüglich der Geschäftsführung wurde entsprechend der Ideen, die in den gemeinsamen Sitzungen von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung vorgestellt wurden, für das Jahr 2012 mit einer Fortführung der Interimslösung geplant. Für die Jahre ab 2013 wurde auf der Basis der bisherigen Mittelfristplanung geplant, allerdings wurden für den Bereich der Erschließung und der Erlöse aus Grundstücksverkäufen weitgehend die Werte für 2012 (ohne Erträge aus (geplanten) Beurkundungen 2011 und früher) übernommen. Dies bedeutet geringere verfügbare Erträge für die EGC. Entsprechend wurden die Planansätze für Kosten für Werbung, Reisen u. ä. reduziert.

Umsätze (Verkaufserlöse)

- Die EGC kann aufgrund des momentanen Planungs- und Umsetzungsstandes mit Umsätzen aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 178,6 T€ für 2012 planen, von denen allerdings 55,1 T€ Verschiebungen aus dem Vorjahr sind.
 - o 1 Grundstück Sielower Landstr. 74 T€
 - o 1 Teilgrundstücke TIP-Nord 50 T€
 - o Straße Sielower Landstr. 13,5 T€
 - o Proquads 39 T€, davon 19 T€ als Anzahlung 2011 zugeflossen
 - o Härtel 1,7 T€ bereits 2011 beurkundet
 - o Knoch 0,4 T€ bereits 2011 beurkundet
- Es besteht zusätzliches Potential aus einem potentiellen Verkauf an BKO, aufgrund der noch zu schaffenden Voraussetzungen ist dieses Projekt im Plan nicht enthalten.
- Für die Folgejahre werden 120 T€ Erlöse aus Grundstücksverkäufen p.a. erwartet.
- Die EGC plant mit Mieterlösen i. H. v. 25 T€ p.a.

Sonstige betriebliche Erträge

- Zuschüsse (Betriebsmittel- und Personalkostenzuschüsse)
Der Plan weist eine Verringerung der gesamten regulären Gesellschafterzuschusszahlungen 2012 gegenüber 2011 um 200 T€ auf 652,5 T€ aus. Hiervon entfallen auf die GWC Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (nachfolgend GWC) 530 T€ und auf die Stadt Cottbus 122,5 T€.
Für die Jahre ab 2013 werden jährliche Zuschüsse der Stadt 160 T€ und der GWC 475 T€ geplant, insgesamt 635 T€ p.a.
- Regionalbudget
In den weiteren Erträgen sind Erträge aus Leistungen gegenüber der Stadt aus dem Förderprogramm „GRW – Regionalbudget“ für regionale Wachstumskerne in Höhe von 157,6 T€ netto geplant für 2012. Für 2013 werden noch 100 T€ geplant, dies ist der Anteil aus 2010, der durch Verzögerungen nicht umgesetzt werden konnte.
- Deplinno und UCP
Aus Deplinno werden Erträge und Zahlungseingänge in Höhe von 15 T€ erwartet.
Aus UCP werden Erträge und Zahlungseingänge i. H. v. 12 T€ erwartet.
Aufgrund des schwierigen Mittelabrufes und der langen Bearbeitungszeiten werden die Erträge erst für den Zeitpunkt des erwarteten Zahlungseinganges geplant.
- Dienstleistungsvertrag BKO 7 T€
Die BKO will auf verschiedenen Flächen Dritter Solarparks entwickeln. Die EGC unterstützt die BKO bei der Flächenentwicklung und erhält dafür 0,7 T€ im Monat.
- Dienstleistungsvertrag Stadt Cottbus 10 T€
Die Stadt Cottbus will das Vorhaben „Geothermie“ für den TIP weiter vorantreiben, deshalb wird die EGC die Vorbereitungen zur Sicherung dieses Bodenschatzes durch entsprechende Leistungen weiter unterstützen.
- Veräußerung Leitungen Sielower Landstraße an die LWG für 26 T€.

Bestandsveränderungen

- Wertmäßige Erhöhung der Vorräte aus Erschließungen
Der Abschluss der Erschließung an der Sielower Landstr. im Jahr 2012 führt zu einer Wertsteigerung von Grundstücken, die 2011 verkauft oder verpachtet wurden. Für den Abschluss der Erschließung wurde eine Rückstellung gebildet. Eine Erhöhung der Vorräte aus Erschließungen wird daher 2012 nicht erwartet.
Die angesetzten Erschließungen der Folgejahre werden dagegen als Bestandserhöhung eingeschätzt, also als Wertsteigerung von EGC-Grundstücken.

- **Verminderung der Vorräte aus Verkäufen**
Umfasst die Reduktion der Vorräte durch den Grundstücksabgang in Höhe von 137 T€ sowie den Leitungsverkauf für 26 T€ im Jahr 2012. Hierbei wird davon ausgegangen, dass der geplante Verkauf über 50 T€ zum Buchwert erfolgt. Sollte der Verkauf an BKO erfolgen, wird es zu einer weiteren starken Reduktion der Vorräte kommen, da hier ein Verkauf unter dem Buchwert erfolgen würde.
Ab 2013 liegt der Planung ein Verkauf zum Buchwert zugrunde, entsprechend sinken die Vorräte um 50 T€ (Veränderung: Verminderung aus Verkauf 120 T€ + Erhöhung aus Erschließung 70 T€)

Personal

Im Personalaufwand i. H. v. 340 T€ sind die geplanten Gehälter, Sonderzahlungen und die SV enthalten. Eine Neubesetzung der GF-Stelle im Jahr 2012 ist nach der gemeinsamen Sitzung von AR und GV am 25.01.2012 nicht eingeplant, ab 2013 ist eine Vollzeitbesetzung der GF-Stelle geplant. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung (Aufzinsung) für Dr. Zwania 8 T€ wird im Zinsaufwand ausgewiesen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält den Aufwand der Erschließungen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

- direkte Kosten Marketing, Akquisition und Bestandsentwicklung 217,6 T€
Die Position enthält primär die Posten gemäß des GRW-Regionalbudgets 157 T€ sowie der weiteren Marketing und Akquisitionstätigkeiten. Des Weiteren sind Kosten für UCP und Deplinno i. H. v. 20 T€ enthalten.
- Verwaltungskosten/Gemeinkosten 150 T€
davon Mieten und IT-Leasing und ähnliches 54 T€
davon Buchhaltung, Jahresabschluss und Prüfung, Beratung 46 T€
davon sonstiges 50 T€
- Kfz 18 T€
- Kosten Grundstückspflege 5 T€ sowie Straßenreinigung 9 T€
- Kosten Konzept Geothermie 10 T€
- Kosten Versicherungen, Vereinsbeiträge u. ä. sowie die Aufsichtsratsvergütung 14 T€

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand enthält neben den Zinsen für die Pensionsverpflichtung 8 T€ die Zinsen für das BIMA Verkäuferdarlehen 1,6 T€ für den Zeitraum vom 01.01.2012 bis 30.06.2012 (Fälligkeit). Der Zinssatz beträgt 3,12%.

außerordentlicher Ertrag

Es ist ein einmaliger zusätzlicher Zuschuss der Stadt Cottbus in Höhe von 3 Mio. € (mögliche Belastung der Gesellschaft aus Kanalanschlussbeiträgen) für das Jahr 2012 enthalten.

Steuern

Grundsteuer, Kfz-Steuer

Ergebnisverwendung

Das Ergebnis soll vorgetragen werden.

1.3 Erläuterungen zum Finanzplan

Der Finanzplan zeigt nicht die operativen Ein- und Auszahlungen nach Aufwandsarten, sondern die Veränderung des Finanzmittelbestandes aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit sowie aus der Finanzierungstätigkeit. Die Form ist die indirekte Cash-Flow-Ermittlung entsprechend der vorgegebenen Form aus der Beteiligungsrichtlinie bzw. aus der Eigenbetriebsverordnung. Einem operativen positiven Ergebnis steht für das Jahr 2012 ein negatives Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber, das auf die Rückführung der Verschuldung zurückzuführen ist.

Der Stand der liquiden Mittel betrug 5,5 T€ zum Jahresanfang 2012. Durch den erwarteten Einzahlungsüberschuss soll sich die Liquidität bis zum Jahresende um 24 T€ auf knapp 30 T€ verbessern.

Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen

Aus den Gewerbegrundstücken werden maximal Beitragszahlungen in Höhe von 3.064 T€ erwartet. Quattrohaus hat einen Beitragsbescheid i. H. v. 40 T€ für den Wohnungsbaustandort Elisabeth-Wolf-Str. erhalten und einen Widerspruch eingelegt; diesen Beitrag muss die EGC voraussichtlich übernehmen. Insgesamt werden also bis zu 3.104 T€ Beitragszahlungen entstehen.

Für die möglichen Beitragszahlungen wird von einer Rückstellungsbildung im Jahresabschluss 2011 ausgegangen. Die Zahlung dieser Beiträge wird im Jahr 2012 überwiegend i. H. v. 3 Mio. € geplant. Für weitere 104 T€ mögliche Zahlungen, für die (als Differenz zwischen Maximalbeitrag und zusätzlicher Zuschuss der Stadt) im Jahr 2011 eine Rückstellung gebildet wurde, wurde keine Auszahlung 2012 eingeplant, da für diesen Betrag nicht von einer Zahlungspflicht ausgegangen wird.

Es bestehen noch Verpflichtungen zu Erschließungsleistungen in Höhe von 105 T€, für die im Jahr 2011 eine Rückstellung gebildet wurde. Auf dem an die Firma Knocha verkauften Grundstück wurden Bodenbelastungen gefunden. Es erfolgt eine Zahlung in Höhe von 12,5 T€ im Jahr 2012, für die eine Rückstellung im JA 2011 gebildet wurde. Die Pensionsrückstellung sinkt um 8 T€. Der Finanzplan weist entsprechend eine Reduktion der Rückstellungen in Höhe von 3.126 T€ aus.

Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind

Die Vorräte sinken um 137 T€ Abgang Grundstücke und 26 T€ Abgang Leitungen.

Zunahme/Abnahme d. Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind

Enthält die Anzahlung proquads, also die Minderung des Umsatzes um die erhaltene Anzahlung, die Verrechnung zukünftiger Leistungen mit der Doppelzahlung der Stadt über 20,7 T€ aus dem Jahr 2011 sowie die Auszahlung der zeitanteilige Zinsabgrenzung des Darlehens BIMA vom 01.07.2011 – 31.12.2011. Die Zinszahlung beträgt 3,3 T€ (Zinszahlung für den Zeitraum 01.07.2011 – 30.06.2012) wovon 1,6 T€ als Aufwand aus Auszahlung auf das Jahr 2012 entfallen.

Kapitaldienst (Darlehenstilgungen)

An die BIMA ist der lt. Stundungsvereinbarung festgelegte Kapitaldienst für 2012 in Höhe von ca. 103 T€ bis zum 30.06.2012 zu entrichten. An die ILB ist eine Tilgung in Höhe von 5 T€ zu leisten.

resultierende Überdeckung bzw. Unterdeckung

Der Finanzplan weist jahresbezogen für die Jahre 2012 und 2013 eine Überdeckung auf, die zu einem Aufbau einer angemessenen Liquiditätsreserve führt. In den Jahren 2014 und 2015 ist aus heutiger Sicht eine leichte Unterdeckung zu erwarten.

Zur Ergänzung des Finanzplanes auf der Basis der indirekten Cash-Flow Rechnung sind nachfolgend die geplanten Ein- und Auszahlungen nach Bereichen dargestellt:

Alle Angaben netto bzw. umsatzsteuerfrei in T€

Einzahlungen

Zuschuss GWC	530,0
Zuschuss Stadt normal	122,5
Zuschuss Stadt Beitrag	3.000,0
Regionalbudget	157,6
abzügl. Doppelzahlung 2011	-20,7
Deplinno	15,0
UCP	12,0
Mieten	25,0
Grundstücksverkäufe	160,0
Geothermie	10,0
Leistungsverkauf	26,0
BKO	7,0
Summe	4.044,4

Auszahlungen

Regionalbudget	157,6
Deplinno	4
UCP	16
Grundstückskosten	14
Erschließung	105
Geothermie	10
Beiträge	3.000
Personal	340
Verwaltung	150
Marketing- Akquisition	40
Versicherungen/Mitgliedsbeiträge/AR	14
Fahrzeugkosten	18
Grundsteuer und Fahrzeugsteuer	12
Tilgung	108
Zinsen	3,3
Kostenanteil Altlast aus RS	12,5
Pension	16
Summe	4.020,4

erwarteter Einzahlungsüberschuss im Jahr 2012: 24 T€

Einzahlungen der Gesellschafter

Es werden Zuschusszahlungen i. H. v. 3,1225 Mio. € durch die Stadt geplant. Die Einzahlung setzt sich zusammen aus 122,5 T€ Zuschuss zu den laufenden Kosten sowie 3 Mio. € für die zu erwartenden Zahlungen der Gesellschaft für Beiträge.

Daneben wird eine Einzahlung von 157,6 T€ zuzügl. USt. aus dem Regionalbudget von der Stadt erwartet.

Es werden Einzahlungen i. H. v. 530 T€ durch die GWC geplant.

Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen

Es werden Einzahlungen i. H. v. 160 T€ geplant (179 T€ abzgl. 19 T€ erhaltene Anzahlungen proquads). Diesen Einzahlungen stehen noch 105 T€ Auszahlungen aus dem Abschluss von Erschließungsarbeiten gegenüber.

1.4 Chancen- und Risikobericht

Es wurden eine maximale Beitragsbelastung der EGC i. H. v. 3,104 Mio. € abgeschätzt. Es liegt eine Auskunft der Stadt vor, die zusätzliche Zuschüsse zur Übernahme der Beiträge i. H. v. 3 Mio. € in der Haushaltsplanung 2012 vorsehen. Sollte Beitragszahlungen von 3,104 Mio. € nötig werden, wovon das Unternehmen nicht ausgeht, so ist die Zahlungsfähigkeit nicht gesichert, ebenso ist sie nicht gesichert, wenn der im Haushaltsentwurf vorgesehen zusätzliche Zuschuss nicht in dieser Form beschlossen wird.

Nach der im Jahr 2012 abschließenden Tilgung der Kredite verbleibt als einziges weiteres wesentliches Risiko die Notwendigkeit der Erzielung eines Einzahlungsüberschusses aus der Veräußerung von Gewerbeflächen. Die EGC hat nur noch Flächen für eine gewerbliche Nutzung im Bestand. Der Gewerbeflächenmarkt ist von einem Angebot, das die Nachfrage deutlich übersteigt, geprägt. Geplante Veräußerungserlöse sind mit Risiken behaftet; Grundstücksverkäufe verschieben sich oft oder entfallen ganz trotz weit gediehener Verhandlungen. Teilweise sind auch noch Erschließungsmaßnahmen für eine Veräußerung nötig, deren genauen Kosten vor Grundstücksveräußerung und Ausschreibung der Erschließungsleistung unbekannt sind.

Mit der Fertigstellung der ersten Erschließungsstraßen im TIP Ende 2011 stieg das Angebot an Gewerbeflächen weiter an. Die Attraktivität dieser neuen Flächen zeigt sich auch darin, dass die PX Kabel GmbH sich im TIP und nicht auf den EGC – Flächen im TIP-Nord ansiedeln wird.

Die Planung sieht für das Jahre 2012 179 T€ Umsatz aus Grundstücksverkäufen vor und für die folgenden Jahre jeweils 120 T€ an Erlösen. Diesen Erträgen stehen jeweils geplante Erschließungsaufwendungen in Höhe von 70 T€ ab 2013 gegenüber, es wird also mit einem jährlichen Einzahlungsüberschuss aus Grundstücksgeschäften in Höhe von 50 T€ in den Folgejahren geplant. In Abhängigkeit vom Umfang der verkauften Grundstücke und der nötigen Erschließungskosten kann dieser Wert niedriger oder insbesondere im Falle des Verkaufes vollständig erschlossener Grundstücke auch höher sein. Mögliche unbekannte Bodenbelastungen auf den Konversionsflächen können zu unerwarteten Kosten für die Gesellschaft führen.

Die Planung weist für die Folgejahre teilweise eine geringe Unterdeckung auf. Werden die geplanten Einzahlungsüberschüsse aus Grundstücksentwicklung und Grundstücksveräußerung i. H. v. etwa 50 T€ je Jahr nicht erreicht, so bestehen hier Liquiditätsrisiken mit der Folge nötiger erhöhter Zuschusszahlungen oder der Notwendigkeit zur Reduzierung der Leistung.

2 Übersicht Einzahlungen und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken

Die Übersicht ist als Anlage 2 beigefügt.

3 Stellenübersicht

Die Übersicht ist als Anlage 3 beigefügt.

4 Investitionen

Es sind keine Investitionen geplant.

5 Übersicht Kredite

Die Übersicht ist als Anlage 4 beigefügt.

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH**Übersicht Ein- und Auszahlungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus auswirken**

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken							
Nr.	Bezeichnung	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
	<u>Einzahlungen</u>						
1	Zuschüsse der Gemeinden, davon als:	342.500	312.500	122.500	160.000	160.000	160.000
	- Betriebskostenzuschüsse			3.000.000			
2	- Kostenzuschuss Beiträge						
	Darlehen der Gemeinde						
3	Kostenerstattung						
	GRW-Regionalbudget (brutto)			187.500	119.000		
	abzügl. Doppelzahlung			-20.655			
	ist gleich			166.845			

1. Stellenübersicht 2012

Bezeichnung	Eingruppierung
Geschäftsführer	entspr. gemeinsamer Sitzung AR und GV vom 10.10.2011
Assistentin der Geschäftsführung	entspr. EGC
Mitarb. Gewerbeflächenmanagement	entspr. EGC
Mitarb. Akquisition/Ansiedlung	entspr. EGC
Mitarb. Bestandsentwicklung	entspr. EGC
Mitarb. Marketing / Kommunikation	entspr. EGC
Raumpflegerin	Minijob

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH**4.1 Zins- und Tilgungsplan 2012 - Zahlungen für Finanzplan**

Angaben in €

Kreditinstitut	Darlehens- stand per 01.01.2012	Zinssatz %	I. Quartal			II. Quartal			III. Quartal			IV. Quartal			2012 gesamt			Darlehens- stand per 31.12.2012
			Zinsen	Tilgung	Gesamt	Zinsen	Tilgung	Gesamt	Zinsen	Tilgung	Gesamt	Zinsen	Tilgung	Gesamt	Zinsen	Tilgung	Gesamt	
BIMA (TIP-Nord/ Bekleidungskammer) Stundungsvereinbarung	102.776	* (3 % über Basiszins)*	0	0	0	3.335	102.776	106.111	0	0	0	0	0	0	3.335	102.776	106.111	0
ILB InvestitionsBank des Landes Brbrg. (TIP-Nord/ 2. BA a.d.R.)	5.000	6,50	5	5.000	5.005	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	5.000	5.005	0
	107.776		5	5.000	5.005	3.335	102.776	106.111	0	0	0	0	0	0	3.340	107.776	111.116	0

* Basiszins: 0,12 % zum 01.01.2012, bis 31.12.: 0,37%

4.2 Zins- und Tilgungsplan 2012 - Aufwand für Erfolgsplan

Angaben in €

Kreditinstitut	Darlehens- stand per 01.01.2012	Zinssatz %	I. Quartal		II. Quartal		III. Quartal		IV. Quartal		2012 gesamt		Darlehens- stand per 31.12.2012
			Aufwand	Gesamt	Aufwand	Gesamt	Aufwand	Gesamt	Aufwand	Gesamt	Zinsen	Gesamt	
BIMA (TIP-Nord/ Bekleidungskammer) Stundungsvereinbarung	102.776	* (3 % über Basiszins)*	0	0	1.603	1.603	0	0	0	0	1.603	1.603	0
ILB InvestitionsBank des Landes Brbrg. (TIP-Nord/ 2. BA a.d.R.)	5.000	6,50	5	5	0	0	0	0	0	0	5	5	0
	107.776		5	5	1.603	1.603	0	0	0	0	1.608	1.608	0

* Basiszins: 0,12 % zum 01.01.2012

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH, Cottbus

BILANZ zum 31. Dezember 2010

<u>AKTIVA</u>	€	€	€	Vorjahr T€
<u>A. Anlagevermögen</u>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		969,00		1
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		<u>5.055,00</u>	6.024,00	7 (8)
<u>B. Umlaufvermögen</u>				
I. Vorräte Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		2.978.425,51		6.499
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.366,29			9 15
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>20.938,67</u>	80.304,96		(24)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>18.684,37</u>		145
			3.077.414,84	(6.668)
			19.289,19	3
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>			<u>3.102.728,03</u>	<u>6.679</u>

<u>PASSIVA</u>	€	€	Vorjahr T€
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	30.000,00		30
II. Kapitalrücklage	6.607.660,98		6.608
III. Verlustvortrag	-4.362.907,52		-4.366
IV. Jahresüberschuss	<u>4.667,77</u>		3
		2.279.421,23	(2.275)
<u>B. Sonderposten für Investitions- zuschüsse</u>		0,00	3.083
<u>C. Rückstellungen</u>			
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	172.487,00		166
2. Sonstige Rückstellungen	<u>83.588,00</u>		66
		256.075,00	(232)
<u>D. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	305.167,69		658
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.000,00		100
3. Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	257.064,11		330
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>		1
		567.231,80	(1.089)
		<u>3.102.728,03</u>	<u>6.679</u>

IBA Fürst-Pückler-Land GmbH

Beteiligung der Stadt Cottbus



Wirtschaftsplan 2012

IBA Fürst-Pückler-Land GmbH i.L.

Bestätigt in der Sitzung des Projektbeirates am 05.12.2011 und in der 2. Gesellschafterversammlung der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH am 12.12.2011 mit Beschluss-Nr. 1/5/11 beschlossen

Wirtschaftsplanung 2012

I.	Vorbericht zur Wirtschaftsplanung 2012	1
II.	Ertragsplanung 2012	5
III.	Erläuterungen zur Ertragsplanung 2012	7
IV.	Stellenplanung 2012	13
V.	Organigramm 2012	14
VI.	Finanzplanung 2012	15

I. Vorbericht

Die Laufzeit der IBA Fürst-Pückler Land GmbH endete gemäß Gesellschaftsvertrag § 6 am 31.12.2010. § 17 regelt den Beginn der Liquidation zum 01.01.2011, die soweit rechtlich möglich, innerhalb von 3 Jahren abzuschließen ist.

Die Gesellschafter der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH haben eine zweijährige Liquidationszeit der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH im Zeitraum 2011 – 2012 beschlossen und stellen gemeinsam mit dem Land Brandenburg die Finanzierung der Liquidationsphase sicher.

Aufgabe der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH i. L. in den Jahren 2011 und 2012 ist es, die laufenden Finanz-, Rechts-, Vertrags- und Vermögensgeschäfte einschließlich der EU-Projekte abzuschließen, IBA-Netzwerke zu stabilisieren, die Ergebnisse der IBA einschließlich des Präsentationsjahres gut zu dokumentieren und zu popularisieren sowie mit der BTU Cottbus und weiteren Hochschulen die IBA-Ergebnisse und die IBA-Partner in einen Masterstudiengang zu integrieren und somit am Ort IBA einen mehrseitig vorteilhaften Wissenschaft-Praxis-Lehrer-Austausch zu ermöglichen.

1. Finanzielle und rechtliche Liquidation

Die Laufzeit der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH endete gemäß Gesellschaftsvertrag planmäßig am 31.12.2010. Die Gesellschaft ist damit ab 01.01.2011 aufgelöst. Für die sich im Zeitraum vom 01.01.2011 – 31.12.2012 anschließende zweijährige Liquidationszeit wurde Prof. Dr. Rolf Kuhn als Liquidator bestellt.

Mit Datum vom 10.01.2011 wurde die Liquidation der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH vor dem Notar Ronald Schultz in Senftenberg angemeldet. Eine gleichlautende Eintragung beim Amtsgericht Cottbus erfolgte unter HRB 5462 CB am 14.01.2011/ 21.01.2011.

Der Gläubigeraufruf erfolgte mit Datum vom 11.01.2011 im elektronischen Bundesanzeiger.

Bis zum 31.12.2012 werden die noch verbleibenden laufenden Geschäfte beendet, die Verpflichtungen der aufgelösten Gesellschaft erfüllt sowie Forderungen eingezogen.

Zum 01.01.2011, dem Beginn der Liquidation, wurde eine Eröffnungsbilanz erstellt.

2. Dokumentation und Verbreitung

Die Ergebnisse und der Verlauf der IBA Fürst-Pückler-Land sollten gut dokumentiert und popularisiert werden. Dazu gehören nach den bereits 2011 erzielten Ergebnissen:

- ein im Buchhandel vertriebenes Buch über den Gesamtverlauf und die Gesamtergebnisse der IBA, auch im Rahmen der IBA-Geschichte (insbesondere als Folge zur IBA Emscherpark im Ruhrgebiet), der regionalen Entwicklung und der Entwicklung von Bergbaulandschaften,

- ein in einer kurzen, mittleren und langen Fassung verfügbarer Film, der die wichtigsten Film- und Fotoaufnahmen der gesamten IBA-Zeit verwertet und zu unterschiedlichen Anlässen verwendet werden kann,
- Darstellung der Ergebnisse und des Verlaufes der IBA auf nationalen und internationalen Kongressen und regionalen Foren
- Fortsetzung der Arbeiten an der Einrichtung einer aus den Beständen des bestehenden Archives nutzbaren und für Außenstehende zugänglichen Wissensspeichers mit IBA-Bibliothek, Foto- und Filmarchiv
- Herstellung einer entsprechenden Aufenthaltsqualität für die Nutzer des IBA-Wissensspeichers

3. Masterstudiengang, IBA-Studierhaus

Beteiligung am Aufbau eines Masterstudienganges der BTU Cottbus zum Thema Industriefolgelandschaften mit Integration spezifischer Belange wie ökonomische Inwertsetzung, Landschaftsgestaltung, touristische Entwicklung und Ähnlichem.

Ein Modul (oder mehrere Module) dieses Studienganges wird (werden) vor Ort im IBA-Gebiet mit dem Ausgangspunkt „IBA Studierhaus Großbräschen“ durchgeführt.

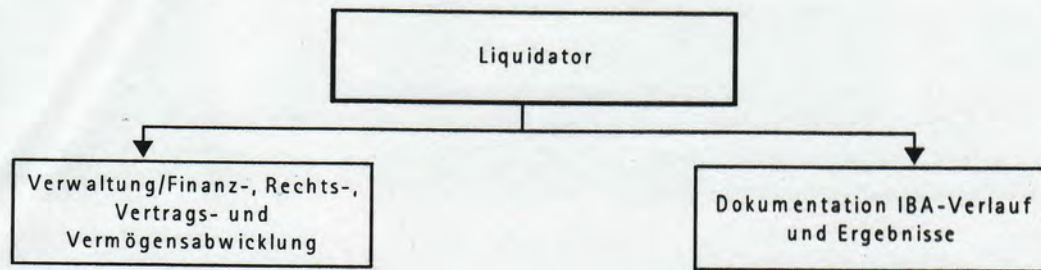
Das während der Liquidationsphase einzurichtende „IBA Studierhaus“ soll auch anderen Hochschulen und Universitäten zur Verfügung stehen, so dass die IBA-Ergebnisse in verschiedene Masterstudiengänge in- und ausländischer Hochschulen integriert und auch anderen Bildungsträgern (Schulen, Vereinen etc.) zur Verfügung gestellt werden können.

Die IBA GmbH i.L. übernimmt dabei lediglich die Einrichtung eines „IBA Wissensspeichers“ (Bibliothek, Foto- und Filmarchiv mit entsprechenden Aufenthalts- und Arbeitsräumen). Weitere Einrichtungen bzw. Umbauten für Unterkünfte im Sinne eines „IBA Studierhauses“ obliegen der Eigentümerin des Hauses, der Stadt Großbräschen bzw. dem inzwischen gegründeten IBA-Studierhaus Fürst-Pückler-Land e.V..

Die Besonderheit des im IBA-Studierhaus zu absolvierenden Moduls ist seine Vor-Ort- und Praxisbezogenheit, kombiniert mit einer durch Experten geleiteten Diskussion. Dies wird Semester-, Bachelor- oder Masterarbeiten zur IBA-Region nach sich ziehen und ständig neue Anregungen und Impulse zur Weiterentwicklung der Region hervorbringen.

4. Personalstruktur

Die IBA GmbH i. L. betreibt in den Jahren 2011 und 2012 keine Projektentwicklung mehr, die entwickelten Netzwerke wurden im Jahr 2011 stabilisiert und wo nötig in verbindliche arbeitsfähige Strukturen überführt.



Liquidator:

- Gesamtleitung und rechtliche Abwicklung
- Verbreitung der IBA-Ergebnisse im Rahmen von Vorträgen, Gremien- und Konferenzauftritten etc.
- Konzeption und Beiträge für Dokumentationen/Publikationen
- Partner der BTU für den Aufbau eines Masterstudienganges
- Sicherung des Fortbestandes und der Nutzungsfähigkeit des IBA-Wissensspeichers im Rahmen eines IBA-Studierhauses
- Berater des Landes Brandenburg und der Region Lausitz-Spreewald bei der Fortsetzung von IBA-Initiativen und IBA-Methodiken in neuen Zusammenhängen und Aufgabenfeldern unter Nutzung der Erfahrungen in NRW nach der IBA Emscher Park (z. B. bei der Einrichtung von „Regionalen“, Landesausstellungen usw.)

Verwaltung/Finanz-, Rechts-, Vertrags- und Vermögensabwicklung:

- Wirtschaftsplanung und -abrechnung
- Einziehung Forderungen
- Erfüllung Verbindlichkeiten
- Rechnungs- und Kassenwesen
- Überwachung der Liquidität
- Vorbereitung der Gehaltsrechnungen
- Vorbereitung der monatlichen Buchhaltung, inkl. Vorkontierung der Belege
- Umsatzsteuer-, Lohnsteueranmeldungen (monatlich)
- Einziehen bestehender Forderungen und Bereinigung bestehender Verbindlichkeiten
- Veräußerung des Anlagevermögens
- Beendigung bestehender Verträge, Vereinbarungen und Mitgliedschaften
- Vorbereitung des Jahresabschlusses und der Schlussbilanz

Dokumentation IBA-Verlauf und Ergebnisse:

- Mitarbeit an der Erstellung der IBA-Abschlussdokumentationen in Buch- und Filmform
- Koordination der IBA-Präsentation in Form von Ausstellungen, Wanderausstellungen
- Weiterführung des IBA-Internetauftrittes
- Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit
- Partner für Medienanfragen
- Aufbau und Einrichtung eines Schrift-, Entwurfs-, Film- und Fotoarchivs mit handhabbarer Bibliothek, Foto- und Filmothek

Der Wirtschaftsplan für das Liquidationsjahr 2012 stützt sich auf die finanzielle Unterstützung der IBA-Gesellschafter und des Landes Brandenburg.

Es wird davon ausgegangen, dass nach Ablauf der Liquidation die eingezahlten Kapitalanteile der Gesellschafter zur Auszahlung zur Verfügung stehen. Das verbleibende Vermögen der Gesellschaft ist unter Zugrundelegung der Regelungen des Gesellschaftsvertrages der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH an die Stadt Großräschen, möglichst ausschließlich zugunsten des IBA Studierhaus Fürst-Pückler-Land e.V., zu übertragen.

Für das Jahr 2012 wurde keine Investitionsplanung erstellt.

Im Ergebnis der vorliegenden Planung für das Jahr 2012 wird ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

II. Ertragsplanung 2012

II.1 Erlöse

Pos.		V-Ist 31.12.2011	Plan 2012
II.1.1	Umsatzerlöse	426.123,00	286.955,00
II.1.1.1	Erlöse aus Förderung Land Brandenburg	400.000,00	275.000,00
II.1.1.2	Erlöse aus Projektförderung	19.273,00	6.955,00
II.1.1.3	Erlöse Öffentlichkeitsarbeit	6.850,00	5.000,00
II.1.2	Sonstige betriebliche Erträge	190.599,00	144.603,00
II.1.2.1	BKZ Gesellschafter	110.000,00	100.000,00
II.1.2.2	Erlöse Sachanlagenverkäufe	48.700,00	-
II.1.2.3	Abgänge Sachanlagen Restbuchwert	- 11.127,00	-
II.1.2.4	Sonstige betriebliche Erträge	9.100,00	5.000,00
II.1.2.5	Zuschüsse Arbeitsagentur	1.836,00	5.203,00
II.1.2.6	Versicherungsentschädigungen	230,00	-
II.1.2.7	Erhaltene Skonti	200,00	-
II.1.2.8	Erträge Auflösung SOPO	23.960,00	7.840,00
II.1.2.9	Erträge Auflösung Rückstellungen	800,00	-
II.1.2.10	Erträge Auflösung Rücklagen	6.900,00	26.560,00

Erlöse gesamt	616.722,00	431.558,00
----------------------	-------------------	-------------------

II.2 Aufwand

Pos.		V-Ist 31.12.2011	Plan 2012
II.2.1	Personalaufwand		
II.2.1.1	Gehälter	251.867,00	212.408,00
II.2.1.2	Personalbereitstellung	2.768,00	-
II.2.1.3	Lohnsteuer	63,00	-
II.2.1.4	Gesetzliche Sozialaufwendungen	44.473,00	37.553,00
II.2.1.5	Beiträge zur BG	1.092,00	1.092,00
II.2.1.6	Versorgungskassen	4.952,00	2.990,00
	Zwischensumme Personalaufwand	305.215,00	254.043,00

II.2.2	Abschreibungen		
	Zwischensumme Abschreibungen	13.455,00	8.000,00

II.2.3	Sonst.betriebl.Aufwendungen		
II.2.3.1	Raumkosten	39.516,00	38.910,00
II.2.3.2	Versicherungen, Beiträge und Abgaben	6.200,00	4.500,00
II.2.3.3	Reparaturen und Instandhaltungen	6.500,00	5.080,00
II.2.3.4	Fahrzeugkosten	8.600,00	3.420,00
II.2.3.5	Werbe- und Reisekosten	7.500,00	5.900,00
II.2.3.6	Kosten der Warenabgabe	52.020,00	33.755,00
II.2.3.7	verschiedene betriebliche Kosten	154.486,00	77.750,00
	Zw.-Summe sonst. betriebl. Aufwendungen	274.822,00	169.315,00

II.2.4	Abgänge Sachanlagen zum Restbuchwert	6,00	-
---------------	---	-------------	----------

II.2.5	Forderungsverluste	14,00	-
---------------	---------------------------	--------------	----------

II.2.6	Erg. der gewönl. Geschäftstätig.	23.210,00	200,00
---------------	---	------------------	---------------

II.2.7	Steuern v. Einkommen u.v. Ertrag	-	-
---------------	---	----------	----------

II.2.8	Sonstige Steuern	450,00	200,00
---------------	-------------------------	---------------	---------------

	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	22.760,00	-
--	--	------------------	----------

III. Erläuterungen zur Ertragsplanung 2012

III.1 Erlöse

III.1.1 Umsatzerlöse

III.1.1.1 Erlöse aus Förderung Land Brandenburg

275,0 TEuro

Die Erlöse aus der finanziellen Förderung des Landes Brandenburg betragen im Jahr 2012 275 TEuro

III.1.1.2 Erlöse aus Projektförderung

7,0 TEuro

Aus der Projektförderung werden im Rahmen des INTERREG IV B-Projektes ReSOURCE Erlöse in Höhe von 7,0 TEuro erwartet.

III.1.1.3 Erlöse Öffentlichkeitsarbeit

5,0 TEuro

Durch den Abverkauf des IBA-Abschlussbuches „Verwundete Landschaft gestalten“ sowie von Restbeständen (Werbeartikel, Bücher, etc.) ist mit Erlösen in der Größenordnung von ca. 5,0 TEuro zu rechnen.

III.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

III.1.2.1 Gesellschafterzuschüsse

100,0 TEuro

100 TEuro Gesellschafterzuschüsse werden zur anteiligen Deckung des Gesamtaufwandes bereitgestellt.

III.1.2.4 Sonstige betrieblichen Erträge

5,0 TEuro

Im Ergebnis der schrittweisen Nutzung des IBA-Wissensspeichers und des IBA-Studierhauses im Jahr 2012 durch Universitäten, Hochschulen und andere Interessierte werden Einnahmen für den Aufenthalt von ca. 5,0 TEuro erwartet.

III.1.2.5 Zuschüsse der Arbeitsagentur

5,2 TEuro

2011 ergänzten 2 Mitarbeiter (Assistenz 0,75 VE und Hausmeister 0,5 VE) im Rahmen einer Kommunal-Kombi-Maßnahme das IBA-Liquidationsteam. Um die Aufgaben im Assistenz- und im technischen Bereich 2012 kontinuierlich weiterzuführen, wurde durch die Bundesagentur für Arbeit eine Anschlussförderung in Höhe von 5,2 TEuro gewährt.

III.1.2.8 Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

7,8 TEuro

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird zum 31.12.2012 vollständig aufgelöst.

III.1.2.10 Erträge Auflösung Rücklagen

26,6 TEuro

INTERREG IV B-Projekt ReSOURCE (3,8 TEuro)

Die im Jahr 2009 gebildete Rücklage zur Darstellung der Eigenanteile für das INTERREG IV B-Projekt ReSOURCE in den Jahren 2011 und 2012 wird im Jahr 2012 voraussichtlich mit 3,8 TEuro in Anspruch genommen.

Mietaufwand IBA-Geschäftsstelle (zweckgebunden)

22,8 TEuro

Inanspruchnahme einer im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 zu bildenden zweckgebundenen Rücklage in Höhe von 22,8 TEuro aus dem Jahresüberschuss 2011 zur Deckung der Mietkosten der IBA-Geschäftsstelle im Jahr 2012.

III.2.1 Personalaufwand

254,0 TEuro

Der Personalkostenkalkulation liegt folgender Stellen- und Vergütungsumfang zugrunde (vgl. Stellenplan):

IBA-Liquidationsteam 2012

219,3 TEuro

Stellenbezeichnung	Stellen- zahl	Zeitraum	Personalaufwand (in Euro)
			2012
Liquidator	1	01.01. - 31.12.2012	94.299,00
Verwaltung/Abwicklung	1	01.01. - 31.12.2012	65.126,80
Dokumentation	1	01.01. - 31.12.2012	59.871,20
Gesamt			219.297,00

Das Liquidationsteam besteht 2012 aus 3 Personalstellen. Das entspricht einem Personalkostenaufwand von 219,3 TEuro.

2011 ergänzten 2 Mitarbeiter (Assistenz 0,75 VE und Hausmeister 0,5 VE) im Rahmen einer Kommunal-Kombi-Maßnahme das IBA-Liquidationsteam. Um die Aufgaben im Assistenz- und im technischen Bereich 2012 kontinuierlich weiterzuführen, wurde in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit eine Anschlussförderung für beide Stellen bewilligt.

Arbeitnehmerförderung/ Minijobs 2012

34,7 TEuro

Stellenbezeichnung	Stellen- zahl	Zeitraum	Personalaufwand 2012 (in Euro)
Assistenz	0,75	01.01. - 31.12.2012	14.752,50
Hausmeister	0,5	01.01. - 31.12.2012	12.393,50
Systemadministration		auf Anforderung	2.600,00
Service Studierhaus		auf Anforderung	5.000,00
Gesamt			34.746,00

Je nach Bedarf werden Mitarbeiter im geringfügigen Bereich beschäftigt (Systemadministrator, Studierhaus/Wissensspeicher.)

III.2.2 Abschreibungen

8,0 TEuro

Die Restabschreibungen betragen bis zum 31.12.2012 noch 8,0 TEuro.

III.2.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung und unter Berücksichtigung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches in die Hauptkostengruppen:

- Raumkosten
- Versicherungen, Beiträge, Abgaben
- Reparaturen und Instandhaltungen
- Fahrzeugkosten
- Werbe- und Reisekosten
- Kosten der Warenabgabe
- Verschiedene betriebliche Kosten

Im Folgenden werden ausgewählte Aufwandskonten der Hauptkostengruppen näher erläutert:

III.2.3.1 Raumkosten

38,9 TEuro

Kostenart	V-Ist 2011	Plan 2012
	Angaben in Euro	
Miete/Betriebskosten	25.910,00	25.910,00
Gas, Strom, Wasser	8.606,00	9.000,00
Reinigung	4.000,00	3.000,00
Instandhaltung betrieblicher Räume	1.000,00	1.000,00
Gesamt	39.516,00	38.910,00

Miete/ Betriebskosten (25,9 TEuro)

Auf der Grundlage des Nachtrages zum Nutzungsvertrag vom 01.10.2000 für die IBA-Geschäftsstelle, Seestraße 84-86 in 01983 Großräschen, fallen 25,9 TEuro jährliche Miet- und Betriebskosten an.

Gas, Strom, Wasser (9,0 TEuro)

Zum Zeitpunkt der Planung liegen die Jahresabrechnungen der Medienträger noch nicht vollständig vor. Es ist davon auszugehen, dass die Inanspruchnahme per 31.12.2011 bei ca. 8,6 TEuro liegen wird. Dementsprechend wurde der Planansatz 2012 mit 9,0 TEuro angepasst. Die Istkosten werden sich im Zusammenhang mit der Auslastung der Geschäftsstelle (Wissensspeicher/Studierhaus) im Jahr 2012 proportional entwickeln.

III.2.3.2 Versicherungen, Beiträge und Abgaben

4,5 TEuro

Kostenart	V-Ist 2011	Plan 2012
	Angaben in Euro	
Versicherungen	2.000,00	1.500,00
Beiträge, Gebühren	1.000,00	500,00
Abgaben	3.200,00	2.500,00
Gesamt	6.200,00	4.500,00

Versicherungen (1,5 TEuro)

Die Absicherung folgender Risiken wurde berücksichtigt:

Haftpflichtversicherung, Inventarversicherung, Elektronikversicherung

Abgaben (2,5 TEuro)

Die Position Abgaben beinhaltet Pflichtzahlungen an die Künstlersozialkasse.

III.2.3.3 Reparaturen und Instandhaltungen

5,0 TEuro

Kostenart	V-Ist 2011	Plan 2012
	Angaben in Euro	
Reparaturen und Instandhaltungen BGA	500,00	-
Sonstige Reparaturen	2.000,00	1.080,00
Wartungskosten	4.000,00	4.000,00
Gesamt	6.500,00	5.080,00

Wartungskosten (4,0 TEuro)

Berücksichtigt wird hier der Aufwand für die serviceseitige Betreuung der PC-Soft- und Hardware sowie der technischen Anlagen in der IBA-Geschäftsstelle.

III.2.3.4 Fahrzeugkosten

3,4 TEuro

Kostenart	V-Ist 2011	Plan 2012
	Angaben in Euro	
Fahrzeugkosten	100,00	-
Kfz.-Versicherungen	1.000,00	420,00
Laufende Kfz.-Betriebskosten	4.000,00	2.000,00
Kfz.-Reparaturen	3.500,00	1.000,00
Gesamt	8.600,00	3.420,00

KfZ-Versicherungen

Der Planansatz beinhaltet die Versicherung für:

1 Leasingfahrzeug bis 03/2012

1 Leasingfahrzeug bis 07/2012

Damit werden die Versicherungsverträge zu den jeweiligen Terminen beendet.

III.2.3.5 Werbe- und Reisekosten

5,9 TEuro

Kostenart	V-Ist 2011	Plan 2012
	Angaben in Euro	
Werbekosten	2.500,00	2.400,00
Bewirtung/ Repräsentation	500,00	500,00
Reisekosten	4.500,00	3.000,00
Gesamt	7.500,00	5.900,00

Werbekosten (2,5 TEuro)

Im Jahr 2012 soll abschließend die neue Funktion der IBA-Geschäftsstelle als Wissensspeicher und Aufenthaltsort für Studierende und Interessierte weiter bekannt gemacht und beworben werden. Dafür wurde in der Planung ein Budget in Höhe von 2,5 TEuro berücksichtigt.

III.2.3.6 Kosten der Warenabgabe

33,8 TEuro

Kostenart	V-Ist 2011	Plan 2012
	Angaben in Euro	
Masterstudiengang	15.000,00	8.000,00
Netzwerke	4.250,00	-
Projektarbeit ReSOURCE	18.720,00	10.755,00
Kopier-, Scan-, Bindearbeiten	1.000,00	-
Sonstige Fremdleistungen	6.000,00	14.500,00
Managementkosten WEQUA für Kommunal-Kombi	2.550,00	-
Dolmetscherleistungen	4.500,00	500,00
Gesamt	52.020,00	33.755,00

Masterstudiengang (8,0 TEuro)

Die Kooperation mit dem als Weiterbildungsstudiengang im Aufbau befindlichen Masterstudiengang „Bergbaufolgelandschaft“ soll 2012 fortgeführt werden. Der Vertrag mit Brigitte Scholz an der BTU Cottbus wurde mit 0,5 VE bis 2012 verlängert. Als Ergänzung ist für 2012 eine Nachfolgebeauftragung von Frau Scholz durch die IBA i.L. geplant. Bis Ende 2012 sollen die Vorbereitungen für den Masterstudiengang abgeschlossen sein, so dass mit einem Beginn ab 2013 gerechnet wird.

Projektarbeit ReSOURCE (10,8 TEuro)

Abschließende Arbeiten am INTERREG-IVB-Projekt ReSOURCE werden notwendig, bevor das Projekt im Jahr 2012 seinen Abschluss findet.

Sonstige Fremdleistungen (14,5 TEuro)

Die im Jahr 2011 begonnenen Arbeiten am Fotoarchiv als Teil des Wissensspeichers sollen 2012 fortgeführt bzw. abgeschlossen werden.

Im Rahmen einer Beauftragung arbeitet die Wirtschafts- und Qualifizierungsgesellschaft mbH Lauchhammer seit 2011 an der Aufarbeitung des Foto- und Filmmaterials 1998 – 2003. Im Jahr 2012 soll die Arbeit für den 2. Teilabschnitt 2004 – 2010 fortgesetzt und abgeschlossen werden.

III.2.3.7 Verschiedene betriebliche Kosten

77,8 TEuro

Kostenart	V-Ist 2011	Plan 2012
	Angaben in Euro	
Rückstellung Aufbewahrung	8.400,00	-
Porto, Telefon, Büromaterial	7.500,00	6.500,00
IBA-Film	20.000,00	10.000,00
Publikationen	71.000,00	23.800,00
Wissensspeicher	10.000,00	10.000,00
Rechts-, Notar- und Beratungskosten	4.000,00	2.500,00
Abschluss- und Prüfungskosten	10.000,00	10.000,00
Buchführungs- und Lohnbuchhaltungskosten	6.700,00	6.500,00
Mietleasing Fahrzeuge und Güter	9.350,00	5.150,00
Werkzeuge, Kleingeräte, sonst. Betriebsbedarf	1.300,00	800,00
Archivierung und Aktenvernichtung	4.500,00	1.000,00
Nebenkosten des Geldverkehrs	500,00	500,00
Abfallbeseitigung	1.000,00	1.000,00
Gesamt	154.250,00	77.750,00

IBA-Film (10,0 TEuro)

Das gesamte Filmmaterial ist zu sichten und nutzerfreundlich nach Schlagworten zu ordnen. Aus dem Gesamtmaterial (2000 – 2010) soll darüber hinaus eine Dokumentation in drei Längenfassungen zusammengestellt werden, um künftig unterschiedliche Interessen- und Nutzergruppen des Studierhauses bedienen zu können. Nachdem 2011 zunächst ein einstündiger Film als dokumentarische Langfassung entstand, wird 2012 neben einer halbstündigen Filmdokumentation noch zusätzlich ein Kurzfilm erstellt.

Publikationen (23,8 TEuro)

2012 gilt es, das IBA-Abschlussbuch mit dem Titel „Verwundete Landschaft gestalten“ fertigzustellen. Dazu gehören der Layoutabschluss und der Druck der Texte, so dass im Frühjahr 2013 das Buch vorliegt. Der Vertrieb erfolgt durch den Jovis Verlag.

Wissensspeicher (10,0 TEuro)

Die Bibliothek wird mit einem ausgewählten Bücherfundus sowie mit Unikaten und Dokumenten zum IBA-Prozess ausgestattet. Außerdem ist ein Projektarchiv zu den 30 Projekten vorgesehen, wozu die vorhandenen Unterlagen zu sichten, Datenblätter für die Projekte zu erstellen und übergeordnete Unterlagen zu den Landschaftsinseln sowie IBA-Themen zu erfassen sind. Ein Großteil dieser Arbeiten konnte 2011 erledigt werden, sie werden 2012 zu Ende geführt. Vorgesehen ist auch die Einbindung in das Bibliothekssystem des IKMZ Cottbus sowie die Erstellung von Duplikaten zwecks Sicherung der zusammengetragenen Unikate.

Mietleasing Fahrzeuge und Güter (5,2 TEuro)1. Fahrzeuge

Im Jahr 2012 verfügt die IBA i. L. noch über nachfolgend aufgeführten Leasingfahrzeugbestand:

1 Leasingfahrzeug bis 03/2012

1 Leasingfahrzeug bis 07/2012

Mit dem 31.07.2012 sind sämtlich Fahrzeugleasingverträge beendet.

2. Kopierer

Der bestehende Leasingvertrag für einen Kopierer endet zum 31.12.2012.

III.2.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

- kein Planansatz -

III.2.8 Sonstige Steuern

0,5 TEuro

Kraftfahrzeugsteuer in Höhe von 450 Euro im Jahr 2011 und 200 Euro im Jahr 2012 wurden im Planansatz berücksichtigt.

IV. Stellenplanung 2012

IBA-Liquidationsteam

Plan 2012

Lfd. Nr.	Stellenbezeichnung	Stellenzahl	Entgeltgruppe
1**	Liquidator	1	B3
2*	Verwaltung/ Abwicklung	1	11
3*	EU-Projekte/ Netzwerke	-	-
4*	Dokumentation	1	10
Anzahl der Stellen		3	

* Entgeltgruppen nach TVöD

** Besoldungsordnung

Ergänzung des Liquidationsteams:

Assistenz (0,75 VE)

Hausmeister (0,5 VE)

Systemadministration

Service Wissenspeicher/ Studierhaus

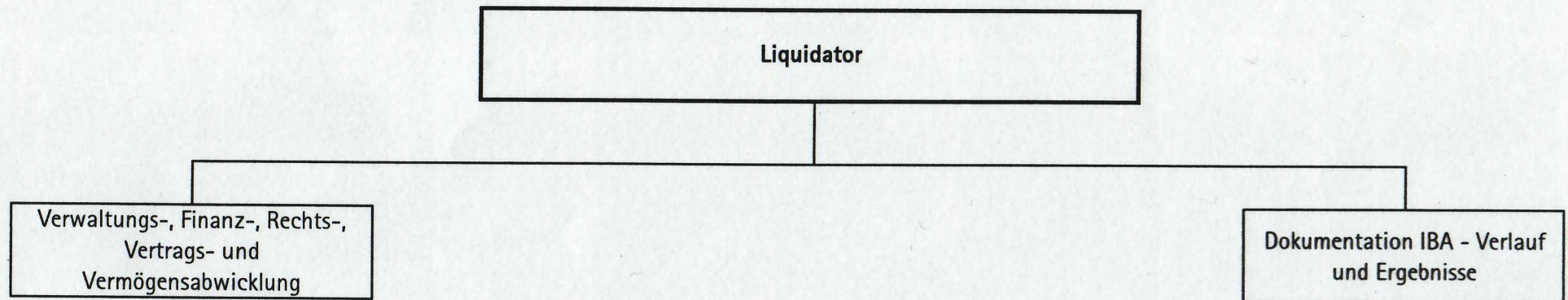
Arbeitnehmerförderung mittels Eingliederungszuschuss

Arbeitnehmerförderung mittels Eingliederungszuschuss

Tätigkeit auf Anforderung durch den Arbeitgeber im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung

Tätigkeit im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung

V. Organigramm 2012



Ergänzung des Mitarbeiterteams:

Assistenz (0,75 VE)

Hausmeister (0,5 VE)

Systemadministration

Service Wissensspeicher/ Studierhaus

Arbeitnehmerförderung mittels Eingliederungszuschuss

Arbeitnehmerförderung mittels Eingliederungszuschuss

Tätigkeit auf Anforderung durch den Arbeitgeber im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung

Tätigkeit im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung

Finanzplanung 2012

Nr.	Bezeichnung	Ist 2010	Plan 2011	V-Ist 2011	Plan 2012
1.1	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	- 17.059,33	-	22.760,00	-
1.2	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen	35.710,79	35.000,00	13.455,00	8.000,00
1.3	Auflösung des SOPD für Investitionszuschüsse	- 38.466,15	- 35.000,00	- 23.960,00	- 7.840,00
1.4	Verlust aus Abgängen von Anlagevermögen	10.043,00			-
	Tilgungspotenzial	- 9.771,69	-	12.255,00	160,00
1.5	Veränderungen				
1.5.1	der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 2.095,32	-	79.094,32	25.750,00
1.5.2	im übrigen Umlaufvermögen einschl. ARAP	16.415,76	-	-	-
1.5.3	Kurzfristige Rückstellungen/ Rücklagen	- 19.362,00	1.363,98	5.923,98	- 26.560,00
1.5.4	der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 279.328,47	21.583,60	- 48.416,40	-
1.5.5	der übrigen kurzfristigen Passiva einschließlich RAP	- 90.864,05	- 27.284,75	- 7.284,75	- 20.000,00
	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 385.005,77	- 4.337,17	41.572,15	- 20.650,00
1.6	Finanzierungstätigkeit: Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (Zuführungen zum Sonderposten)	-	-	-	-
	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-	-	-	-
1.7	Investitionstätigkeit: Investitionen in langfristige Vermögensgegenstände	- 540,79	-	1.500,00	-
	Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 540,79	-	1.500,00	-
	Kassenbestand am Anfang der Periode	499.730,75	114.184,19	114.184,19	157.256,34
	Kassenbestand am Ende der Periode	114.184,19	109.847,02	157.256,34	136.606,34

Im Kassenbestand enthaltene Bestandteile:
 Stammkapital zur Ausschüttung an die Gesellschafter
 unter Verbindlichkeiten: Weiterleitung BKM-Preisgeld (zweckgebunden)

26,3 TEuro
 20,0 TEuro

Internationale Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land GmbH i. L.
Bilanz zum 31. Dezember 2010
(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

AKTIVA

		Stand am 31.12.2010 €	Stand am 31.12.2009 €
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Software	1.600,00		2.846,00
II. <u>Sachanlagen</u>			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.468,00		77.436,00
		35.068,00	80.282,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110.094,32		107.999,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	19.173,33		20.411,48
		129.267,65	128.410,48
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	114.184,19		499.730,75
		243.451,84	628.141,23
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		1.148,70	16.326,31
		<u>279.668,54</u>	<u>724.749,54</u>

PASSIVA

	Stand am 31.12.2010 €	Stand am 31.12.2009 €
A. EIGENKAPITAL		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	26.250,00	26.250,00
II. <u>Andere Gewinnrücklagen</u>	10.700,00	10.700,00
III. <u>Bilanzgewinn</u>		
1. Gewinnvortrag	129.328,00	175.978,36
2. Jahresfehlbetrag/-überschuss	- 17.059,33	- 35.950,36
3. Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	- 10.700,00
	<u>112.268,67</u>	<u>129.328,00</u>
	149.218,67	166.278,00
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONS-ZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		
	34.113,70	72.579,85
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	20.636,02	39.998,02
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.416,40	327.744,87
2. Sonstige Verbindlichkeiten	27.283,75	111.551,80
- davon aus Steuern: € 23.001,39 (Vj.: € 13.439,15)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vj.: € 0,00)		
	<u>75.700,15</u>	<u>439.296,67</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	0,00	6.597,00
	<u>279.668,54</u>	<u>724.749,54</u>

Energieregion Lausitz- Spreewald GmbH

Beteiligung der Stadt Cottbus

Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH

Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012

Inhalt:

- Erfolgsplan ¹⁾
- Spartenrechnung ¹⁾
- Finanzplan ¹⁾

Anlagen:

- Investitionsplan
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Gesellschaft
- Stellenübersicht

¹⁾ vorbehaltlich der Beschlussvorlagen über prioritäre Projekte in Rat und Gesellschafterversammlung

Erfolgsplan 2012

Nr.	IST 2010 €	Plan 2011 €	V-IST 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
1. Umsatzerlöse	233.882	294.100	194.600	343.350	210.600	216.100	158.500
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen							
3. Andere aktivierte Eigenleistungen							
4. Sonstige betriebliche Erträge	225.483	426.932	225.472	541.225	352.904	320.000	300.000
5. Materialaufwand a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren b) Aufwend. f. bezogene Leistungen							
6. Personalaufwand	145.507	188.507	177.710	176.500	213.600	224.600	224.600
7. Abschreibungen	8.576	9.425	9.425	9.425	8.156	7.221	1.500
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	305.442	523.100	233.314	698.650	332.300	302.950	293.600
Betriebsergebnis	-160	0	-377	0	9.448	1.329	-61.200
9. Erträge aus Beteiligungen dav. aus verbundenen Unternehmen							
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen dav. aus verbundenen Unternehmen							
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge dav. aus verbundenen Unternehmen	1.184		377				
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens							
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen dav. an verbundene Unternehmen	1						
Finanzergebnis	1.183		377				
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.023	0	0	0	9.448	1.329	-61.200
15. Außerordentliche Erträge							
16. Außerordentliche Aufwendungen							
17. Außerordentliches Ergebnis							
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag							
19. Sonstige Steuern	190		0				
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	833	0	0	0	9.448	1.329	-61.200
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses							
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen							
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen							
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter							
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	833	0	0	0	9.448	1.329	-61.200

Erfolgsplan 2012

Nr.	IST 2010	PLAN 2011	V-IST 2011	Plan 2012	Spartenrechnung 2012					Plan 2013	Kerngeschäft	Projekte	Plan 2014	Kerngeschäft	Projekte	Plan 2015	Kerngeschäft	Projekte
					Kerngeschäft	Projekte												
						EXPO REAL ¹⁾	INTERRE G IVa- Netzwerka ntrag €	Regionales Energie- und Klimaschutz- konzept €	Kompetenzze ntrum "Schwimmend e Architektur" €									
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse																		
Erlöse Mitaussteller EXPO REAL ¹⁾	91.666	120.000	95.000			95.000						100.000			105.000		110.000	
Erlöse Immobilienkatalog EXPO REAL ¹⁾	7.860	11.000	11.500			12.000						12.500			13.000		13.500	
Zuschüsse Dritter für EXPO REAL ¹⁾	25.210	40.000	25.000			35.000						35.000			35.000		35.000	
Zuschüsse Sparkassen zur ELS Gründung	46.046																	
Zuschüsse Vattenfall	63.100	63.100	63.100		63.100						63.100			63.100				
INTERREG IV a - Netzwerkantrag Eisenbahnverbindung BBI-Breslau							38.250											
RENPLUS-Projekte (Energieoptimierte Standorte)		60.000																
Zukunftsdialog Lausitz					100.000													
	233.882	294.100	194.600	343.350	163.100	142.000	38.250			210.600	63.100	147.500	216.100	63.100	153.000	158.500		158.500
2. Erhöhung od. Verminderung d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen																		
3. Andere aktivierte Eigenleistungen																		
4. Sonstige betriebliche Erträge																		
Auflösung von Sonderposten Investitionszuschuss	20.000	9.425	20.000		20.000						20.000			20.000				
Zuschüsse Gesellschafter	40.399	300.000	300.000		300.000						300.000			300.000		300.000		
Auflösung Verbindlichkeiten/PRAP	161.932	117.507	159.601		254.129						32.904			0		0		
Abgrenzung nicht verbrauchter Gesellschafterzuschüsse			-254.129		-32.904						0			0		0		
Sonstiges	3.152																	
	225.483	426.932	225.472	541.225	541.225					352.904	352.904		320.000	320.000		300.000	300.000	
5. Materialaufwand																		
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren																		
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen																		
6. Personalaufwand																		
a) Löhne und Gehälter (incl. Eigenmittel Kombilöhner)	121.283	139.950	148.092		147.000						178.000			187.100		187.100		
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung dav. f. Altersversorgung	24.224	48.557	29.618		29.500						35.600			37.500		37.500		
	145.507	188.507	177.710	176.500	176.500					213.600	213.600		224.600	224.600		224.600	224.600	
7. Abschreibungen	8.576	9.425	9425	9.425	9.425					8.156	8.156		7.221	7.221		1.500	1.500	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	87.518	120.000	72.314		80.000						80.000			80.000		80.000		
EXPO REAL ¹⁾	169.220	200.000	130.000			130.000						150.000			155.000		160.000	
B-2-D Cottbus		1.250																
Berufsfrühorientierung					10.000													
COWALAND					10.000													
Destinationsmanagementkonzept Spreewald	20.000																	
Eigenanteile für nicht zu spezifizierende Projekte																		
Energieradweg					10.000													
Energietrassen					10.000													
Hybridkraftwerk Konzeptstudie																		
Immobilienkatalog EXPO REAL ¹⁾	12.854	11.000	11.500			12.000						12.500			13.000		13.500	
Initiative Pro Kohle ¹⁾					20.000													
INTERREG IV a - Netzwerkantrag Eisenbahnverbindung BBI-Breslau			5000				45.000											
Ko-Finanzierung IHK A-16 Studie	5.950																	
Kompetenzzentrum "Schwimmende Architektur"									15.000			30.000			15.000			
Kooperation mit BTU					15.000													

Kooperation mit FIB e. V.					15.000													
Kooperation mit HS Lausitz					15.000													
Kooperation mit TH Wildau					15.000													
Marketingleistungen Energieregion Lausitz		40.000	13.000		22.000							22.000			22.000		22.000	
Mediziner Aus- und Fortbildung					15.000													
Mittelbereitstellung für zu akquirierende Projekte																		
Netzwerk-Kooperation		10.000	1.500		40.000													
Wasserstoffkompetenzzentrum (aus 2011)					10.000													
Kohlenstoffkreislaufforschung (aus 2011)					10.000													
Biopolymere (aus 2011)					10.000													
Personalleistungen EGC	9.900																	
Qualitätssicherung des Radfernwegenetzes					40.000													
Regionales Energie- und Klimaschutzkonzept		20.000						20.000				20.000						
Regionalforum	833	850	2500		2.650					2.800				2.950				3.100
RENPLUS-Projekte (Energieoptimierte Standorte)		120.000																
Rieselfelder					20.000													
IBA-Studierhaus												15.000			15.000			15.000
Webbasierter Immobilienkatalog ¹⁾					10.000													
Zukunftsdialog Lausitz					97.000													
	305.442	523.100	233.314	698.650	476.650	142.000	45.000	20.000	15.000	332.300	82.800	249.500	302.950	82.950	220.000	293.600	102.000	191.600
Betriebsergebnis	-160	0	-377	0	41.750	0	-6.750	-20.000	-15.000	9.448	111.448	-102.000	1.329	68.329	-67.000	-61.200	-28.100	-33.100
9. Erträge aus Beteiligungen																		
dav. aus verbundenen Unternehmen																		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen																		
d. Finanzanlagevermögen																		
dav. aus verbundenen Unternehmen																		
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.184		377															
dav. aus verbundenen Unternehmen																		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere																		
d. Umlaufvermögens																		
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1																	
dav. an verbundene Unternehmen																		
Finanzergebnis	1.183		377															
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.023	0	0	0						9.448			1.329			-61.200		
15. Außerordentliche Erträge																		
16. Außerordentliche Aufwendungen																		
17. Außerordentliches Ergebnis																		
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag																		
19. Sonstige Steuern	190		0															
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	833	0	0	0						9.448			1.329			-61.200		
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses																		
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen																		
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen																		
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter																		
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	833	0	0	0						9.448			1.329			-61.200		

1) vorbehaltlich Gesellschafterbeschluss

Investitionsplan 2012

Nr. Maßnahme		Plan 2011 €	V-IST 2011 €	Plan 2012 €	2013 €	Folgejahre 2014 €	2015 €	Summe Planjahre €
Gebäude und bauliche Anlagen								
1								
2								
3								
4								
5								
6								
Technische Anlagen und Maschinen								
1								
2								
3								
4								
5								
6								
Betriebs- und Geschäftsausstattungen		0	0	0	0	0	0	0
1	diverse PC-Technik							
2	Telekommunikationsanlage							
3	Multifunktionsgerät							
4	Präsentationstechnik							
5	verschiedene gerinwertige Vermögensgegenstände (im Wesentlichen Büroerstaussattung)							
6	Büroausstattung							
7	EDV-Software incl. Linzenzen							
Investitionen gesamt		0	0	0	0	0	0	0
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen		0	0	0	0	0	0	0
<i>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</i>								
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen								
<i>Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit</i>								
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens								
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit								
<i>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</i>								
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen								
Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit								
Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen								
<i>Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven</i>								

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -			
	2012	2013	2014	2015
2012				
2012				
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

Nr.	Bezeichnung	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
Einzahlungen						
1.	Zuschüsse der Gemeinden	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
	davon als Kapitalzuschüsse					
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste					
	davon als Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
	davon als Betriebskostenzuschüsse	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
	davon als Verlustausgleichszuschüsse					
2.	Darlehen der Gemeinden					
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden	0	0	0	0	0
	Einzahlungen gesamt	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
Auszahlungen						
1.	Ablieferungen an die Gemeinden	0	0	0	0	0
	- von Gewinnen					
	- von Konzessionsabgaben					
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	0	0	0	0	0
	- bei Eigenkapitalentnahmen					
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen	0	0	0	0	0
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden					
	Auszahlungen gesamt	0	0	0	0	0

Nachrichtlich:

Die Betriebskostenzuschüsse unter Punkt

B/Einzahlungen/1./teilen sich wie folgt auf:

Landkreis Elbe-Elster	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
Landkreis Dahme-Spreewald	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
Landkreis Spree-Neiße	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000
Stadt Cottbus	60.000	60.000	60.000	60.000	60.000

Stellenübersicht 2012

Angestellte und Pauschalkräfte, die von der ELS GmbH finanziert werden

Bezeichnung	Art der Vergütung	Anzahl Stellen 2011	Anzahl Stellen 2012
Geschäftsführung	Gehalt	1	1
Büroleitung	Gehalt	1	1
Marketingkommunikation	Gehalt	1/2	1/2
Bürokraft	Gehalt	0	1
Studentische Hilfskraft	Entgelt	1	1

ab 06/2012 vormals Kommunal-Kombi

Angestellte, die von Dritten finanziert werden

Bezeichnung	Art der Vergütung	Anzahl Stellen 2011	Anzahl Stellen 2012	Erläuterungen
Projektleitung der Foren Wissenschaft und Ländliche Entwicklung	Gehalt	1	1	Finanzierung Vattenfall
Projektleitung der Foren Infrastruktur und Wirtschaft	Gehalt	1	1	Arbeitnehmerüberlassungs- vereinbarung BASF
Bürokraft	Gehalt	2	1	2 Kommunal-Kombi-Stellen über BVA befristet 1. bis zum 31.05.2011 und 2. befristet bis 31.5.2012 (Eigenanteil ELS GmbH 150,00/100,00 € mntl.)

Finanzplan 2012

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	IST 2010 €	Plan 2011 €	V-IST 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	833	0	0	0	9.448	1.329	-61.200
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	8.576	9.425	9.425	9.425	8.156	7.221	1.500
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen		-9.425	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	0
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen	6.250						
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens							
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge	-192.572	-117.507	-159.601	-254.129	-32.904	0	0
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.325						
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	188.966		354.129	-67.096	0	0	0
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.894	-117.507	183.953	-331.800	-35.300	-11.450	-59.700
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	80.000						
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens							
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände							
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens							
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	80.000						
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-47.079						
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-4.444						
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen							
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-51.523						
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	28.477						
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen							
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)							
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen							
25.	+ Einzahlungen Anschubfinanzierung Sachanlagevermögen							
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	0						
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen							
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)							
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde							
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen							
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen							
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	0						
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	0						
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven							
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven							
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven	0						
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	31.371	-117.507	183.953	-331.800	-35.300	-11.450	-59.700
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	224.382	162.087	255.753	439.706	107.906	72.606	61.156
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	255.753	44.580	439.706	107.906	72.606	61.156	1.456

**Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH
Cottbus**

Bilanz zum 31.12.2010

AKTIVA

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>31.12.2009</u> <u>EUR</u>
A. ANLAGEVERMOGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		3.766,00	<u>0,00</u>
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		40.907,00	<u>1.726,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	8.538,52		1.724,55
2. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	1.296,33		183,25
		9.834,85	<u>1.907,80</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten		255.752,89	<u>224.381,75</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		398,15	0,00
		<u>310.658,89</u>	<u>228.015,55</u>

PASSIVA

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>31.12.2009</u> <u>EUR</u>
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
		25.000,00	<u>25.000,00</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		80.000,00	<u>0,00</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Sonstige Rückstellungen		14.350,00	<u>8.100,00</u>
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.011,65	3.011,65		1.192,51
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 27.494,29 davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 28.696,23	28.696,23		163.083,09
		31.707,88	<u>164.275,60</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		159.601,01	30.639,95
		<u>310.658,89</u>	<u>228.015,55</u>

Wirtschaftsplan 2012

(Stand 15. Februar 2011)

Einnahmen		WiPlan 2010 lt. Beschluss 5. März 2009	IST 2010 laut vorl. Jahresabschluss	WiPlan 2011 laut Beschluss 3. Juni 2010	WiPlan 2012
		in T. Euro	in T. Euro	in T. Euro	in T. Euro
E 1	Mittel aus Vorjahren zum 1.1. (Verb. gegenüber Gesellschafter)	0,0	1.969,2	0,0	0,0
E 2	Gesellschafterbeiträge Gesamt	9.638,6	9.887,0	10.193,8	9.520,5
E 2.1	Land Berlin	2.500,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0
	davon für Finanzierung Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 2 (40%)	2.334,2	2.334,2	2.334,2	2.334,2
	davon Fahrgastinformation (SPNV-Anteil, 50 %)	165,8	165,8	165,8	165,8
	davon Vertragsmanagement				
E 2.2	Land Brandenburg	2.500,0	2.500,0	2.500,0	2.500,0
	davon für Finanzierung Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 2 (40%)	2.334,2	2.334,2	2.334,2	2.334,2
	davon Fahrgastinformation (SPNV-Anteil, 50 %)	165,8	165,8	165,8	165,8
	davon Vertragsmanagement				
E 2.3	Kommunale Gebietskörperschaften	1.167,1	1.167,1	1.167,1	1.167,1
	davon für Finanzierung Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 2 (20%)	1.167,1	1.167,1	1.167,1	1.167,1
E 2.4	Forschungsprojekt INNOS; Beträge der Länder	577,1	254,0	1.092,5	0,0
	davon Land Berlin	165,0	110,0	65,6	0,0
	davon Land Brandenburg	412,1	144,0	1.026,9	0,0
E 2.5	Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement (NQ)	2.586,8	2.586,8	2.586,8	2.877,0
	davon Vertragsmanagement Land Berlin gemäß Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 3 (Center)	835,0	835,0	835,0	959,0
	davon Vertragsmanagement Land Brandenburg gemäß Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 3 (Center)	1.751,8	1.751,8	1.751,8	1.918,0
E 2.6	Zusatzaufgaben	307,6	879,1	347,4	476,4
	Konsortialvertrag Art. 3 Abs. 3 (Center)				
E 3	Summe Sonstige Finanzierungsquellen	1.661,4	2.214,2	1.939,8	1.124,9
E 3.1	Umsatzerlöse	650,0	899,6	650,0	650,0
E 3.2	Sonstige betriebliche Erträge	150,0	646,2	150,0	150,0
E 3.3	Zusätzliche Finanzmittel von Dritten	861,4	668,4	1.139,8	324,9
E 4	Gesamt Einnahmen	11.300,0	14.070,4	12.133,6	10.645,4

Wirtschaftsplan 2012

(Stand 15. Februar 2011)

Ausgaben		WiPlan 2010 lt. Beschluss 5. März 2009	IST 2010 laut vorl. Jahresabschluss	WiPlan 2011 laut Beschluss 3. Juni 2010	WiPlan 2012
		in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
A 1	Personalaufwand	4.080,5	4.017,1	4.080,5 ⁷	4.098,2
A 2	Betriebliche Aufwendungen für Verbundaufgaben	3.134,5	3.405,5	3.970,1	2.041,0
A 2.1	Betriebliche Aufwendungen aktuelles Jahr	2.041,0	2.494,4	2.041,0	2.041,0
	Marketing / Tarifkommunikation	321,1	700,0	321,1	335,2
	Fahrgastinformation	817,9	904,8	817,9	817,9
	Tarifdatenmanagement / Vertrieb	269,0	241,5	269,0	243,8
	Verkehrsforschung	418,2	413,4	418,2	418,2
	Einnahmenaufteilung / Meldewesen / Statistik	97,8	33,9	97,8	80,6
	Planung und Konzeption	117,0	200,8	117,0	145,3
A 2.2	INNOS	1.093,5	765,9	1.929,1	0,0
A 2.3	Eigenmittel für öffentlich-rechtliche Zuwendungsprojekte		145,2		
A 3	Aufgaben und Projekte Center (NQ)	1.669,7	1.953,3	1.668,2	2.019,4
A 3.1	Aufgaben und Projekte Center	1.050,9	894,5	1.121,4	1.346,0
A 3.2	Zusatzaufgaben (einschl. Drittfinanzierung)	618,8	1.058,8	546,8	673,4
A 4	Aufwendungen für Produktherstellung	650,0	856,3	650,0	650,0
A 5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.050,2	1.109,8	1.050,2	1.051,7
	davon Verbundaufgaben	898,1	972,8	898,1	898,1
	davon aus Vorjahren				
	davon Center NQ	152,1	137,0	152,1	153,6
A 6	Investitionen	82,6	136,9	82,6	82,7
	davon Verbundaufgaben	72,3	119,3	72,3	72,3
	davon Center NQ	10,3	17,6	10,3	10,4
A 7	Finanzbedarf Umsatzsteuer	632,5	718,3	632,0	702,4
	davon Verbundaufgaben	115,2	115,2	115,0	115,2
	davon Center NQ	517,3	603,1	517,0	587,2
A 8	Gesamt Ausgaben	11.300,0	12.197,2	12.133,6	10.645,4
A 9	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter bzw. Dritte (überwiegend gebundene Mittel)	0,0	1.873,2	0,0	0,0

⁷ Der Personalaufwand (A 1) wird ergänzt durch den Personalaufwand Center, der in der Position A 3 enthalten ist

Wirtschaftsplan 2012
Landkreise/ kreisfreie Städte
(Stand 15. Februar 2011)

Lfd. Nr. der Anlage 1	Bezeichnung	WiPlan 2010 8. Beschluss 5. März 2006		IST 2010 laut vgrl. Jahresabschluss		WiPlan 2011 1. Beschluss 3. Juni 2010		WiPlan 2012	
		Gesamt	je Gesell- schafter	Gesamt	je Gesell- schafter	Gesamt	je Gesell- schafter	Gesamt	je Gesell- schafter
		in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro	in T Euro
Anlage 1, E 2.3	Betrag allgemeine Verbundaufgaben (klassisch)	1.167,1	64,8	1.167,1	64,8	1.167,1	64,8	1.167,1	64,8
	Gesamtsumme	1.167,1	64,8	1.167,1	64,8	1.167,1	64,8	1.167,1	64,8

Stellenplan der VBB GmbH für das Wirtschaftsplanjahr 2012

Vergütungsrahmen in Anlehnung an BAT ³	Stellen- anzahl
BAT I / AT	6
BAT I a bis BAT II b	19
BAT III bis BAT IV b	37
BAT V b bis BAT X	19,5
Gesamt-Stellenanzahl	81,5
(ohne Geschäftsführer)	

Davon für **klassische Aufgaben**:

Fahrgastinformation (eine Stelle)

Kompetenzcenter E-Ticketing (zwei Stellen)

Davon für **Center**:

Vertragscontrolling Regionalverkehr

Vertragscontrolling S-Bahn

Grenzüberschreitende Projekte mit Polen

Qualitätsmanagement

Vertrieb

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin

Anlage 1

Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR		EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				Gezeichnetes Kapital		324.000,00	324
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.831,00	12	B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		22.446,50	37
II. Sachanlagen				C. Gesellschafterbeiträge zur Finanzierung des Anlagevermögens		337.469,46	325
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		366.191,76	360	D. Rückstellungen			
B. Umlaufvermögen				Sonstige Rückstellungen		1.536.532,06	1.145
I. Vorräte				E. Verbindlichkeiten			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.370,96		3	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	666.337,66		405
2. Unfertige Leistungen	536.886,20		307	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	391.549,84		275
3. Waren	<u>25.566,67</u>		<u>10</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.595.482,67		1.852
		564.823,83	320	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				EUR 1.595.482,67 (TEUR 1.852)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	425.505,42		183	4. Sonstige Verbindlichkeiten	347.774,42		230
abzüglich Guthaben Treuhandkonten	-4.474,40		0	abzüglich Verbindlichkeiten aus Treuhandgeldern	<u>0,00</u>		<u>-7</u>
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>341.538,66</u>		<u>471</u>	- davon aus Steuern EUR 1.299,76 (TEUR 0)		3.001.144,59	2.755
		762.569,68	654	F. Rechnungsabgrenzungsposten		10.806,50	0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten							
abzüglich Treuhandgelder	3.474.518,03		3.218				
aus Guthaben Treuhandkonten	0,00		-7				
	<u>4.474,40</u>		<u>0</u>				
		3.478.992,43	3.211				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		55.990,41	30				
		5.232.399,11	4.587			5.232.399,11	4.587
Treuhandvermögen				Treuhandverbindlichkeiten			
Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Einnahmen aus dem Semesterticket		1.152.739,71	1.384	Treuhandmittel der Verkehrsunternehmen aus Einnahmen aus dem Semesterticket		1.152.739,71	1.384
Treuhandmittel der Deutschen Bahn AG aus der Anerkennung der BahnCard		334.279,45	321	Treuhandmittel der Deutschen Bahn AG aus der Anerkennung der BahnCard		334.279,45	321
Treuhandkonto der Verkehrsunternehmen aus Einnahmen der Einnahmenaufteilung		1.213.910,64	183	Treuhandkonto der Verkehrsunternehmen aus Einnahmen der Einnahmenaufteilung		1.213.910,64	183
abzgl. Mindereinnahmenausgleich Mobilitätsticket		-102.000,00	0	abzgl. Mindereinnahmenausgleich Mobilitätsticket		-102.000,00	0
abzgl. VBB-Einzahlungen		-4.474,40	0	abzgl. VBB-Einzahlungen		-4.474,40	0
Treuhandkonto der Verkehrsunternehmen aus Mindereinnahmenausgleich Mobilitätsticket		521.121,09	542	Treuhandkonto der Verkehrsunternehmen aus Mindereinnahmenausgleich Mobilitätsticket		521.121,09	542
aus Guthaben Konto Einnahmenaufteilung		102.000,00	0	aus Guthaben Konto Einnahmenaufteilung		102.000,00	0
aus Guthaben bei Kreditinstituten		0,00	7	aus Guthaben bei Kreditinstituten		0,00	7

**Institut für interdisziplinäre
Medizinererweiter- und
fortbildung und klinische
Versorgung**

g GmbH

Institut für interdisziplinäre Medizinerweiter- und -fortbildung
und klinische Versorgungsforschung gGmbH

Wirtschaftsplan
für das Wirtschaftsjahr
2012

Inhalt:

Vorbericht
Erfolgsplan
Finanzplan
Investitionsplan
Anlagen
Stellenübersicht

Beschluss GV 13.01.2012

Vorbericht

Geschäftsjahr 2012

Erfolgsplan:

1. Die Umsatzerlöse (brutto):

a) Verträge mit Krankenhäusern

Die Verträge sind mit 5 Krankenhäusern (CTK Cottbus, Klinikum Dahme-Spreewald, Krankenhaus Spremberg, Krankenhaus Forst, Klinikum Niederlausitz) geschlossen. Die Laufzeiten der Verträge sind auf 1 bis 3 Jahre begrenzt, z.T. mit Formulierungen zu Verlängerungsoptionen. Der Vertrag mit dem Klinikum Elbe-Elster ist beabsichtigt. In der Anlage „Erläuterung Umsatzerlöse“ sind die derzeit vertraglich bestätigten Vertragskomponenten, die Vertrags- und Verlängerungsoptionen und zukünftig erwartete Einnahmen von den Krankenhäusern aufgeführt. Die zukünftigen Einnahmen basieren auf der Annahme, dass die Pilotphase erfolgreich realisiert werden kann und somit die Krankenhäuser im Eigeninteresse das Projekt weiterhin positiv unterstützen. Die Verträge sind sodann vor Ablaufdatum neu zu verhandeln. Beim Verhandlungsergebnis wird mit einer Weiterführung zu gleichen Konditionen gerechnet. Bislang liegen von vier Krankenhäusern Absichtserklärungen für eine Fortsetzung der Finanzierung bis zum Jahr 2015 vor, wobei Voraussetzung ist, dass die Pilotphase erfolgreich verläuft. Die Pilotphase ist der Zeitraum, in dem der Nachweis der Praktikabilität des Projektes erbracht werden soll. Diese Phase umfasst den Zeitraum der Jahre 2012 bis 2013.

Die jeweiligen Vertragslaufzeiten und sich daraus resultierende Umsätze sind in der Anlage „Erläuterung Umsatzerlöse“ ersichtlich. Für das Jahr 2016 wird vollständig von Annahmen ausgegangen, da bis zu diesem Zeitraum weder Verträge mit den Krankenhäusern geschlossen werden konnten noch Absichtserklärungen vorliegen.

Ausgehend von der Gemeinnützigkeit des Unternehmens ist bei den Verträgen mit den Krankenhäusern ein ermäßigter Steuersatz von 7% Ust. angesetzt.

b) Vertraglich ist mit den Krankenhäusern eine Übernahme der Weiterbildungskosten für vermittelte Assistenten vereinbart. Pro Assistent werden pro Jahr 3.000,- € brutto gezahlt. Unter der Annahme, dass die folgende Anzahl der Assistenten ihre Weiterbildung im stationären Bereich je für drei Jahre neu beginnen, ergibt sich folgende Rechnung. Berücksichtigt ist, dass eventuell einige Ärzte ihre Weiterbildung ohne Abschluss beenden. Auch hier ist wie unter a) geschildert für das Jahr 2016 ausschließlich von einer Annahme auszugehen.

2012	2013	2014	2015	2016
10	10	8		
	13	11	10	
		15	13	12
			15	13
				15

30T€ 69T€ 102T€ 114T€ 120T€

4. Unter sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Sponsorenzahlung von Vattenfall angesetzt. Durch den verzögerten Start in 2011 soll mit Vattenfall verhandelt werden, inwieweit die Zahlungshöhe und die Zahlungszeitpunkte des bisherigen Vertrages verändert werden können. Vereinbart sind bisher: 2011: 150.000,-€, 2012-2014: jeweils 100.000,-€. Diese Werte sind so im Erfolgsplan eingegeben.

Für geplante Spenden, Sponsorengelder und Fördermittel sind folgende Werte angesetzt:

2012: 35.000,- €, 2013: 10.000,- €, 2014: 10.000,- €, 2015: 10.000,- €, 2016 (Annahme): 10.000,-€.

Die Spenden, Sponsorengelder und Fördermittel generieren sich aus Krankenhauskonzernen, Krankenkassen, Stiftungen, Sparkassen und Vereinen und dem Landeshaushalt. Eine positive Entwicklung der Pilotphase unterstützt eine erfolgreiche Geldeinwerbung.

Für 2012 sind Spenden von der Sparkasse Spree-Neiße in Höhe von 20.000,-€ sowie in Höhe von 15.000,-€ von der Energieregion Lausitz Spreewald GmbH vorgesehen.

5. Unter Materialaufwand (Aufwendungen für bezogene Leistungen) sind Honorare für Lehrkräfte und auch die Honorare für den wissenschaftlichen Leiter sowie für die Weiterbildungs- und Bürokoordination enthalten.

Kosten für Lehrkräfte: 2012 bis 2016: je 48.000,- €/Jahr

Honorar wissenschaftlicher Leiter: 2012 bis 2016: 30.000,- €/Jahr

Honorar Weiterbildungs- und Bürokoordination 3.000,- € brutto/Monat; 2012 bis 2016: je 36.000,- €/Jahr

Beim Materialaufwand (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) sind folgende Kosten enthalten:

Marketing: 2012: 19.000,- €, 2013-2016: je 5000,-€

Literatur 2012 bis 2016: je 900 €

Bürobedarf: 2012 bis 2016: je 1.000,- €

Porto: 2012 bis 2016: je 600,- €

Kopierkosten: 2012 bis 2016: je 600,-€

6. Personalaufwand:

Enthalten sind hier das Gehalt des Geschäftsführers sowie die Sozialabgaben für die Jahre 2012-2016. Das Gehalt beträgt 3.500,- €/Monat. Die Sozialabgaben sind mit 875 €/Monat angesetzt.

2012-2016: je 53.000,- €

7. Abschreibungen:

Die Abschreibungen beziehen sich auf die Kosten für Computer und Zubehör (Drucker, Software u.a.) sowie auf die Büromöbel (im Detail zu den Kosten hierzu zum Investitionsplan). Die Abschreibung für die EDV-Technik beträgt 3 Jahre, für die Büromöbel 10 Jahre.

Abschreibung Computer und Zubehör: 2012: 1.500,-€; 2013: 1.500,-€, 2014: 1.500,-€

Abschreibung Büromöbel: 2012: 100,- €, 2013: 100,-€, 2014: 100,- €, 2015: 100,- €, 2016: 100,-€

8. sonstige betriebliche Aufwendungen:

Hier sind alle weiteren Ausgaben erfasst:

Reisekosten Mitarbeiter: 2012 bis 2016: je 3.500,- €

Kosten Steuerberater: 2012 bis 2016: je 7.500,- €

Kosten Wirtschaftsprüfer: 2012 bis 2016: je 6.500,- €

Kosten Versicherungen: 2012 bis 2016: je 4.500,- €

Miete Büro: 2012 bis 2016: je 3.360,- €

Raummierte (z.B. Lehrveranstaltungen): 2012 bis 2016: je 4.000,- €

Telefon u. Internet: 2012 bis 2015: je 2.400,- €

als sonstige Ausgaben: 2012-2016: je 3.800,-€

dazu gehören:

Reisekostenerstattung Aufsichtsrat: 2012-2016: je 300 €

Reisekostenerstattung für Teilnehmer an sonstigen Beratungen: 2012-2016: je 1.000,-€

Bewirtungsaufwendungen bei Veranstaltungen und Sitzungen: 2012-2016: je 2.000,-€

Ausstattung Büro: 2012-2016: je 500,-€

19. sonstige Steuern:

Hierin sind die abzuführenden Umsatzsteuerbeträge aus den Verträgen mit den Krankenhäusern und mit Vattenfall enthalten. Der Steuersatz ist bei den Krankenhausverträgen mit 7 % angesetzt, bei den Umsätzen aus Übernahme der Weiterbildungskosten ebenso mit 7 % und bei den Sponsorings mit 19% angesetzt. In den Planzahlen sind Gewerbe- und Körperschaftssteuer nicht berücksichtigt.

Hinsichtlich der Krankenhausverträge wurde im August 2011 beim Finanzamt angefragt, ob ein ermäßigter Steuersatz mit 7 % gelten könne. Ebenso wurde angefragt, ob auf die Einnahmen aus diesen Verträgen Gewerbe- und Körperschaftssteuer zu zahlen sei. Das Finanzamt teilte mit, dass es den Sachverhalt nicht einschätzen könne, weder im Hinblick auf die Umsatzsteuer noch auf die Gewerbe- und Körperschaftssteuer.

Da vom Finanzamt keine Auskunft erteilt wurde, muss nach der Sachlage entschieden werden. Das Finanzamt hatte die Gemeinnützigkeit des Unternehmens durch vorläufigen Bescheid bereits bescheinigt. Es wird weiter davon ausgegangen, dass die Leistungen des Unternehmens aus den Verträgen den satzungsgemäßen Zwecken entsprechen und somit gemeinnützig sind.

Finanzplan:

Es wird hier davon ausgegangen, dass der voraussichtliche Gewinn aus dem jeweiligen Jahr auf die folgenden Jahre übertragen wird.

Investitionsplan:

Geplant ist für das Jahr 2012 die Anschaffung von zwei Computern mit Monitoren und Druckern und Software für zwei Arbeitsplätze. Angesetzte Kosten hierfür: 4.500,- €
Außerdem ist vorgesehen einen Beratungstisch mit 4 Stühlen für das Büro zu kaufen. Angesetzte Kosten hierfür: 1.000 €.

Stellenübersicht:

In der Stellenübersicht ist 1 Arbeitnehmer ausgewiesen.

Haushaltsrechtliche Positionen für die Stadt Cottbus sowie Sponsoring und Spenden an Dritte treffen für das Unternehmen nicht zu.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen:

Durch die finanzielle Unterstützung des Unternehmens durch die Vattenfall Europe Mining AG wird eine wichtige Basis für das Institut geschaffen, um die Pilotphase realisieren zu können. Zu berücksichtigen ist jedoch die Mittelbindung an die behördliche Genehmigung. Diese Finanzierung dient ausschließlich der Fort- und Weiterbildung. Zudem kommen die vertraglich gebundenen Zahlungen der Krankenhäuser der Region hinzu.

Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung:

Die Unterstützung durch die bisherigen Krankenhäuser und auch die geplante spätere Einbeziehung weiterer Krankenhäuser ist von der positiven Entwicklung der Pilotphase abhängig.

Mit positivem Verlauf der Pilotphase können weitere Spenden, Sponsorengelder und Fördermittel für das Institut eingeworben werden.

Wichtig ist, dass nach dem Ende des Sponsorings durch Vattenfall andere Unternehmen das Sponsoring weiterführen. In Betracht kommen hier Krankenhauskonzerne (z.B. Sana).

Ein Teil des Finanzbedarfs kann auch aus der Versorgungsforschung generiert werden. Beantragt werden die Forschungsprojekte zum Beispiel bei Stiftungen. Diese Gelder decken nur einen geringen Teil der Kosten des Instituts ab. Zu beachten ist hier ein Vorlauf von 2 bis

3 Jahren für die Beantragung der Forschungsprojekte. In der Umsatzbetrachtung wurden diese Einnahmen aus vorgenannten Gründen nicht einbezogen.

Eine positive Entwicklung des Projektes in der Pilotphase ist elementare Voraussetzung für die Weiterführung und die Akzeptanz des Vorhabens bei den Ärzten und den beteiligten Kliniken.

Erfolgsplan

Nr.	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€
1. Umsatzerlöse (Details im Erläuterungsblatt)	140	189	182	234	240
a) aus Verträge mit Krankenhäusern	110	120	80	120	120
b) aus Übernahme Weiterbildungskosten geplanter Assistenten	30	69	102	114	120
2. Erhöhung od. Verminderung d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen					
3. Andere aktivierte Eigenleistungen					
4. Sonstige betriebliche Erträge	135	110	110	10	10
a) Sponsoring	100	100	100	0	0
b) Spenden	35	10	10	10	10
dav. Betriebskostenzuschuss	0	0	0	0	0
5. Materialaufwand	136	122	122	122	122
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren	22	8	8	8	8
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen	114	114	114	114	114
6. Personalaufwand	53	53	53	53	53
a) Löhne und Gehälter	42	42	42	42	42
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung	11	11	11	11	11
dav. f. Altersversorgung					
7. Abschreibungen	2	2	2	0	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	36	36	36	36	36
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil					
Betriebsergebnis	49	87	80	33	39
9. Erträge aus Beteiligungen					
dav. aus verbundenen Unternehmen					
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen					
dav. aus verbundenen Unternehmen					
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge					
dav. aus verbundenen Unternehmen					
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens					
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
dav. an verbundene Unternehmen					
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49	87	80	33	39
15. Außerordentliche Erträge					
16. Außerordentliche Aufwendungen					
17. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag					
19. Sonstige Steuern	25	28	28	15	16
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	24	58	52	18	24
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses					
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen					
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen					
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter					
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen	24	58	52	18	24

Erläuterung Umsatzerlöse

	Jahresbeträge inkl. 7% MwSt. nur nachrichtlich	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse		140,00	189,00	182,00	234,00	240,00
a) aus Verträge mit Krankenhäusern		110,00	120,00	80,00	120,00	120,00
1) bereits geschlossene Verträge mit Krankenhäusern						
CTK Cottbus	40,00	40,00	40,00			
Krankenhaus Dahme-Spreewald	20,00	15,00				
Krankenhaus Spremberg	20,00	15,00				
Krankenhaus Forst	20,00					
Klinikum Niederlausitz	20,00	20,00				
Klinikum Elbe-Elster						
Summe:		90,00	40,00	0,00	0,00	0,00
2) erteilte Verlängerungsoptionen in geschlossenen Verträgen						
CTK Cottbus						
Krankenhaus Dahme-Spreewald						
Krankenhaus Spremberg						
Krankenhaus Forst						
Klinikum Niederlausitz			20,00			
Klinikum Elbe-Elster						
Summe:		0,00	20,00	0,00	0,00	0,00
3) erteilte Absichtserklärungen zu Vertragsverlängerungen / getroffene Annahmen (kursiv)						
CTK Cottbus						
Krankenhaus Dahme-Spreewald	20,00		20,00	20,00	20,00	20,00
Krankenhaus Spremberg	20,00		20,00	20,00	20,00	20,00
Krankenhaus Forst	20,00		20,00	20,00	20,00	20,00
Klinikum Niederlausitz	20,00			20,00	20,00	20,00
Klinikum Elbe-Elster	20,00	20,00				
Krankenhaus 1	20,00				20,00	20,00
Krankenhaus 2	20,00				20,00	20,00
Summe:		20,00	60,00	80,00	120,00	120,00
b) aus Übernahme Weiterbildungskosten geplanter Assistenten		30,00	69,00	102,00	114,00	120,00
		30,00	30,00	24,00		
			39,00	33,00	30,00	
				45,00	39,00	36,00
					45,00	39,00
						45,00
Assistenzarzt in Weiterbildung in Köpfen - nachrichtlich		10	23	34	38	40

Kursive Schrift = getroffene Annahmen ohne schriftliche Bestätigung

Finanzplan

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	24	58	52	18	24
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	2	2	2	0	0
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen					
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen					
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens					
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge					
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind					
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind					
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	26	60	53	18	24
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens					
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände					
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens					
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit					
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen	-6				
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände					
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen					
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit					
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-6	0	0	0	0
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	-6	0	0	0	0
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen					
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)					
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen					
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen					
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen					
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen					
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)					
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde					
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen					
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen					
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven					
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven					
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven	0	0	0	0	0
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	20	60	53	18	24
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	95	115	175	228	246
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	115	175	228	246	270

Investitionsplan

		Planjahr	Folgejahre				Summe
Nr.	Maßnahme	2012 T€	2013 T€	2014 T€	2015 T€	2016 T€	Jahre T€
Gebäude und bauliche Anlagen		0	0	0	0	0	0
1							
2							
3							
4							
5							
6							
Technische Anlagen und Maschinen		0	0	0	0	0	0
1							
2							
3							
4							
5							
6							
Betriebs- und Geschäftsausstattungen		6	0	0	0	0	6
1	2 Computer, 2 Drucker, 2 Monitore	4,00		0	0	0	4
2	Software	0,50		1			
3	Beratungstisch, 4 Stühle	1,00		1			
4							
5							
6							
Investitionen gesamt		6	0	0	0	0	6
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen		0					0
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit							0
							0
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit							0
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens							0
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							0
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit							0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen							0
Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							0
Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							0
Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven							0

Stellenübersicht

	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
Anzahl	2012	2013	2014	2015	2016
Geschäftsführer	1	1	1	1	1
Auszubildende	0	0	0	0	0
Stellen gesamt	1	1	1	1	1
Arbeitnehmer					
Auszubildende					
Beschäftigte in VZE gesamt					